

STADTJUGENDRING INGOLSTADT

des Bayerischen Jugendrings,
 Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)



JUGENDARBEIT IN INGOLSTADT

JAHRES BERICHT 2011



Jahre Klenze

Party macht Schule · 2007 – 2011



Von Schülern für Schüler · Motto: Kein Glas, kein Schnaps, kein Rausch



Beteiligte Schulen:

Volksschule Ingolstadt-Friedrichshafen
Volksschule Ingolstadt-Oberhausenstadt
Grundschule Ingolstadt-Zuchering
Leo-von-Klenze-Schule
Staatliche Fach- und Berufsoberschule
Hauptschule an der Stollstraße



Veranstalter und Organisatoren

WM an Schützengroßschmieden und Schützengroßschmieden der Ingolstädter Schulen (Realschule, Katholische, Gymnasium, Schiller- und Agnes-Gymnasium, Schlaten- und Frohnberg-Realschule, FOS/BOS, Wirtschaftsschule, Berufsschule) mit Unterstützung durch das Team des Stadtjugendring Ingolstadt / Kommunale Jugendberufshilfe



INHALT



42



23



57



32



46



64

Wir über uns

Grußwort des 1. Vorsitzenden	4
SJR - Vorstandschaft und Gremien	5
SJR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
Philosophie & Service	8

Ingolstädter Jugendverbände	10
-----------------------------	----

Kommunale Jugendarbeit beim SJR

eurodesk Ingolstadt	12
---------------------	----

Aktionen & Projekte

Ingolstädter Jugendkulturszene	19
BoomTownRaps	19
KLENZE 11 –	20
die Ingolstädter Schulabschluss-Party	22

Posteraktion an Ingolstädter Schulen – „Bunt statt Blau“	24
--	----

Einrichtungen der Jugendarbeit

FRONTE 79 – Haus der Jugend	30
SJR-Geschäftsstelle	32
SJR-GERÄTEPARK – Service für die Jugendarbeit	38

JUGENDZELTLAGERPLATZ – Stadtnahes Naturerleben am Baggersee	39
---	----

SELBSTVERSORGERHAUS MITTERBERG – Freizeit & Erholung im Bayerischen Wald	40
Jugendbildungs- und Erholungs- und Jugendbildungshaus am Baggersee	41
Jugendtrendsportzentrum am HBF „Halle 9“ in Planung	42

Aktivitäten

Ingolstädter Ferienpass	44
Kinder- und Jugendfreizeiten	50
LiLaLu - der Mitmachzirkus	53
Internationale Jugendarbeit	57
Mitarbeiter-Aus- und Fortbildung	58
Spielmobil	56

Jugendpolitik

	60
--	----

Finanzen

SJR-Haushalt 2011	64
Zuschüsse an Jugendverbände	66
Pressespiegel	71

SJR-Kooperationspartner

Impressum	78
-----------	----



Grundsätzliches

Mit dem vorliegenden Jahresbericht legt der Stadtjugendring Ingolstadt gegenüber der SJR-Vollversammlung, Stadt Ingolstadt, Politik, Medien und der breiten Ingolstädter Öffentlichkeit Rechenschaft über die geleistete Arbeit des Jahres 2011 ab.

Gleichzeitig dient dieser Jahresbericht als Informations- und Imagebroschüre mit der die vielfältigen Aufgaben des Stadtjugendrings, seiner einzelnen Mitglieds-Verbände und der Kommunalen Jugendarbeit in Ingolstadt einer breiten Öffentlichkeit aufgezeigt werden sollen.

Der Jahresbericht versteht sich dabei immer auch als Sprachrohr für die Themen und Probleme der Ingolstädter Jugend(verbands)arbeit und ist insoweit ein Sprachrohr für die Interessen und Anliegen der Ingolstädter Jugend.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Ja isses denn schon wieder soweit!

Es kommt mir so vor, als hätte ich gerade erst das Vorwort zum Jahresbericht 2010 verfaßt und nun liegt sogar schon der von 2011 vor Euch und vor Ihnen!

Nicht, daß in den letzten 12 Monaten nichts los gewesen wäre, was es hier zu berichten gäbe! Ganz in Gegenteil!

Das Jahr 2011 war für den Stadtjugendring Ingolstadt ein überaus erfolgreiches!

Wieder einmal möchte ich hier anfügen.

Vom einem äußerst erfolgreichen Ferienpaß mit neuen Angeboten in den Osterferien angefangen, über die Übernahme der Trägerschaft des Spielmobils mit einem neuen Team und neuen Angeboten, die Weiterführung des Projekts „Boomtown Raps“, neue Strukturen in der Zusammenarbeit in der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit, Ausbau des Jugendzeltlagerplatzes, die „Plakataktion“ mit den Ingolstädter Schulen, die Erarbeitung neuer Zuschußrichtlinien für die Jugendverbände, die Fortführung der Veranstaltungsreihe „Jugend trifft Politik“ bis hin zum Wegfall unserer Zivildienstleistenden und dem erfolgreichen Nachrücken mehrerer „Bundesfreiwilligendienstler“ war so viel geboten, daß es gerade einem ehrenamtlich Tätigen wie mir manchmal ganz schwindelig wurde! Und das war nur eine Auswahl an Maßnahmen und Projekten des letzten Jahres!

Mit zu den wichtigsten Ereignissen für mich persönlich gehören aber der Besuch in unserer türkischen Partnerstadt Manisa und dem intensiven Austausch mit der Jugendarbeit vor Ort sowie die erste Aufnahme eines islamischen Jugendverbandes in einen bayerischen Jugendring bei unserer Herbstvollversammlung im November 2011.

Und dann gibt es noch jene Aktionen und Projekte, die für 2012, ja sogar schon 2013 in Planung und Vorbereitung lagen:

Z.B. das Jugendbildungshaus am Baggersee, an dem mittlerweile rege gearbeitet wird und das im Sommer 2012 in Betrieb gehen soll. Oder aber des Projekt „Trendsportzentrum Halle 9“ am Ingolstädter Hauptbahnhof, das sich aus finanziellen Gründen zwar noch etwas hinzieht, aber nach dem erklärten Willen aller Beteiligten lediglich zeitlich etwas später (voraussichtlich bis 2013) verwirklicht werden wird.



Andreas Utz

Der Stadtjugendring Ingolstadt wächst und gedeiht also prächtig ohne dabei an Qualität

zu verlieren: Ganz im Gegenteil!

Aber das alles geschieht natürlich nicht zum Selbstzweck: Es trägt vielmehr dem rasanten Wachstum unserer Heimatstadt Rechnung und hat zum Ziel, möglichst vielfältige Angebote für möglichst viele Kinder und Jugendliche bereitzustellen.

Dafür, daß all diese Dinge, die natürlich mit immens viel Arbeit verbunden sind, im Regelfall äußerst reibungslos ablaufen, möchte ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Stadtjugendrings sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand meinen tiefen Dank aussprechen.

Dank sagen möchte ich aber auch wieder allen Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft die unsere Arbeit inhaltlich, finanziell, vor allem aber meist recht zielführend und unbürokratisch unterstützen: Unserem Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, unseren Bürgermeistern Albert Wittmann und Sepp Misslbeck, dem Referenten für Kultur, Schule und Jugend Gabriel Engert, dem Leiter des Jugendamtes Maro Karmann sowie den zahlreichen Sponsoren und Förderern.

Und auch wenn wir mittlerweile auf einem hohen Niveau angelangt sind: Gehen wir die kommenden Aufgaben wieder gemeinsam an! Für eine noch lebenswertere, und noch kinder- und jugendfreundlichere Stadt Ingolstadt!

Vorstandsmitglieder Stadtjugendring Ingolstadt 2011



Andreas Utz
Vorsitzender,
AG Katholische Jugend



Klothly Schmöller
Stellvertretende Vorsitzende,
Bayerische Sportjugend



Christian Albert
Beisitzer,
Gewerkschafts-Jugend



Christian Achberger
Beisitzer,
Evangelische Jugend



Vorstandsmitglieder Stadtjugendring Ingolstadt 2011



Florian Hirsch

Beisitzer,
Freie Persönlichkeit



Annika Kupke

Beisitzerin,
Pfadfinder Albigenser



Christian Weimann

Beisitzer,
Junge Briefmarkensammler



Winni Werthner

Beisitzer,
Bayerische Sportjugend



Tobias Spielmannleitner

Beisitzerin,
Evangelische Jugend

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen beim SJR Ingolstadt 2011



Stefan Moser

Geschäftsführer & Kommunalen
Jugendpfleger
Ganztags
Fon 0841/9355512
moser@sjr-in.de



Gabi Michl

Verwaltungsangestellte
Ganztags
Fon 0841/935550
michl@sjr-in.de



Dieter Edenharter

Kommunaler Jugendpfleger
Ganztags
Fon 0841/9355517
edenharter@sjr-in.de



Adi Barthel

Pädagogischer Mitarbeiter
Fronte 79, Ganztags
Fon 0841/9355515
fronte@sjr-in.de



Katja Jensen

Pädagogische Leitung
Fronte79, Ganztags ab 1.6.2010
Fon 0841/9355515
jensen@sjr-in.de



Gerlinde Neumayer

Honorarkraft Organisation
Ferienpass
Fon 0841/9355511
info@sjr-in.de



Isabelle Hermann

Leitung Ferienpass, Halbtags
Fon 0841/9355511
hermann@sjr-in.de



Alexandra Degmaier

Pädagogische Mitarbeiterin
Fronte79, Ganztags
Fon 0841/9355515
degmaier@sjr-in.de



Andrea Jeckle

Leitung Spielmobil, Ganztags
Fon 0841/9355516
jeckle@sjr-in.de



Alexander Angermann

Leitung Jugendtrendsportzentrum
Ganztags
Fon 0841/9355522
angermann@sjr-in.de



Hauptamtliche Mitarbeiter/innen beim SJR Ingolstadt 2011



Margot Riedl

Verwaltungsangestellte
Halbtags
Fon 0841/935550
riedl@sjr-in.de



Edi Grams

Hausmeister Fronte 79/SJR,
Ganztags
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Christine Pingert

Verwaltungsangestellte
Halbtags
Fon 0841/9355513
info@sjr-in.de



Vitus Zach

Verwalter JZLP und Lagerist
Gerädepark, 400 €
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Matthias Neuburger

Honorarkraft
Projektleitung BoomTownRaps
Fon 0162/4674004



Bettina Reinisch

Honorarkraft
Schulbezogene Jugendarbeit
Film & Video



Fritz Strasser

Spielmobillager; Luftkissen
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Michael Moser

Hausmeistergehilfe;
Aussenarbeitsplatz Lebenshilfe
Ganztags
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de

Zivildienstleistende bis 30.06.2011



Max Stichwart

Zivildienstleistender
Ganztags bis 31.3.2011
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de



Andre Eichmann

Zivildienstleistender
Ganztags bis 31.3.2011
Fon 0841/935550
info@sjr-in.de

Bundesfreiwilligendienst (BUFDI) ab 01.07.2011



Rene Betzenbichler

BUFDI, Geschäftsstelle
Ganztags ab 01.09.2011
Fon 0841/935550
betzenbichler@sjr-in.de



Korbinian Pacher

BUFDI, Fronte 79
Ganztags ab 01.09.2011
Fon 0841/9355514
pacher@sjr-in.de



Unser Auftrag

Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen und Jugendverbände im Stadtgebiet Ingolstadt und führen die uns von der Stadt Ingolstadt übertragenen Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit eigenverantwortlich durch.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, in der Durchführung eigener Maßnahmen und in der Übernahme von Trägerschaften wie z.B. der Fronte 79, dem Jugendzeltlagerplatz oder weiterer Jugendeinrichtungen.

Der Stadtjugendring formuliert und vertritt jugendpolitische Anliegen und fördert die Jugendarbeit in vielfältiger Weise. Wir entwickeln Konzepte für ehrenamtliche Multiplikatoren und qualifizieren diese für ihre Arbeit.

Wir kooperieren mit externen Partnern, um die Anliegen der Jugendarbeit weiter zu entwickeln.

Unser Anspruch

Mit der Jugend, für die Jugend – arbeiten wir am Modell einer humanen Gesellschaft, die über Leistungsdenken und Konsumverhalten hinaus, die Entfaltung der Persönlichkeit jedes einzelnen anstrebt. Durch unsere strukturelle Vielseitigkeit leisten wir einen aktiven Beitrag zur demokratischen Kultur in unserer Stadt.

Unsere Leistungen

Wir verstehen uns als Dienstleister im Bereich der Jugend(verbands)arbeit, wobei selbstverständlich auch Beratungsangebote eingeschlossen sind. Wir schaffen jugendpolitisches Bewusstsein durch Initiativen, durch Programmangebote und Publikationen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts (im Bayerischen Jugendring) und durch vertragliche Vereinbarungen mit der Stadt Ingolstadt nehmen wir auch gesetzliche Aufgaben der Jugendarbeit wahr.

Unser Ziel ist es, Defizite im Bereich der Jugendarbeit aufzugreifen und Entwicklungen voranzutreiben, damit tragfähige und nachhaltige Lösungen für Jugendfragen gefunden werden.

Unser Arbeitsstil

Ein wesentliches Kriterium in unserer Arbeit ist das Zusammenwirken von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieses Grundprinzip erstreckt sich über alle Bereiche unserer Tätigkeiten. Wir sichern und entwickeln damit die erforderliche Dynamik und Qualität in unserer Arbeit.

Unsere Finanzen

Wir finanzieren uns aus öffentlichen Mitteln aus Teilnehmerbeiträgen, Zuschüssen und Spenden. Daraus ergibt sich selbstverständlich die Notwendigkeit zur Transparenz, Sparsamkeit und Zweckbindung.



Service-Bausteine beim Stadtjugendring

Geschäftsstelle – Servicezentrale der Jugendarbeit:

Der SJR ist Servicepartner und Informationsstelle für alle Fragen der Jugend(verbands)arbeit sowie Kooperations- und Beratungsstelle für Verbände, Initiativgruppen und für individuelle Beratung.

Freizeitangebote – Spaß, Action und Abenteuer:

Fahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland; Internationale Jugendbegegnungen

Ferienpass – das Sommerprogramm für Kinder:

Über 11.000 Teilnehmerplätze während der Sommerferien. Zahlreiche Angebote für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren.

Fronte 79 – Haus der Jugend:

Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Möglichkeiten und Anregungen zur Freizeitgestaltung und Jugendbildung.

Jugendzeltlagerplatz – Stadtnahes Naturerleben am Baggersee:

Stadtnahe Freizeiteinrichtung für Kinder-, Jugend- und Familiengruppen mit vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Spielmobil - spielend lernen:

Spiel- und Lernangebote für Kinder und Jugendliche an ständig wechselnden Standorten im Ingolstädter Stadtgebiet, Spielverleih. Spielkistl und Organisation von Spielfesten für die ganze Familie.

Selbstversorgerhaus Mitterberg – Abenteuer Bayerischer Wald:

Einzellage im vorderen Bayerischen Wald in der Nähe von St.Englmar. Zwei Selbstversorger-einheiten mit 26 und mit 11 Betten.

Aktionen & Projekte - Party macht Schule:

In regelmäßigen Abständen werden Aktionen und Projekte durchgeführt die Lebensfragen von Jugendlichen berühren und zu deren Persönlichkeitsbildung beitragen.

Mitarbeiterbildung – Lernen fürs Leben:

Zahlreiche Mitarbeiterschulungen für die diversen Einsatzfelder der Jugend(verbands)arbeit. Auch für Jugendleiter/innen von Jugendorganisationen.

Jugendberatung – Fragen kostet nichts:

Wir beraten Jugendorganisationen, Gruppen und Jugendleiter/innen zu allen relevanten Themen rund um die Jugend(verbands)arbeit und zu Auslandsaufenthalten als Partner von eurodesk

Gerätepark – wir haben (fast) alles:

Geräte und Ausrüstungsgegenstände für die Jugend(verbands)arbeit, zu günstigen Preisen.

Zuschüsse für Jugendverbände – Ohne Moos nix los:

Unterstützung für die Aktivitäten der Jugendverbandsarbeit. Antragsberechtigt sind Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendrings.

Jugendbildungshaus am Baggersee – Wege ins Freie:

Das innenstadtnahe Bildungshaus und grüne Klassenzimmer für Schulklassen und Jugendgruppen am Ingolstädter Baggersee

Ingolstädter Jugendverbände

SJR-Mitgliedsorganisationen





Christliche Pfadfinder Ingolstadt, Stamm Albigenser

Wir sind ein Pfadfinderstamm aus dem Bund der Baptistischen Pfadfinderschaft (BPP) und werden von 3 freikirchlichen Gemeinden unterstützt. Unser Stamm wurde 1999 gegründet und zählt im Augenblick über 80 Mitglieder.

Uns liegt es am Herzen, dass sich unsere Kinder und Jugendlichen zu selbstbewussten, umweltliebenden, weltoffenen, selbstständigen und von Gott geprägten Erwachsenen entwickeln.

Um dieses Anliegen umzusetzen haben wir je nach Altersstufe Gruppenstunden, Aktionen, Fahrten und Lager. Die regelmäßigen Gruppenstunden, meist am Freitag, bilden dabei die Grundlage unserer Pfadfinderarbeit. Das Prinzip „Look at the boy /girl“ steht dabei im Vordergrund und bedeutet das alle ein bisschen mitarbeiten und zur guten Durchführung der verschiedenen Aktionen beitragen.

Die erste größere Aktion 2011 war unsere Wölflingsübernachtung „Abenteuer im Dschungel“ im März: 16 muntere Wölflinge und Mitarbeiter erlebten eine spannende Dschungelreise, dabei folgten sie den Wegen auf einer geheimnisvollen Karte, die sie zu vielen Abenteuern führte. ...beim braunen Bären lernten wir einen Tanz und der uralte Baum stellte schwierige Fragen, bevor es das leckere Abendessen



gab. Nach dieser aufregenden Reise kuschelten sich alle Wölflinge zur Gutenachtgeschichte in die Schlafsäcke, und schliefen bald ein. Am nächsten Morgen hatten wir noch Zeit für viele Lieder und eine schöne Andacht, bevor die Wölflinge den Dschungel wieder verlassen mussten.

Unser Osterlager 2011 begann an einem Donnerstagmittag mit fast 40 Pfadfindern in Mitterfels beim Bayerischen Wald.

Der Lagerplatz war einfach genial! Früher war hier einmal ein Freibad, von dem jetzt noch ein gut ausgestattetes Klohäuschen mit Dusche (welche es auf dem OSLA sonst nie gab) und ein Tümpel (früher das Schwimmbecken) mit süßen kleinen Kaulquappen drin übrig war. Außerdem floss direkt neben dem Platz ein kleines Flüsschen entlang...

Sehr verspätet kam dann endlich unser Materialtransporter angerollt, wir schafften es sogar noch vor Regenbeginn ein Zelt aufzubauen, unter das wir uns dann unterstellen konnten. Um uns von der harten Arbeit wieder zu stärken, gab es am Abend ein ganz besonders leckeres Essen. Das Abendbrot ging nahtlos in einen wunderschönen Lagerfeuerabend mit lustigen Spielen über. Am Freitag war Workshoptag. Es war für die ca. 40 Teilnehmer viel geboten, man konnte Körbe flechten, Holzmäppchen herstellen, Schals mit Farbe bedrucken oder kochen. Auch dieser Tag endete mit einem Lagerfeuerabend und einer lustigen „Gutenachtgeschichte“.

Am folgenden Tag durften wir so richtig ausgiebig ausschlafen, um dann einen Brunch im Kreise der Sippe zu genießen. Am Nachmittag gab es verschiedene Aktionen, die von Seilbrücken bauen über Klettern bis zu einem „Wellness-oasenbesuch“ reichten. Am Abend wurde die Sippe der Dachse mit großer Begeisterung in den Kreis der Pfadfinder aufgenommen, nachdem sie alle ihr Versprechen abgelegt hatten. Sonntag war dann leider auch schon unser letzter Tag und wir begannen ihn wie jedes Mal mit einem wunderschönem Gottesdienst. Danach ging es ans Abbauen, was ziemlich anstrengend war. Nach einer großen Verabschiedungsrunde und dem traditionellen Fällen des Lagerkreuzes war es schließlich Zeit wieder nach Hause zu fahren...





Ein besonderes Highlight war unser BPS-Jubiläumsbundeslager

(25 Jahre Baptistische Pfadfinderschaft) mit dem Thema „Tahide Padeschai - Bedrohtes Königreich“.

„... jetzt will er sogar hier in meinem Palast der Königin Gewalt an-tun!!!!“ schrie der König auf, und Hamann wurde von den Wachen aus dem Palast geschafft.

Atemlos verfolgten 650 BPS-Pfadfinder aus ganz Deutschland wie die Königin Ester die Erlaubnis erwirkte, dass die Juden sich gegen ihre Feinde wehren dürfen.

Es ist Anfang August in Grosszerlang bei Berlin, und wir Pfadfinder erlebten die spannende Geschichte der Königin Ester im „großen Spiel“, nach .Nachdem sich die Pfadfinder erst als „Wesire“ für das Persische Reich Ausbilden lassen konnten, ging es darum den Wiederaufbau Jerusalems voranzubringen... doch die Nachricht von der drohenden Vernichtung der Juden schlug ein wie eine Bombe!

Gut dass Königin Ester Mut fasste vor den König zu treten und so das Volk der Juden gerettet wurde. So verwandelte sich dann auch am nächsten Tag der Lagerplatz in ein buntes Purim-Marktfest, um die Rettung zu feiern.

Ein weiterer Höhepunkt des Lagers waren ein gemeinsamer Bunter Abend mit vielen Lied-Beiträgen der verschiedenen Stämme, sowie der Jubiläumsabend „25 Jahre BPS“.

Nach den Sommerferien ging es dann weiter mit den Regelmäßigen Gruppenstunden, die nach dem Pfadfindertag im Oktober wieder in der Kreuzkirche am Onckenweg stattfinden.



Der Abschluss des Pfadfinderjahres war unsere Waldweihnacht im Alten Steinbruch bei Eitensheim. Sehr lebendig erlebten die ca. 50 Pfadfinder, Eltern und Gäste ein An-spiel der Rover und Pfadfinder.

Denn „...ja hier ist ein Zimmer frei!“ verkündete der Wirt sehr zum Erstaunen von „Josef“ – der sich daraufhin nur noch mit „...ich glaube sie lügen!“ aus der Affäre ziehen konnte. So stieg der viel zu hilfsbereite Wirt: „...Bei uns zu Hause ist doch auch immer ein Zimmer frei!“ kurzerhand in den Engelschor mit auf, wo er dann der glücklichste Engel wurde.

Der Stammesführer Bernd Zimmermann hielt noch eine Andacht zu dem Passenden Bibelvers: „Vergesst nicht Gutes zu tun, und mit anderen zu teilen denn an solchen Opfern hat Gott gefallen“ (Hebräer 13,16). Gemeinsame Lieder und Liedvorträge rundeten das Programm ab, und alle genossen noch Gemeinschaft und Gespräche am Lagerfeuer mit „Pfadfinder-Tschai“ und Plätzchen.

So blicken wir auf ein Ereignisreiches und gesegnetes Jahr zurück, und sind schon gespannt auf 2012. Denn wer die Örtliche Presse aufmerksam verfolgt hat, wird gelesen haben, dass wir bald ein eigenes Zuhause am Baggersee bekommen werden.

Wir sind in diesem Zusammenhang für die Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring sehr dankbar, sowie für die große Unterstützung und Hilfe in dieser Sache, und sind natürlich gespannt wie sich alles so entwickeln wird.

Wer uns genauer Kennenlernen will sollte am Besten mal bei einer Gruppenstunde vorbeischaun.

Für die genauen Termine meldet euch bitte bei:

Bernd Zimmermann

Feldlstr. 9a

85051 Ingolstadt

Bernd@Pfadfinder.Baptisten-Ingolstadt.de

www.pfadfinder.baptisten-ingolstadt.de



Längst überfällig

Erstmals sucht eine türkische Jugendgruppe den Anschluss an den Stadtjugendring

Ingolstadt (smr) Von einem historischen Moment spricht Stefan Moser, Geschäftsführer des Stadtjugendrings (SJR). Und für Imdat Dasdemir vom Integrations- und Bildungsverein (IBV) ist es ein Meilenstein. In der Tat: Am Freitagabend wurde in Ingolstadt der Weg bereitet, um erstmals in Bayern eine türkische Jugendgruppe in einen Stadtjugendring aufzunehmen. Es handelt sich um die IBV-Jugend, die von Receb Dursun geleitet wird.

Der 32-jährige Jugendleiter stellte am Freitagabend dem SJR-Vorstand den 2010 gegründeten Verein vor. Die

Gruppe entstand aus befreundeten jungen Männern und hat heute zirka 80 Mitglieder im Alter zwischen 13 und 27 Jahren. Immer samstags treffen sie sich, so wie diesmal zum Weißeln der Gruppenräume beim IBV in der Hindenburgstraße. „Wir gehen aber auch Skifahren, machen Reisen wie heuer nach Istanbul oder veranstalten Grillfeste“, sagte Dursun. „Der Spaß ist auch Mittel zum Zweck: In erster Linie geht es uns darum, dass die Jungs ihre Persönlichkeit und ihre soziale Kompetenz entwickeln.“

Der junge Mann weiß aus eigener, bitterer Erfahrung: Tür-

kischen Jugendlichen fehlen oft Vorbilder und Unterstützung auf dem Bildungsweg. „Ich hatte zunächst nur Hauptschulabschluss. Der Lehrer sagte damals zu mir, ich würde die Realschule nie schaffen. Dabei hatte ich einen Notenschnitt von 1,3“, erinnert sich Receb Dursun. Nach seiner Ausbildung zum Industriemechaniker holte er das Abitur nach und studierte anschließend. Heute arbeitet der 32-Jährige als Produktmanager bei Wacker-Chemie. „Ich bin den steinigen Weg gegangen“, sagt Dursun. Andere sollen es leichter haben – mithilfe der IBV-Jugend.

Die Mitgliedschaft beim Stadtjugendring bringt der IBV-Jugend viele Vorteile. „Wir möchten lernen, wie man Jugendarbeit gestaltet, wie man Kompetenzen entwickelt. Wir möchten aber auch bei anderen Vereinen wie die Feuerwehr hineinschnuppern“, erklärt Dursun. Natürlich kommt der Verein über den SJR auch in den Genuss finanzieller Förderung.

Zuvor allerdings sind formale Schritte notwendig: Die Vollversammlung des Stadtjugendrings Ingolstadt wird am morgigen Dienstag zunächst darüber entscheiden, dem Bayerischen Jugendring (BJR) die Aufnahme der Islamischen Jugend Bayerns (IJB) zu empfehlen. Das ist ein Dachverband, dem 25 Jugendgruppen mit insgesamt zirka 1250 Mitgliedern angeschlossen sind. Sollte der BJR positiv entscheiden, gehören die der IJB angeschlossenen Vereine zum jeweiligen Stadtjugendring – so wie künftig die IBV-Jugend.

Über diesen einmaligen Vorgang sagte SJR-Vorsitzender Andreas Utz am Freitag: „Das ist ein längst überfälliger Schritt.“ Am Ende wunderten sich alle Anwesenden: Wie konnte es nur 50 Jahre dauern, bis es zu dieser Annäherung kam? „Wir haben bis vor ein paar Jahren nichts von organisierter Jugendarbeit gewusst“, meinte Imdat Dasdemir vom IBV. Für Stefan Moser symptomatisch für das Nebeneinander von Kulturen, das bis heute vorherrscht.



Im Gespräch: Der Vorstand des Stadtjugendrings war am Freitag zu Gast beim Integrations- und Bildungsverein, um dessen Jugendgruppe kennenzulernen. SJR-Vorsitzender Andreas Utz (vorne links) und Jugendleiter Receb Dursun (vorne Mitte) tauschten sich aus.
Foto: Strisch

Islamische Jugend in Bayern e.V. (IJB) / IBV-Jugend

Der Landesverband Die Islamische Jugend Bayern e.V. (IJB) wurde im Dezember 2011 mit Beschluss des Landesvorstandes des Bayerischen Jugendrings (BJR) erstmals in den BJR aufgenommen.

Grundlage für die Aufnahme war der Empfehlungsbeschluss der Vollversammlung des Stadtjugendrings Ingolstadt im November 2011, die Ortsgruppe der IJB-Jugend in Ingolstadt, nämlich die Jugendgruppe des Integrations- und Bildungsvereins (kurz: IBV-Jugend) in den Stadtjugendring aufzunehmen. Der Integrations- und Bildungsverein Ingolstadt e.V. ist ein Mitglied des Verband der Islamischen Kulturzentren e.V. (VIKZ)

Mit der Aufnahme der IBV-Jugend als 27igste Mitgliedsorganisation ist neben der Alevitischen Jugend ein weiterer Jugendverband der sogenannten VJM's (Vereine junger Migrantinnen und Migranten) Mitglied im Stadtjugendring Ingolstadt geworden – ein weiterer aktiver Integrations-Beitrag der Ingolstädter Jugend(verbands)arbeit.

Weitere Informationen zur:

Islamischen Jugend in Bayern unter: www.vikz.de
Jugend des Integrations- und Bildungsvereins in Ingolstadt unter: www.ibv-in.de



Jugendverbände im Hauptausschuss



Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern



Bayerische Jungbauernschaft



Bayerische Sportjugend im BLSV



Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband



Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)



Bayerisches Jugendrotkreuz



Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Deutsche Beamtenschaft Jugend Bayern



Deutsche Jugend in Europa - DJO



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)



Deutsche Wanderjugend



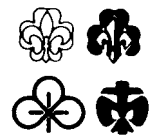
Evangelische Jugend in Bayern (EJB)



Gemeindejugendwerk Bayern im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden



Gewerkschaftsjugend im DGB Bayern



Ring der Pfadfinder (BdP-DPSG-PSG-VCP)



Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bayern (DLRG)



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)



Jugendorganisation Bund Naturschutz



Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)



Pfadfinderbund Weltenbummler (nicht im Ring der Pfadfinder)



Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern



Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz in Bayern



Nordbayerische Bläserjugend



NaturFreundeJugend Deutschlands Landesverband Bayern



Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)



Malteser Jugend Bayern



THW Jugend Bayern



Solidaritätsjugend Deutschlands



Sozialistische Jugend - Die Falken



Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)



all in GOLSTadt

Aktionswochenende der Jugendarbeit in
Ingolstadt zur Suchtprävention

sucht action

Aktionswochenende zur Alkohol- und Suchtprävention für Jugendliche

Rund 150 Jugendliche folgten an dem Wochenende 20. – 22. Mai 2011 der Einladung der Einrichtungen der offenen und mobilen Jugendarbeit in Ingolstadt. In Kooperation mit Condrobs, der Suchtprävention des Gesundheitsamtes, dem Jugendmigrationsdienst und der KOJA hatten sie ein Aktionswochenende organisiert. Unter dem Titel „ALL INGOLSTADT SUCHT ACTION“ wurden an diesem Wochenende ein Mitternachtssportturnier beim TSV Nord, Workshops, eine Teen-Disco in der Fronte 79 und Geocaching in der Innenstadt geboten.

Angebote statt Zeigefinger

Bei den Thema Alkohol und Sucht ist es den Mitarbeitern in der Jugendarbeit wichtig, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger zu kommen und den Jugendlichen zu erklären, dass Alkoholkonsum schlecht ist. Einerseits wissen das die Jugendlichen meist selbst, dass zu viel Alkohol nicht gesund ist und andererseits wird ihnen aber von den Erwachsenen trotzdem etwas anderes vorgelebt. Deshalb ist es wichtig den Jugendlichen in ihrer Freizeit alternative Angebote zum Trinken zu machen und sie über die Auswirkungen konkret zu informieren, so dass sie ihren eigenen Weg im Umgang mit Alkohol finden können.

Verpackt in dem Wortspiel „ALL INGOLSTADT SUCHT ACTION“ boten die Organisatoren den Teilnehmern als Alternative zu Sucht und Alkohol vor allem Action und besondere Freizeitaktivitäten wie Mitternachtssport, Workshops, eine Teendisco und Geocaching.

Breite Kooperation in der Jugendarbeit

Eine Besonderheit des Wochenendes war, dass alle Einrichtungen der offenen und mobilen Jugendarbeit in Ingolstadt und weitere Partner kooperierten und die Veranstaltung gemeinsam durchführten. Die Kooperationspartner des Wochenendes waren: Kommunale Jugendarbeit, „Underground“ Lessingtreff, Mobile Jugendarbeit Süd, „Paradise 55“ - Mobile Jugendarbeit Nordost, „Texastreff“ Gerhart-Hauptmann-Straße, PAT – Paulustreff, Piustreff, Mobile Jugendarbeit Nordwest, Fronte 79, Condrobs - Halt Projekt, Gesundheitsamt Suchtprävention und der Jugendmigrationsdienst.





Die Kommunale Jugendarbeit beim Stadtjugendring Ingolstadt

Die kommunale Jugendarbeit (KOJA) ist in allen bayrischen Kommunen die Fachstelle für Jugendarbeit und soll Angebote der Jugendarbeit selbst organisieren, bzw. diese planen und fördern. Diese kommunale Pflichtaufgabe wurde in Ingolstadt 1986 durch einen Grundlagenvertrag an den Stadtjugendring (SJR) mit einem beschriebenen Aufgabenkatalog delegiert. Dazu zählen Angebote wie die Ferienfreizeiten, internationale Jugendarbeit, der erzieherische Kinder- und Jugendschutz, aber auch die Übernahme von Trägerschaften von Kinder- und Jugend-einrichtungen wie z.B. Jugendzentren, Spielmobil etc.

Immer mehr Bedeutung gewinnt inzwischen aber auch der Bereich der stadtweiten Vernetzung und Erarbeitung von fachlichen Standards für die Jugendarbeit in Ingolstadt. Ein wichtiger Baustein dabei ist der regelmäßige, einmal im Monat stattfindende Austausch zwischen KOJA beim SJR und der Jugendhilfeplanung beim Jugendamt.

Im Bereich der offenen und mobilen Jugendarbeit (omJA) in Ingolstadt ist es im letzten Jahr gelungen, dieser eine feste Struktur zu geben. Die Träger der Einrichtungen der offenen und mobilen Jugendarbeit - Diakonisches Werk, Sozialdienst katholischer Frauen, evangelische Gesamtkirchengemeinde und Stadtjugendring - haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII, der AG KiJu, zusammengeschlossen und treffen sich drei bis viermal jährlich, um dort Entwicklungen und gemeinsame Positionen zu diskutieren. Die Geschäftsführung für die AG KiJu liegt bei der KOJA. Für die Mitarbeiter der omJA gibt es seit 2011 zweimal jährlich ein Mitarbeitertreffen mit fachlichem Input und kollegialem Austausch, das von der Jugendhilfeplanung und

der KOJA organisiert wird.

Im Bereich der Evaluation der omJA betritt Ingolstadt ganz neue Wege und erarbeitet zusammen mit der Universität Eichstätt in einem Pilotprojekt ein neues Berichtswesen auf der Basis des sogenannten Wirksamkeitsdialoges. Dabei stehen vor allem qualitative Fragen der Arbeit der Einrichtungen im Vordergrund – die rein statistischen Erhebungen der Jugendarbeit treten in den Hintergrund. So werden in einem ersten Schritt zwischen Jugendamt und den Trägern Ziele vereinbart, die die Einrichtungen erreichen wollen und in einem zweiten Schritt werden diese Ziele durch die Universität messbar gemacht und überprüft. Für die Träger, bzw. Einrichtungen besteht dadurch die große Chance, extern und neutral eine Rückmeldung über die Wirksamkeit der eigenen Arbeit zu bekommen und sich so weiterentwickeln zu können.



Was ist Eurodesk?

Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit nationalen Koordinierungsstellen in 30 Ländern und über 900 lokalen Servicestellen. Eurodesk informiert junge Leute kostenlos, neutral und trägerübergreifend über die vielfältigen Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Eurodesk will allen Jugendlichen die Chance eröffnen, möglichst kostenfrei oder zumindest kostengünstig ins Ausland zu reisen und interkulturelle Erfahrungen zu machen. Darüber hinaus berät Eurodesk Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu nationalen und europäischen Förderprogrammen im Jugendbereich und qualifiziert Fachkräfte in der Jugendarbeit zu Mobilitätsberaterinnen und -beratern.

Eurodesk Deutschland ist als Projekt bei IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland angesiedelt. Finanziert wird das Portal durch das EU Programm JUGEND in Aktion und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der Stadtjugendring ist seit 2009 eine Partnerorganisation von Eurodesk Deutschland und somit eine der 900 lokalen Servicestellen.





Aktionen & Projekte





5 Jahre KLENZE – Party macht Schule Posteraktion an Schulen: BUNT STATT BLAU Ingolstädter Jugendkulturszene BoomTownRaps





Can I kick it?
Yes you can!

BOOMTOWN KICK OFF!

i xhoch4

Ein Abend mit
Boomtown-Culture
und Gästen



Montag, 04.04.2011

BOOMTOWN RAPS - DIE DOKU
Filmpremiere

TEXT UND TON
BOOMTOWN RAPS &
THEATER INGOLSTADT
Rap meets Poetry

BOOMTOWN LIVE
Die Highlights
der letzten Staffel

Fronte79 - Jahnstrasse 25
85049 Ingolstadt

Montag, 04.04.2011
Beginn: 19 Uhr
Eintritt frei



5 Jahre KLENZEFEST (2007 – 2011) Party macht Schule Schulabschlussfeier im Klenzepark





Ein Zwischenbericht mit Ausblick

Ausgangssituation

Das unorganisierte Klenzefest am letzten Schultag startete in den Jahren 1999/2000 nach der Reform der Schulferienzeiten (letzter Schultag wurde von Mittwoch auf Freitag verlegt) und entwickelte sich schnell zum „Pflichttermin“ für die Ingolstädter Jugend. In den folgenden Jahren bis einschließlich 2006 stand das Klenzefest vor allem für:

- Große Zahl verletzter Jugendlicher durch Glasscherben
- Saufgelage und Alkoholmissbrauch
- Bis zu 30 alkoholbedingte Einlieferungen in umliegende Krankenhäuser
- Zeitweise Zusammenbruch der Notfallversorgung in Ingolstadt
- Sexualisierte Gewalt
- Vandalismus und Sachbeschädigung
- „Vermüllung“ des Klenzeparks
- Negative Berichterstattung über Jugendliche im öffentlichen Raum
- Zahlreiche Bürgerbeschwerden
- Forderungen nach Verboten in der politischen Diskussion und durch die Polizei

Es drohte ein Verbot der Veranstaltung, das aber nur mit massivem Polizeieinsatz umsetzbar gewesen wäre. Darüber hinaus hätte das Verbot zu einer Verdrängung der Jugendlichen zu anderen Orten/Plätzen (Baggersee, Innenstadt, Volksfestplatz etc.) in Ingolstadt geführt. Im Herbst 2006 wurde ein Runder Tisch im Jugendamt mit Polizei, Ordnungsamt, Rettungskräften, Gartenamt und Stadtjugendring (SJR) einberufen.

SJR/Kommunale Jugendarbeit (KOJA) beschließt sich der Veranstaltung anzunehmen und entwickelt ein Praxis-Konzept.

2007 findet dann erstmals das Klenzefest als eine gemeinsame Veranstaltung von SJR, Jugendamt und mobiler Jugendarbeit statt.

Seit 2008 hat der SJR/KOJA federführend die Organisation/Betreuung der Veranstaltung übernommen.

Das SJR-Konzept

Motto und Ziele:

- „Party macht Schule“ - d.h. Kein Glas, Kein Schnaps, Kein Rausch (im ersten Jahr: Kein Zaun)
- Von Schülern für Schüler - Stärkung der Selbstorganisation Jugendlicher
- Beteiligung der SMV`en und SchülersprecherInnen aller weiterführenden Ingolstädter Schulen an der Planung, Organisation und Durchführung
- Beteiligung von ca. 150 Schülerinnen und Schülern an der Durchführung bei Einlasskontrollen, Ausschank, Platzkontrollen
- Nutzung als Plattform für Jugendkulturszene (Nachwuchsbands Live im Klenzepark)
- Attraktives Begleitprogramm (z.B. Spielmobil, AOK, alkoholfreie Cocktailbar, Kletterturm, Ballspiele)
- Imagewandel nach dem Slogan: „IN sein ohne Alkohol“

Durchführung

Im ersten Jahr war bei vielen Jugendlichen die Skepsis/Ablehnung groß – es wurden zu viele Verbote befürchtet. Die Teilnahme hielt sich in Grenzen – es kamen ca. 1500 Jugendliche – die allerdings waren positiv überrascht. Einige ältere Jugendliche (mit Erfahrungen/Verhalten aus den vorausgegangenen Jahren) wurden des Platzes verwiesen. Schnaps und Glasflaschen wurden konsequent abgenommen.

2007 und 2008 organisierten einige Jugendliche Gegenveranstaltungen am Baggersee, die jedoch nur von wenigen besucht und wegen Schnapskonsum von der Polizei schnell aufgelöst wurden. 2008 stand das Klenzefest kurz vor der Absage, da sich nicht genügend SchülerInnen gemeldet hatten. Durch eine spontane Aktion einer Schülersprecherin des Katharinen-Gymnasiums konnten kurzfristig noch 60 Jugendliche organisiert werden – das Klenze2008 war gesichert und wurde zu einem Erfolg. Es kamen erstmals über 2000 Jugendliche.

Zusammenarbeit mit Schulen ausbaufähig!

Seit Anfang an fehlte bei vielen Schulen/Schulleitungen die Akzeptanz und Unterstützung (z.B. Freistellung vom Unterricht für Vorbereitung) für die Aktion und für das Engagement der SchülersprecherInnen und SchülerInnen die sich aktiv an dem Projekt beteiligen. In der FOS/BOS wurden gegenüber den Schülersprechern Verbote ausgesprochen an der Organisation/Durchführung teilzunehmen. An anderen Schulen durften keine Flyer, Plakate etc. für das Klenze verteilt werden. Das Klenzefest und die beteiligten SchülerInnen finden insgesamt nicht die Unterstützung der Schulen/Schulleitungen, die aus Sicht des SJR aber dringend und zwingend notwendig wäre. Die Jugendlichen am Klenzefest bleiben auch außerhalb der Schule SchülerInnen der jeweiligen Schule und repräsentieren diese in der Öffentlichkeit. (siehe Medienberichte, Klenzeshirts). Die Verantwortung der Schulen endet damit aus Sicht des SJR nicht automatisch an der Schulhofgrenze!

Das Jahr 2009 steht für den „Durchbruch“ beim Klenzefest. Die Akzeptanz bei den Jugendlichen überwog erstmals – das Konzept wurde mehrheitlich akzeptiert! Die Festival-Armbänder werden zum „Kassenschlager“ und die Klenze-Shirts zum beliebten Sammlerstück. Die Teilnehmerzahl steigt auf ca. 2500 Wegen der gestiegenen Akzeptanz in der Öffentlichkeit/bei Eltern nehmen seit 2009 zunehmend auch schon 12-15 jährige am Klenzefest teil. Diese Altersgruppe verschärft jedoch die „Gratwanderung Jugendschutz“ ist aus Sicht des SJR aber Chance (Prävention, Schutz vor Übergriffen, Hilfe bei Alkoholvergiftung) und Risiko (erstmaliger Kontakt mit Alkohol) zugleich, wobei die Chancen bei weitem überwiegen.

2010 und 2011 hat sich das „KLENZE“ vollständig in der Ingolstädter Jugend(kultur)szene etabliert – beim KLENZE2011 hatten bis zum 28.7.2011 insgesamt 3681 Jugendliche per facebook ihre Teilnahme angekündigt.



Die 4000 Einlassbänder waren ab 11.30 Uhr vergriffen – viele Jugendliche gingen leer aus und auch Gewitterregen setzte der Feierlaune kein Ende!

Schätzungsweise mehr als die Hälfte der Jugendlichen trank an dem Tag gar keinen oder nur sehr wenig Alkohol. Ein Beleg dafür: Alkoholfreie Cocktailbar des Gesundheitsamtes am frühen Nachmittag ausverkauft! Verkauf alkoholfreier Getränke bzw. von Radler stark gestiegen.

Zunehmendes Problem: die Einlasskontrollen sind bei über 4000 Personen nicht mehr effektiv durchführbar, d.h. es werden mehr Glasflaschen/Schnaps auf das Gelände „geschmuggelt“. Trotz allem keine Alkoholleichen und Schnittverletzungen durch Scherben (dies steht für eine positive Verhaltensänderung bei den Jugendlichen!)

Total dicht zu sein, einen Vollrausch zu haben und ins Krankenhaus zu kommen bzw. von den Eltern abgeholt werden zu müssen gilt zunehmend als absolut „uncool“!

Fazit

- Die unter Punkt 2. formulierten Ziele wurden in den 5 Jahren aus Sicht des SJRIN/KOJA weitestgehend erreicht.
- Die Gratwanderung Jugendschutz, gerade in Hinblick auf die 12-15 jährigen bleibt bestehen; die Zugangs-Chancen zur Altersgruppe sollten aktiv genutzt werden
- Der personelle und finanzielle Aufwand ist gerechtfertigt, verhältnismäßig und erforderlich.
- Sozialbilanz: In Relation zu den entstandenen volkswirtschaftlichen Schäden vor 2007 (Kosten für Rettungsdienstseinsätze, Krankenhausaufenthalte, Vandalismusschäden) sind die aktuellen öffentlichen Kosten (Stadt IN: 4500 € plus Personalkosten SJR) eher als niedrig einzustufen.





Ausblick

- KLENZEFEST am letzten Schultag wird durchgeführt; Grundvoraussetzung bleibt die Beteiligung der SMV'en, SchülersprecherInnen und SchülerInnen an Orga, Planung und Durchführung und wenig/bis keine Auflagen durch StadtIN
- Im Mittelpunkt stehen Spaß, (Jugend)Kultur und friedliches Feiern von Jugendlichen!
- Es erfolgt kein weiterer Ausbau in Richtung Jugendfestival (wird von Jugendlichen nicht gewünscht)
- Die Themen Alkohol/Müll/Polizei/Rettungsdienst werden zur Nebensächlichkeit!
- Anwesenheit von Rettungsdienst/Notarzt sinnvoll und notwendig; zukünftig fallen hierfür zusätzliche (ca. 1500 – 2000 €) Kosten an
- In Hinblick auf die Jugendschutzbestimmungen wird für die Altersgruppe der 12 – 15-jährigen ein praxisnahes und für alle (vor allem die Zielgruppe) akzeptierbares Konzept entwickelt.
- Übertragung des Klenze-Konzeptes auf die Abitur (ABI)-Feiern (ca. 6-8 ABI-Feste im Klenzeparck und am Baggersee zwischen Pfingst- und Sommerferien) grundsätzlich (mit leichten Änderungen) möglich
- Ohne zusätzliche personelle/finanzielle Ausstattung jedoch nicht leistbar
- Mindestanforderung für ABI-Feiern im Klenzeparck bzw. am Baggersee: ausreichend Müllbehälter aufstellen, ggf. Sicherheitsdienst beauftragen, Beteiligung von Schulen

in der Vorbereitung mit den ABI-Jahrgängen!

- Stärkere (ideelle) Einbeziehung der Schulen (bei Bedarf Freistellung der aktiven Schülersprecher/innen vom Unterricht, Verteilung von Flyern, Plakaten muss möglich sein, aktive Durchsagen der Schulleitung am letzten Schultag...)

Beteiligte Orga-Team

Kommunaler Jugendpfleger, ca. 10 – 15 SchülersprecherInnen aller Schulen bei 3-4 Vorbereitungstreffen, Bei Durchführung: 120 – 150 SchülerInnen plus gesamtes SJR-Team, Condrops und Gesundheitsamt, Werner Eckert für Musik & Bühne mit 8 Bands

Ämter & Firmen

Gartenamt, Bezirksfinanzdirektion, Ordnungsamt, Stadtwerke, Polizei/Kontaktbeamte, Sanitätsdienst (BRK, seit 2009 ASB), Catering (2007-09: Fa. Mittl, seit 2010: Fa. Stark), Mobile Toiletten, Secura - Sicherheitsdienst

Kooperationspartner

Condrops, Jugendamt / Spielmobil, Werner Eckert für Line-Up Musik, Fa. gmk, Fa. avc, Städt. Gesundheitsamt, 2007-2009: Mobile Jugendarbeit

Werbepartner

Sparkasse, Nordbräu, AOK, M-net, Media-Saturn (nur 2007), Marktkauf (2007/2008)

Medien/Berichterstattung

DK, INTV, NR, TIP, Blickpunkt Wochenende

Jahr	Alkohol & Verletzungen	TeilnehmerInnen
2006	30 alkoholbedingte Einlieferungen Über 50 Behandlungen von Schnittverletzungen.... Zeitweiser Zusammenbruch Notfallversorgung in IN Beginn organisierter Rahmen durch SJR IN	< 1200
2007	2 alkoholbedingte Einlieferungen Ca. 10 alkoholbedingte Abholaktionen von Eltern Ca. 15 kleinere Verletzungen	1500
2008	wie 2007	2000
2009	2 alkoholbedingte Einlieferung Mehrere alkoholbedingte Abholungen durch Eltern Mehrere kleinere Verletzungen	2500
2010	1 alkoholbedingte Einlieferung Mehrere alkoholbedingte Abholungen durch Eltern Mehrere kleinere Verletzungen	3500
2011	KEINE! alkoholbedingte Einlieferung 2 alkoholbedingte Abholungen durch Eltern Ca. 25 Behandlungen (allergische Reaktion, Knochenbruch, ...)	> 4000



BUNT STATT BLAU!

So schön trinkst du dir deine Welt?!

Plakatentwurf Andrea Wagner

Plakatentwurf Audrey Krayer, Janica Landfried

BETEILIGTE GRUPPEN

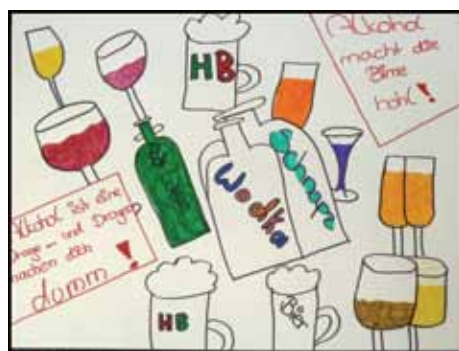
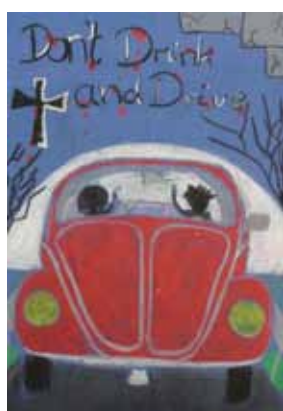
Boomtown, Mittelschule an der Lessingstraße, Leo-von-Klenze-Schule, Staatliche Fach- und Berufsoberschule, Gradenthal-Mädchenrealschule Ingolstadt, Mittelschule Ingolstadt-Friedrichshofen, Mobile Jugendarbeit Nordwest, Piustreff, Mittelschule Ingolstadt-Oberhaunstadt, Katharinen-Gymnasium Ingolstadt

POSTER- UND IDEENAKTION ZUM THEMA ALKOHOL

Ein Projekt des
Stadtjugendring Ingolstadt

gefördert von
Stadt Ingolstadt
Jugendamt





Einrichtungen der Jugendarbeit

NEU: Jugendbildungshaus am Baggersee
 Fronte79 – Haus der Jugend
 SJR-Geschäftsstelle
 SJR-Gerätepark
 Jugendzeltlagerplatz
 Selbstversorgerhaus Mitterberg
 Halle 9 – in Planung





Lichtspur – Das Fronte Kino

Die Idee des Fronte Kinos war nicht neu. In der Fronte 79 gab es bereits in den 1980er Jahren Kinovorstellungen. Nach einer mehrjährigen Pause wurde 2011 der Kinobetrieb wieder aufgenommen. In Zusammenarbeit des Arbeitskreises Film und des pädagogischen Personals der Fronte 79 wurden Filme verschiedener Genres und Themen ausgewählt und in der Lichtspur gezeigt.

2011 liefen in der Lichtspur folgende Filme:

14.01.2011: Gegen die Wand

04.02.2011: Kids

04.03.2011: Der Elefantenmann

08.04.2011: Per Anhalter durch die Galaxis

10.06.2011: Status Yo! / Wholetrain / Beat Street

09.09.2011: Chihiros Reise ins Zauberland

25.11.2011: Die fetten Jahre sind vorbei

16.12.2011: Nightmare Before Christmas

Der Kinobetrieb erwies sich allerdings bald in seiner ursprünglich konzipierten Form als nicht mehr zeitgemäß. Nach Umfrage unter den Jugendlichen stellte sich heraus, dass Jugendliche lieber Filme zu Hause downloaden, als ins Kino zu gehen. Hinzu kommt, dass die Lichtspur als nicht-gewerbliches Kino aus finanziellem Grund nur Filme zeigen kann, die bereits auf DVD erhältlich sind. Aktuelle Blockbuster, die Jugendliche ins Kino locken, können in der Fronte nicht gezeigt werden. Vor diesem Hintergrund wurde Ende des Jahres eine konzeptionelle Veränderung vorgenommen. 2012 wird es keinen regelmäßigen Kinobetrieb mehr geben. Stattdessen wird der Kinosaal einmal im Monat auf Wunsch an Jugendgruppen für selbst organisierte Kinoabende und Filmevents vermietet. Ziel ist es, das Kino für Jugendliche als Event Location für eigene Veranstaltungen zu etablieren.



Interne Veranstaltungen

Kings of the Streets III –

Internationales Breakdance Battle

„Kings of the Streets“ ist ein eintägiger Tanzwettbewerb mit öffentlichem Publikum der erstmals 2009 stattfand. Zunächst soll der Wettbewerb eine Motivation und Möglichkeit für alle jungen Tänzer und Begeisterte sein, das hart erarbeitete Können vor einem großen Publikum vorzuführen und sich gleichzeitig mit Tänzern aus ganz Europa zu messen und auszutauschen.

„Kings of the Streets“ ist ein multikulturelles Event. Teilnehmer aus verschiedensten europäischen Ländern (Schweiz, Österreich, Spanien, Tschechien, Polen etc. ...) mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen treffen hier im Jugendkulturzentrum FRONTE 79 aufeinander und machen „Kings of the Streets“ zum großen Melting Pot der Szene-Tanzstilrichtung Breakdance.

Die Presse schrieb 2010 über „Kings of the Streets III“ folgendes:

„Die Schlacht der tanzenden Könige – 150 junge Leute treten zur Breakdance Battle in der Fronte 79 an – ein faszinierendes Schauspiel“

„Breakdancer legen los – Heute Wettbewerb mit 150 Leuten in der Fronte – Nummer drei stellt alles in den Schatten“





Interessante Zahlen rund um

„Kings of the Streets III“

5500	Euro Budget
1100	Euro Preisgelder
400	Zuschauer
150	Teilnehmende Tänzer
7	Stunden Tanzen pur für Teilnehmer und Publikum
3	Internationale Juroren von Weltformat
5	Euro Eintritt für die Zuschauer
3	Pädagogen
4	Thekenleute an der Bar (Arbeitskreis Theke der Fronte 79)
3	Personen fürs Essen
3	DJs für die musikalische Untermalung des Events
2	Bundesfreiwilligendienstler für die Technik
1	Moderator
1	Ehrenamtlicher Graffiti-Sprüher
23	Ehrenamtliche Helfer

Kings of the Streets III setzt neue Maßstäbe...

2011 stellt „Kings of the Streets“ alle jemals in Ingolstadt stattgefundene Battles für „Moderne Tänze“ in den Schatten. Die Organisationsteam und somit auch das Event sind nun da angelangt, worüber 2009 noch visionär geträumt wurde. Dank des Stadtjugendrings, des Organisationsteams, welches hauptsächlich aus Multiplikatoren besteht, und der großzügigen Sponsoren der „Ingolstädter

Jugendkulturszene“ ist das internationale Breakdanceevent „Kings of the Streets“ nun in den „Top Drei“ der deutschen Breakdance Battles positioniert. Ebenso wird das angrenzende Ausland immer mehr auf dieses Jugendkulturevent der Extraklasse aufmerksam. Anders als bei den anderen „Großen Events“ dieser Art ermöglicht es das pädagogisch fundierte Konzept von „Kings of the Streets“ allerdings auch Breakdancern, die noch am Anfang ihrer Tänzerlaufbahn stehen, gegen die ganz Großen der Szene zu tanzen. Es ist ein Event von Tänzern für Tänzer und mit „Bboys“, die die Nationale und Internationale Szene prägen und mitgestalten...

Der Erfolg von „Kings of the Streets“ ist auch an den jährlich steigenden Besucherzahlen festzumachen. Waren es 2009 noch ca. 300 Personen, die das Event besuchten, sind es mittlerweile über 500 faszinierte Menschen, die das Festungsgebäude, die Fronte 79, belagern. Ebenso ist auf der qualitativen Ebene ein Klassenaufstieg geglückt, was bei der Auswertung der Videoaufnahmen durch kompetente Breakdancer immer wieder betont wurde. Gleichermäßen fangen nicht nur immer mehr Jugendliche das Breakdancen im Jugendkulturzentrums Fronte 79 und bei anderen Institutionen in Ingolstadt an, sondern der Motivationseffekt, den „Kings of the Streets“ bei den jungen Leuten entfacht, ist auch beständig und es wird mehrmals die Woche trainiert.

Das Konzept von „Kings of the Streets“ geht voll und ganz auf! Ein tolles Gebäude, ein motiviertes Organisationsteam, Breakdancer von Weltformat und eine Atmosphäre, die ihres gleichen Sucht, macht „Kings of the Streets“ mittlerweile zu einem unverzichtbaren Ingolstädter Top-Event.



BlueBox – Café & Event Stage

Das Jugendkulturzentrum „Fronte 79“ ist stolzer Betreiber der wohl freshesten und peppigsten Kleinbühne in der Ingolstädter City. Der seit Mitte der 80er Jahre konzipierte und betriebene Konzert- und Partyraum, welcher bis zu 100 Personen fassen kann, und in dem heutige Größen wie „Slut“ und „The Notwist“ ihre Anfänge erlebt haben, erstrahlt seit knapp einem Jahr in neuem Glanz. Die Bühne ist sowohl Startrampe für Nachwuchsbands, als auch Location für gereifte Gruppen und Künstler. Auch für Schülerorganisationen, Djs und Soundsysteme gibt es hier die Möglichkeit die alten Festungsräumlichkeiten zum Beben zu bringen und das Publikum in Ekstase zu versetzen. Der Ausschank läuft über das „BlueBoxCafe“, welches über variable Getränkepreise verfügt, die je nach Veranstaltungsart und publikum festgelegt werden. Die „BlueBoxStage“ verfügt über eine komplette Licht- und Tonanlage, sowie über einen hauseigenen Tontechniker. Weiterhin sind die Mietkonditionen variabel und verhandelbar, um auch Newcomern die Möglichkeit eines Gigs zu ermöglichen.

Die Ingolstädter Dubstep Szene ist hier mit der Wobblelicious Partyreihe beheimatet, die in der BlueBox regelmäßig ihren Musikkult zelebriert. 2011 haben verschiedenste Ingolstädter Bands ihr Publikum zum abfeiern gebracht und große Gigs gespielt. Ebenso findet alljährlich die X Mas Reggae Party Night mit I Town Sound in der BlueBox statt.

Folgende Events fanden 2011 in der „BlueBox“ statt:

28.01.2011	Teen Disco
10.02.2011	Open Mic Freestyle Session
25.02.2011	Teen Disco
26.02.2011	CD Release Phrasye/Lowhorst
05.03.2011	Fasching for Teens
11.03.2011	I Town Reggae
18.03.2011	Teen Disco
07.04.2011	Open Mic Freestyle Session
29.04.2011	Teen Disco
13.05.2011	Adore me not/ The Worship/ April Orange
27.05.2011	Teen Disco
09.06.2011	Open Mic Freestyle Session
24.06.2011	Teen Disco
01.07.2011	Wobblelicious 1 – Dubstep
22.07.2011	Teen Disco
23.09.2011	Teen Disco
30.09.2011	Wobblelicious 2 – Dubstep
06.10.2011	Open Mic Freestyle Session
14.10.2011	MC Yasha and friends
21.10.2011	Teen Disco
18.11.2011	Teen Disco
26.11.2011	Wobblelicious 3 – Dubstep
08.12.2011	Open Mic Freestyle Session
09.12.2011	Teen Disco
23.12.2011	Reggae X Mas – Roots and Dub





Entwicklungen im strukturierten Bereich

AK Film & Video

Im Jahr 2011 hat das neu gebildete Fronte Filmteam unter der Leitung von Bettina Reinisch den Kurz-Spielfilm „Aufgewacht“ gedreht. Das Projekt wurde von „In eigener Regie“, dem Förderprogramm für Jugendmediengruppen des JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis sowie der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM) unterstützt. Die fachliche Kompetenzen zu den Themen Drehbuchentwicklung, Bildaufbau,ameratechnik und Ton vermittelte Bettina Reinisch in wöchentlich stattfindenden Workshops in der Fronte79. Außerdem erhielten die Teilnehmer Einblicke in die Teamarbeit, Organisation und das Zeitmanagement von Filmproduktionen. Drei TeilnehmerInnen konnten ein Workshop-Wochenende in der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel verbringen, wo weitergehende Kenntnisse über Drehbuch, Kamera und Ton vermittelt wurden. Im Laufe der Herbstmonate drehte das Filmteam eine gemeinsam entwickelte Geschichte über Selbstüberwindung und Hilfsbereitschaft mit neu angeschaffter Filmtechnik (Kamera, Stativ, Tonangel) an mehreren Wochenenden mit verschiedenen Ingolstädter SchauspielerInnen. Nach einer Einführung in das Programm Adobe Premiere Pro wurde das Filmmaterial in der Fronte79 geschnitten, nachbearbeitet und vertont.



AK Tabletop

Für den Arbeitskreis Tabletop war das Jahr 2011 seit längerer Zeit eines der erfolgreichsten Jahre. Im ersten und zweiten Quartal wurde das gesamte Gelände in gemeinschaftlichem Bemühen überarbeitet, die Internetseite neu aufgelegt und neue Turnierformate in der Szene etabliert. Im zweiten Halbjahr bekam der Club Nachwuchs in Gestalt einer Gruppe Schüler im Alter von 12 – 15, welche bereits regelmäßig an Spielen und turnieren teilnimmt.



AK „L'autre gauche“

Die Tanzgruppe L'autre gauche studiert historische Tänze ein. 2011 tanzte die Gruppe auf verschiedenen privaten und öffentlichen Veranstaltungen. So zum Beispiel auf dem Auftaktlager der Gruppe „Scharfrichter“ im Frühjahr am Baggersee, bei einer Mittelalterhochzeit auf Schloss Pappenheim, sowie spontan auf dem Open Flair. Auch auf verschiedenen Mittelalterveranstaltungen ist die Gruppe in kleinerer Formation aufgetreten. Da zu zahlreichen Mittelaltergruppen sehr enge Kontakte bestehen, ergaben sich immer wieder Möglichkeiten, sich über ein Wochenende oder als Tagesgast anzuschließen und so in geselliger Runde bei Dudelsack und Leier zu tanzen. Eine kleine Delegation ist sogar mit der Stadtwache Ingolstadt auf einem europäischen Rittertreffen in Polen und auf der 1000 Jahrfeier der Burg BLEDE in Slowenien gewesen. Ein Teil der Gruppe war sogar auf dem „Playfordball“ in Halle an der Saale.



AK Theater

Der Arbeitskreis Theater arbeitete 2011 am 2. Teil seines Theaterstücks von 2010. „Geheimakte Leo II“, das Nachfolgestück von „Geheimakte Leo I“, wurde am 17.09.2011 in der Fronte zur Aufführung gebracht. Thomas und Michael, die Leiter des Arbeitskreises Theater, beteiligten sich zudem an einer Jugendfilmproduktion der Schauspiel- und Jugendfilmgruppe „In City“ unter Leitung von Francesca Pane. Gedreht wurde eine Persiflage zur Twilight-Filmreihe. Ausarbeitungen des Drehbuchs, Besprechungen und Workshops fanden zum Teil in der Fronte statt.

Neben den Entwicklungen in alten Arbeitskreisen sind auch wieder einige neue Arbeitskreise hinzugekommen.

AK „not IN range“

Zu Beginn des Jahres 2011 hat die Jugendgruppe „not IN range“ für homo- und bisexuelle Jugendliche bis 27 Jahren in der Fronte 79 ein neues Zuhause gefunden. „not IN Range“ ist eine Anlaufstelle für Gleichgesinnte, um neue Freundschaften zu knüpfen,



fen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Freizeit zu verbringen. Die Gruppe kommt jeden Donnerstag zusammen und trifft sich jeden zweiten Donnerstag in der Fronte. Bei den wöchentlichen Treffen in der Fronte werden Kennenlern-, HIV-Aufklärungs-, Billard- und diverse Spieleabende veranstaltet. Bei den Auswärtsterminen war die Gruppe dieses Jahr u.a. beim Bowling, Minigolf spielen und unternahm einen Grillabend und eine Fackelwanderung. An den Wochenenden wurden auch größere Freizeitfahrten organisiert. Highlights in diesem Jahr waren das Winterrodeln, der Ausflug in den Klettergarten und in die Therme Erding.

AK „Freikampf / Reenactment Fechten“

Zur traditionellen Schaukampfruppe der Fronte 79 ist im November diesen Jahres eine Freikampftruppe hinzugekommen. Beim Freikampf wird in erster Linie mit dem Einhandschwert und dem hölzernen Rundschild gekämpft. Hier fliegen schon mal die Holzsplitter. Der martialisch aussehende Freikampf folgt einem klaren Regelsystem und wird nur mit entsprechender Schutzausrüstung ausgetragen. Im Kampf wird versucht den Gegner mit gezielten Treffern in den Trefferzonen zu besiegen. Der Freikampf ist angelehnt an den frühen mittelalterlichen Schwertkampf. Die Gruppe trifft sich immer dienstags von 18 – 19 Uhr in der Fronte 79.



AK Troublenotes

Auch musikalisch gab es 2011 Neues zu verzeichnen. Mit Troublenotes hat sich in der Fronte 79 ein Showchor etabliert. Im Showchor werden Gesang und Performance miteinander verbunden. Dabei beschränkt sich der Chor nicht auf eine bestimmte Stilrichtung. Troublenotes schließt auf seiner musikalischen Entdeckungsreise nichts aus und erprobt alles. Mit Glanz in der Stimme und Rhythmus im Blut sind die jungen Sänger immer samstags in der Fronte am Werk. Bislang gab es noch keine Live-Auftritte von Troublenotes. Für 2012 sind allerdings erste Aktionen geplant.



Offener Bereich

Der „Offene Bereich“ ist neben den verschiedenen Projekten, Kursen und Programmen, die wir als Träger der offenen Jugendarbeit anbieten, das „Herzstück“ unserer Einrichtung

Dieser Bereich erfreut sich durch die ständige Komm- und Gehstruktur, seit Jahren allergrößter Beliebtheit und bildet einen Schwerpunkt des Jugendprogramms im „Haus der Jugend“.

Das Spektrum der Aktivitäten des Offenen Bereichs geht von Streetball, Dart, Kicker, Airhockey, Bouldern, klassische Brettspiele, Breakdance, Tischtennis, Xbox 360, Playstation 2 bis hin zu kurzfristigen Aktionen bei denen spontan eingestiegen werden kann.

Dabei sind der „Offene Bereich“ und dessen Angebote, im Gegensatz zu den Arbeitskreisen, Kursen oder Workshops, bewusst „niederschwellig“ konzipiert, um die kostenlose Teilnahme für jede/jeden Jugendliche und ebenso den freien Zugang für jede/jeden gewährleisten zu können.

Dabei nimmt das „Fronte-Pädagogen-Team“ eine Vermittlerrolle ein, um den jungen Menschen einen möglichst leichten Einstieg in die Gruppenaktivitäten zu ermöglichen- ganz gleich ob es sich um „Neulinge“ oder um „Stammgäste“ handelt.

Die vergangenen Jahre haben deutlich gemacht, welchen Stellenwert der „Offene Bereich“ beim Gruppenfindungsprozess einnimmt. So haben sich mehrere große Gruppen gebildet, in denen man soziale Kontakte knüpfen, sich sportlich betätigen oder einfach nur Freizeit mit lockerer Unterhaltung unter Gleichaltrigen verbringen kann.

Interkulturell übergreifend treffen sich mittlerweile mehrere Generationen von Jugendlichen in der Fronte um ihre Freizeit sinnvoll miteinander gestalten zu können. Dabei wird stets auf Respekt und Freundlichkeit geachtet.

Wir legen viel Wert auf Gleichberechtigung und höflichen Umgang und haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Besucher. Bei uns gibt es eine überschaubare Zahl von Regeln, die allen Jugendlichen Orientierung geben soll. Natürlich wird unsererseits auch positiv und negativ sanktioniert.

Ferner soll der „Offene Bereich“ das „Sprungbrett“ in einen der vielen Arbeitskreise unseres Jugendzentrums bilden. Die thematischen Verknüpfungen einzelner Aktivitäten und Arbeitskreise ermöglichen jedem/jeder, der/die sich vertiefen will, einen fließenden Übergang und somit einen leichteren Einstieg in den Arbeitskreis.

Äußerst wichtig im „Offenen Bereich“ ist die Vermittlung der hauseigenen Regeln und eine positive oder negative Sanktionierung diesbezüglich. Denn wo Jugendliche aus verschiedensten Kulturen und aus unterschiedlichen Altersgruppen aufeinandertreffen, kommt es zwangsweise zu Reibungspunkten. Hier ist das Pädagogen-Team gefragt, das nicht nur als Schiedsrichter fungiert, sondern auch als Freund oder „großer Bruder/ große Schwester“...

Kommen und Gehen wann und wie oft man will, im Rahmen der Regeln machen was man will, bei Interesse in einen Arbeitskreis rutschen, Zuschauen, Relaxen, Quatschen, trinken/essen, neue Freunde kennenlernen und sich „wie zu Hause fühlen“, das sind die wesentlichen Punkte die den „Offenen Bereich“ ausmachen.

Wie jedes Jahr, gab es auch 2011 „Neuankömmlinge“ im „Offenen Bereich“. Ebenso verabschiedeten sich einige der „Veteranen“ vom Jugendkulturzentrum Fronte 79. Andere die schon Jahre nicht mehr da waren, ließen sich mal öfter wieder blicken. Dieses „Besucherkarussell“ macht den „Offenen Treff“ so spannend. Denn hier kann man Personen aus den verschiedensten Kulturen, aus allen Klassen und aus jeder Altersklasse treffen. Anschluss finden ist somit fast garantiert...



Schulveranstaltungen im Haus der Jugend

Auch 2011 nutzten wieder einige Ingolstädter Schulen und deren Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Örtlichkeiten der Fronte 79 für schulische Veranstaltungen zu buchen. Die Vielfalt der schulischen Events zeigt die Bandbreite, welche das Haus der Jugend als Veranstaltungsort bietet.

Schultheater

Die Bühne im Festungssaal wurde nicht nur für interne Schultheateraufführungen genutzt, sondern auch als Plattform um externe Künstler zu engagieren. („Irish Actors“)

Klassensprecherseminare

Wie zu Beginn eines jeden Schuljahres wurden im Haus der Jugend wieder zahlreiche Klassensprecherseminare und Tagungen abgehalten. Diese wurden durch die Klassensprecher und SMVen in Kooperation mit der Fronte 79 organisiert.

Schulkino

Durch das hauseigene Kino „Lichtspur“ bot sich nun auch für Schulen die Möglichkeit, pädagogisch interessante Filme Klassenweise oder Jahrgangsweise auf großer Leinwand zu sehen und anschließend darüber zu diskutieren. („Goehte“, „Welcome“)

Alkoholpräventionsprogramme in Kooperation mit dem städtischen Gesundheitsamt (Disco Fieber).

SJR - Geschäftsstelle – Servicezentrale für die Jugendarbeit

Nach der Komplettanierung aller Büroräume der Geschäftsstelle, der Fronte und der Kommunalen Jugendarbeit im Jahr 2010 stand 2011 ganz unter dem Motto „Fit für die EDV-Zukunft“!

Im Jahr 2011 wurden alle 18 Rechnerarbeitsplätze auf den neuesten EDV-Stand gebracht. Dank der Stiftung „Stifter-helfen e.V.“ konnte der SJR zu äußerst günstigen Konditionen Software beziehen und alle Rechner mit dem Betriebssystem windows 7 und dem Office2010-Paket umrüsten.

Großen Aufwand verursacht die Weiterentwicklung des SJR-eigenen Content-Management-Systems (cms). Im Bereich der Fahrten, Freizeiten und beim Ferienpass laufen mittlerweile ca. 90 % aller Buchungen online ab.

Der Ferienpass wurde 2011 komplett von Access-Datenbanken auf das cms umgestellt. Weitere online-Funktionen für Buchungen im Gerätepark und der Belegung des Jugendzeltlagerplatzes und des Selbstversorgerhaus Mitterberg werden folgen.

Zusätzlich soll die Kommunikation mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern interaktiver werden – so sind weitere Funktionen wie Blogs, Twitter, Podcast, RSS-Feed etc. unter www.sjr-in.de geplant.



Die praktische Umsetzung funktioniert unbürokratisch und schnell – für Ingolstädter Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien können gegen Vorlage des ALGII oder Wohngeldbescheids die Teilnehmerbeiträge ganz oder teilweise aus dem Sozialfond übernommen werden.

Unser Dank gilt einmal mehr dem Jugendamt, Kulturreferat und dem Hochbauamt der Stadt Ingolstadt für die Unterstützung!

Der besondere Dank geht an die Stiftung „Stifter-helfen“ für die Unterstützung mit Software.

SJR-Sozial-Fond gegründet

Die Idee zum Sozialfond hatten Simona und Peter Schreyer, die auch gleich das Startkapital dazu beigesteuert haben und denen unser Dank gilt. Daneben wurde der Sozialfond 2011 durch weitere Spenden von InnerWheel, Kreisgruppe Ingolstadt und der Fa. Horsch getragen.





Gerätepark - Service für die Jugend(verbands)arbeit!

In den Jahresberichten 2009 und 2010 wurde zum SJR-Gerätepark folgendes berichtet:

Im Vertrag zwischen SJR und der Stadt Ingolstadt heißt es in § 2:

„Der Stadtjugendring nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr....

..... - Aufbau und Unterhalt eines Geräteparks nach den Bedürfnissen zeitgemäßer Jugendarbeit einschließlich dessen Verwaltung und Ausleihe.“

Mit dieser bereits 1986 geschlossenen Vereinbarung wurde in Ingolstadt festgelegt, dass der SJR für die gesamte Jugendarbeit und alle Jugendverbände und Jugendorganisationen zentral einen Gerätepark aufbaut und unterhält.

Seit dem im Jahr 2004 erfolgten HH-Kürzung im SJR-Haushalt kann diese Aufgabe jedoch nur noch eingeschränkt wahrgenommen werden.

Trotz zwei einmaliger Sonderzuschüsse (2005 und 2007) durch die Stadt Ingolstadt für die Ersatzbeschaffung von Schlauchbooten und einem Kleinbus, können derzeit keine dringend notwendigen Ersatzbeschaffungen (z.B. für Gruppen/Groß-Zelte, Luftkissen, Pavillions, Kocher, Töpfe, technische Ausstattung für Musik, Video uvm.) getätigt werden. Der Gerätepark lebt insoweit derzeit aus der Substanz – ohne entsprechende Möglichkeiten zu Ersatz/Neubeschaffungen blutet er jedoch aus und wird damit an Attraktivität verlieren.

Von einem weiteren Ausbau des Geräteparks, um dem Anspruch einer „zeitgemäßen an den Bedürfnissen der Jugendarbeit gerichteten Ausstattung“, gerecht zu werden, ist mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln derzeit gar nicht erst zu denken. Aufgrund der Zunahme von Stadtteil-, Familien-, Vereins- und Firmenevents gibt es hier vor allem einen Bedarf nach Großspielgeräten z.B. mobile Trampolinanlage, mobiler Kletterturm etc.

Grundsätzlich besteht zwar in vielen Fällen (z.B. Musik, Zelte) auch die Möglichkeit, dieses Material bei kommerziellen Anbietern zu leihen, doch scheitert es oftmals an den hohen Verleihpreisen und den geringen finanziellen Möglichkeiten von Vereinen, Jugendverbänden und Gruppen. In vielen Fällen gibt es Angebote bei kommerziellen Verleihern gar nicht, da diese Produkte betriebswirtschaftlich nicht darstellbar sind.

Insoweit bleibt fest zu stellen, dass ein Gerätepark für die Zielgruppen der Jugend(verbands)arbeit nicht mit einer betriebswirtschaftlichen Gewinnerzielungsabsicht zu organisieren ist und stets ein „Zuschuss-betrieb“ der Kommune bleibt, mit dem Jugend-(verbands)arbeit erst ermöglicht wird.

Fazit:

Unter diesen Voraussetzungen (keine finanzielle Ausstattung für dringend erforderliche Investitionen!) ist vom SJR IN die Aufrechterhaltung eines zentralen Geräteparks als Service für die Ingolstädter Jugend-(verbands)arbeit nicht mehr zu gewährleisten!



Die Mahnungen der letzten Jahre fanden bei den Verantwortlichen der Stadt Ingolstadt Gehör – 2011 wurde das strukturelle Haushaltsdefizit des Stadtjugendrings durch die Erhöhung des städtischen Zuschusses um 20T€ pro Jahr ausgeglichen. Zusätzlich erhält der SJR für die Neuanschaffung von zwei Kleinbussen einen einmaligen Sonderzuschuss von 30T€. Die beiden Kleinbusse (Mercedes Sprinter) wurden mittlerweile angeschafft und stehen der Ingolstädter Jugend(verbands)arbeit seit Herbst 2011 zur Verfügung. Beim Gerätepark konnten erstmals seit 5 Jahren wieder dringend nötige Ersatzbeschaffungen getätigt werden. Neben 6 neuen Gruppenzelten wurden diverse Kleinteile wie Schwimmwesten und Paddel neu angeschafft. Mit der Erhöhung des städtischen Zuschuss kann der der SJR-Gerätepark damit mittelfristig wieder auf einen zeitgemäßen und den Bedürfnissen der Jugendarbeit entsprechenden Zustand gebracht werden.



SJR - Gerätepark



An dieser Stelle bedankt sich der Stadtjugendring Ingolstadt ausdrücklich für die zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Stadt Ingolstadt. Die derzeitigen Verleihgegenstände mit Preislisten können unter www.sjr-in.de abgerufen werden.

Jugendzeltlagerplatz 2011

Der Jugendzeltlagerplatz wurde 2011 im Zeitraum von Mitte April bis Ende September von 20 Gruppen mit insgesamt 636 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an insgesamt 73 Tagen belegt. Gegenüber den Vorjahren konnte unser Zeltplatz heuer erstmals auch tageweise gebucht werden. Dies nutzen vor allem Kindergartengruppen für einen Lagerfeuernachmittag oder ein Sommerfest. Bei einer angenommenen maximalen Auslastung zwischen dem 1.4. und 30.9. von 183 Tagen entspricht dies einer Auslastung von durchschnittlich ca. 40 %, wobei die Wochenenden und Schulferien mit 3-12 tägigen Aufenthalten nahezu voll belegt waren. Ganz besonders gefragt waren die Septembertermine. Hier waren erstmals alle Wochenenden sowie die ersten zwei Septemberwochen komplett ausgebucht. Die Gruppen kamen zur Hälfte aus Ingolstadt und der Region und zur anderen Hälfte aus Bayern und Rheinland-Pfalz.

2011 stand eine kleinere Erweiterung auf dem Programm. Die Garage wurde innen umgebaut und von aussen verkleidet und mit dem Sanitärbau verbunden. Im Zwischenraum entstand hierdurch ein überdachter Abwaschplatz mit Warmwasserboiler, großen Waschbecken und ausreichender Ablage. Die Belegergruppen haben das neue Angebot dankend angenommen und das obligatorische Abspülen hat seinen „Schrecken“ verloren.

Der Platz verfügt nunmehr über eine solide Grundausstattung und ist damit mit der Lage im Herzen Bayerns und im Naherholungsgebiet Baggersee sicherlich einer der schönsten und attraktivsten Jugendzeltlagerplätze Bayerns. Als letztes größeres Projekt soll 2012 ein überdachter Bereich gebaut werden.

Jugendzeltlagerplatz Ingolstadt im Naherholungsgebiet Baggersee Lage

Der Jugendzeltlagerplatz, mit einer Grundfläche von ca. 10000 m², liegt im Naherholungsgebiet „Baggersee“ etwa drei km vom Ingolstädter Stadtzentrum und ca. 100 m vom See entfernt in natürlicher, grüner Umgebung.

Benutzergruppen

Der Platz steht allen Gruppen von Trägern der Jugendarbeit, sowie Schul- und Kindergartengruppen zur eigenverantwortlichen Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Der Jugendzeltlagerplatz ist in der Regel von April bis Oktober geöffnet. Weitere Termine auf Anfrage möglich.



Ausstattung

- Große Zelt- und Spielwiese auf eingefriedetem Gelände, ca. 100 m vom See entfernt
- Sanitärbereich für Mädchen und Jungen mit jeweils 2 WC-Kabinen, Duschen mit Solaranlage sowie Waschräumen.
- Großes Versammlungs-Tipi bis max. 100 Personen
- 3 Holzhütten die als Aufenthaltsräume genutzt werden können.
- Hockerkocher mit Gasbetrieb (bei Bedarf), Kühlschrank
- Beachvolleyball-Anlage des MTV-Ingolstadt in unmittelbarer Nähe
- Spielgeräte können bei Bedarf vom SJR gemietet werden
- Große Lagerfeuerstelle mit Grillplatz; Feuerholz vorhanden
- Klapptische und -bänke
- Parkplätze direkt neben dem Zeltplatz
- Wildpark in unmittelbarer Nähe

Selbstversorger

Soweit nicht anders vereinbart, sind Zelte, Schlafgelegenheiten, Küchen- und Essgeschirr von den Beleggruppen selbst mitzuführen.

Weitere Angebote

Auf Anfrage stellt der Stadtjugendring Zelte, Pavillons, Schlauchboote und weitere Ausrüstungsgegenstände gegen Gebühr zur Verfügung.

Freizeitangebote in Ingolstadt

Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen, Freizeit- und Kulturangebote sind unter www.ingolstadt.de abrufbar. Weitere Aktivitäten auch unter www.sjr-in.de

Anmeldungen

Reservierungen können ab 1. September der Vorjahres in der SJR-Geschäftsstelle, Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt, Fon 0841/935550 oder per mail unter info@sjr-in.de vorgenommen werden.

Gebühren

Die Übernachtungsgebühr/Tagespauschale liegt pro Person bei 3 Euro.

Die Kosten für Wasser, Strom, Gas und Holz berechnen sich nach dem tatsächlichen Verbrauch.

Endreinigung der Sanitärgebäude pauschal 15.- Euro. Mietgebühren für Entleihgegenstände werden extra berechnet



Selbstversorgerhaus Mitterberg

Bayerischer Wald/St. Englmar

Das Selbstversorgerhaus Mitterberg steht seit über 20 Jahren der Ingolstädter Kinder- und Jugendarbeit als preisgünstige Selbstversorgereinheit zur Verfügung. Mitterberg liegt ca. 150 km von Ingolstadt entfernt in der Nähe von St. Englmar im vorderen Bayerischen Wald und ist von Ingolstadt in knapp 2 Stunden mit dem PKW erreichbar.

Trägerschaft

Die Trägerschaft für das Haus liegt seit 2009 beim Stadtjugendring. Das Haus wird zukünftig verstärkt für Gruppen von Ingolstädter Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung stehen. 2010 war das Haus von 31 Gruppen mit 598 Personen und an 120 Tagen belegt – bereits eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr!

Lage & Haus

Mitterberg ist ein typischer Einsiedler-Hof des Bayerischen Waldes, besteht aus insgesamt nur zwei Häusern und einem Stadel und liegt einsam in Hanglage am Ende eines kleinen Tales. Die nächste Ortschaft befindet sich ca. 3 km entfernt.

Das Selbstversorgerhaus bietet max. 26 Personen Platz und ist ein Ort zum Wohlfühlen, Ausspannen und Aktiv sein, der aufgrund seiner naturnahen Lage direkt in einem Waldgebiet auch Verbindungen zu einer natürlichen Lebensweise herstellt.

Beide Häuser haben ganz bewusst eine sehr einfache und funktionale Ausstattung, d.h. es gibt keine Zentralheizung, sondern es muss mit Holz geheizt werden, es gibt keine Zerstreuung durch Fernsehen, Radio oder andere technischen Spielgeräte, sondern die Gruppen können spielen, lesen oder sich aktiv in der freien Natur beschäftigen.

Einziger „Luxus“ im Haus ist ein Gasherd zum Kochen für den Sommer und ein Warmwasserboiler für die Duschen.

Pädagogisch gesehen erfüllt Mitterberg damit alle besten Voraussetzungen für die in der Erlebnispädagogik geforderte „pädagogische Provinz“ durch die erzieherische Prozesse in der Freizeitgestaltung in Gang gesetzt werden können.

Zahlreiche weitere Freizeitmöglichkeiten unter www.sjr-in.de



Träger, Kontakt & Belegung:
Stadtjugendring Ingolstadt
Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt
www.sjr-in.de · info@sjr-in.de



Jugendbildungshaus Baggersee

KONZEPTBAUSTEINE

- Baustein 1: Sanierung und baulicher Unterhalt „Jugendsozialarbeitsprojekt“**
Baustein 2: Laufender Betrieb als Bildungs- und Freizeiteinrichtung
Baustein 3: Ansiedlung der Ingolstädter Pfadfindergruppe „Albigenser“

Abstract

- Das ehemalige Gelände/Gebäude der Marine-Jugend bzw. Sea-Scouts am Ingolstädter Baggersee (zuletzt als Winterquartier von der Zirkustfamilie Brumbach genutzt) und ein jahrelanges, negativ besetztes öffentliches Gesprächsthema steht derzeit leer, verfällt zunehmend und soll einer neuen, sinnvollen Nutzung zugeführt werden.
- Durch den Standort direkt im Naherholungsgebiet mit Auwald, Tiergehege, SJRW-Jugendzeltlagerplatz, MTV-Beach-Volleyballplätzen, DAV-Kletterzentrum, Ingolstädter Segel- und Ruderverein und Baggersee in unmittelbarer Nähe bzw. Nachbarschaft (fußläufiger Bereich) bietet das Gelände vielfältige und ideale Voraussetzungen für eine Nutzung als Jugend-, Bildungs- und Freizeiteinrichtung für Kinder, Jugendliche, Schulen und Familien.
- Mit der Einrichtung eines Jugendbildungshauses wird die Attraktivität des Naherholungsgebietes Baggersee weiter gesteigert.
- In Ingolstadt (bzw. ganz Bayern) zeichnet sich darüber hinaus ab, dass gerade Bildungs- und Freizeitangebote der Schulen wie z.B. Schullandheimaufenthalte eher rückläufig sind – vor allem aufgrund verdichteter Lehrpläne, aus Kostengründen und wegen Personalmangel.
- Mit einem stadtnahen Jugendbildungshaus am Ingolstädter Baggersee kann diesem Zeit- und Geld- und Personalmangel entgegen gewirkt und ein innenstadtnahes, kostengünstiges und attraktives Bildungs- und Freizeitangebot für Ingolstädter Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt werden.
- Gleichzeitig kann durch die Einbettung eines Jugendsozialarbeits-Projektes (i.Z.m. dem Kolpingbildungswerk und dem Jobcenter) für Arbeitslose bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte bzw. sozial benachteiligte junge Menschen eine weitere für die Ingolstädter Jugendhilfe relevante Aufgabe in das Projekt integriert werden.
- Weitere Kooperationen mit Trägern und Einrichtungen der Jugendhilfe, Offenen & Mobilen Jugendarbeit, Soziale Stadt, Peter-Steuert-Haus, JaS, Verbände wie Bund Naturschutz, FUZI, LBV, DAV, Kanu- und Kajakclub, Segelclub usw. tragen darüber hinaus zur weiteren Netzwerkbildung bei.
- Die Lage in einem potentiellen Überschwemmungsgebiet ist zu beachten.
- Das theoretische Grundgerüst für den Betrieb des Jugendbildungshauses orientiert sich an Kurt Hahn, den deutschen Reform-Pädagogen, Begründer der Landschulheimbewegung und „geistigen Urvater“ der heutigen, modernen Erlebnispädagogik sowie an den Lern-Verhaltenstheorien von Konrad Lorenz, dem bekannten österreichischen Lern- und Verhaltensforscher.
- Derzeit sind in Bayern oder auch im europäischen Ausland (z.B. Schottland) zahlreiche ähnliche Jugendbildungseinrichtungen sehr erfolgreich in Betrieb.
- Weitere Informationen hierzu unter: www.natureerlebniszentrum.org, www.meggernie.org, www.bermorecentre.co.uk, www.lochgillhead.org.uk, www.lagganlia.com

Konzept - Baustein 1:

Sanierung und laufender baulicher Unterhalt der Einrichtung „Jugendsozialarbeitsprojekt“ i.Z.m. Kolping-Bildungswerk und Jobcenter

NUTZERGRUPPEN

- Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit bedrohte bzw. sozial benachteiligte Jugendliche im Rahmen eines Jugendsozialarbeitsprojektes (ggf. Förderung Agentur für Arbeit, ESF oder ähnliche Programme) Kolping-Bildungswerk und Jobcenter

ZIELE

- Vermittlung grundlegender Fertigkeiten und Fähigkeiten die für eine spätere Berufsausbildung erforderlich sind - Berufsvorbereitung
- Kennen lernen unterschiedlicher handwerklich orientierter Berufsfelder wie z.B. Gärtner, Holzverarbeitung, Maurer, Schlosser, Maler etc. mit dem Ziel der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes
- Vermittlung und Lernen sozialer (Schlüssel)Kompetenzen wie z.B. Pünktlichkeit, Höflichkeit, Umgangsformen, Kommunikation uvm.

ORGANISATION & LAUFENDER BETRIEB

- Sanierungsprojekt mit Eigenleistung im Frühjahr/Frühsummer 2012
- Laufender kleiner Bauunterhalt des Gebäudes durch Jugendliche des Projektes
- Erforderliches Personal/Kosten via Projektträger Kolping und Jobcenter

Konzept - Baustein 2:

Laufender Betrieb als Bildungs- und Freizeiteinrichtung „Grünes Klassenzimmer“

NUTZERGRUPPEN

- Kinder, Jugendliche und Familien aus dem gesamten Stadtgebiet, Ingolstädter Schulen, Jugend(verbands)gruppen, Offene und Mobile Jugendarbeit, Jugendhilfeeinrichtungen, Stadtteilzentren Soziale Stadt, Externe Schul- und Jugendgruppen

ZIELE

- Kindern, Jugendlichen und Familien sollen stadt- und wohnortnah ökologische Zusammenhänge vermittelt werden (Ökologie des Auwaldes, Tiergehege, Fluss/See-Ökologie, Thema Wasser, Wald uvm.)
- Erfahren und Erleben von Gemeinschaft unter Gleichaltrigen
- Praxisbezogener Bildungs- und Freizeitangebote für Schulen und Jugendgruppen z.B. in Heimat- und Sachkunde, Erdkunde, Biologie, Chemie etc.
- Vermittlung sozialer (Schlüssel)Kompetenzen und handlungsorientiertes Lernen durch EP-Aktivitäten wie z.B. Kajakfahren, Hochseilgarten, Mountain-Bike, Floßbau-Aktionen, Orientierungsläufe, Baumklettern uvm.
- Freizeit- und umweltpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

ORGANISATION & LAUFENDER BETRIEB

- Ausstattung als „Grünes Klassenzimmer“
- Pädagogische Betreuung der Gruppen durch Lehrer/innen und/oder externe Referent/innen (Aufbau eines Referent/innen-Pools)
- Bei Minimalanforderung nur temporärer Betrieb von März/April bis Oktober/November
- Vergabe des Hauses durch SJRW-Geschäftsstelle gegen geringe Nutzungsgebühr
- Betreuung durch Hausmeister auf 400€-Basis
- In den Oster/Pfingst/Sommer- und Herbstferien eigene Angebote des SJRW (Ferienpass & Spielmobil) geplant
- Während der Schulzeit (Mo – Fr) Projekttag von Ingolstädter Schulen
- An Abenden und Wochenenden Nutzungsmöglichkeiten durch Jugendgruppen

Konzept - Baustein 3:

Ansiedlung der Ingolstädter Pfadfindergruppe „Albigenser“

- Die Ingolstädter Pfadfindergruppe „Albigenser“ ist Mitglied im Stadtyugendring und zählt aktuell ca. 80 bis 100 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet, mit Schwerpunkt aus dem Ingolstädter Süden.
- Die Gruppe hat aktuell keinen eigenen Standort in Ingolstadt und trifft sich seit einigen Jahren in einem Steinbruch bei Wettsteden.
- Mit der Ansiedlung der Pfadfindergruppe auf dem Außengelände des Jugendbildungshauses wird diese jahrelange Wanderschaft beendet.
- Die Gruppe, die in den letzten Jahren bereits beim Bau des Jugendzeltlagerplatzes, bei der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ und den jährlichen Säuberungsaktionen „Ramadama“ der Ingolstädter Pfadfindergruppen aktiv und tatkräftig ehrenamtliches Engagement gezeigt hat, wird sich als „Gegenleistung“ um Hege, Pflege und Betreuung des Außengeländes kümmern.

FINANZIERUNG:

Einmalige Investitionen:

- Einmalige Anschubfinanzierung für Teil-Abbriss, Renovierung, Aus- und Umbau sowie für erforderliche Neu- Anschaffungen (Arbeitsmaterialien, Ausrüstungsgegenstände Grünes Klassenzimmer) in Höhe von ca. 100000 € einmalig.

Laufender Betrieb:

- Personal/Sachkosten Jugendsozialarbeitsprojekt Kolping & Jobcenter
- Personal/Sachkosten Jugendbildungshaus: Hausmeister auf 400 €-Basis, Betriebskosten pro Jahr i.H.v. von ca. 10000 €, davon 5000 € als städtischer Betriebszuschuss an den SJRW

Ingolstadt im November 2011

Stefan Moser,

SJRW - Geschäftsführer & Kommunaler Jugendpfleger



(Mit freundlicher Unterstützung und Genehmigung durch Naturerlebniszentrum des KJR München-Land)

Jugendbildungshaus am Baggersee





HALLE 9

Jugendtrendsportzentrum am HBF

„Seit dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates über die Umnutzung der ehemaligen Güterverkehrshallen am HBF steht fest – die Ingolstädter Jugend bekommt ab Mitte/Ende 2012 ein Jugendtrendsportzentrum am HBF!“

So stand es im Jahresbericht 2010 – aus dem Termin wird wohl nichts werden.

Aufgrund verschiedener Rahmenbedingungen (Bauplanung, Energiekonzept, Finanzierung) konnte der bisherige Zeitplan nicht eingehalten werden.

Die zeitliche Verzögerung und die intensive Planung hat für die Jugendarbeit aber auch einen positiven Begleiteffekt – insgesamt wird das Jugendtrendsportzentrum mehr Fläche und damit mehr Räume bekommen. Neben der reinen Trendsporthalle wird die Jugendfreizeitstätte jetzt auch noch mehrere Gruppenräume und Bandübungsräume erhalten! Für die Weiterentwicklung der Ingolstädter Jugendkulturszene und für viele Nachwuchsbands eine sehr positive Entwicklung.

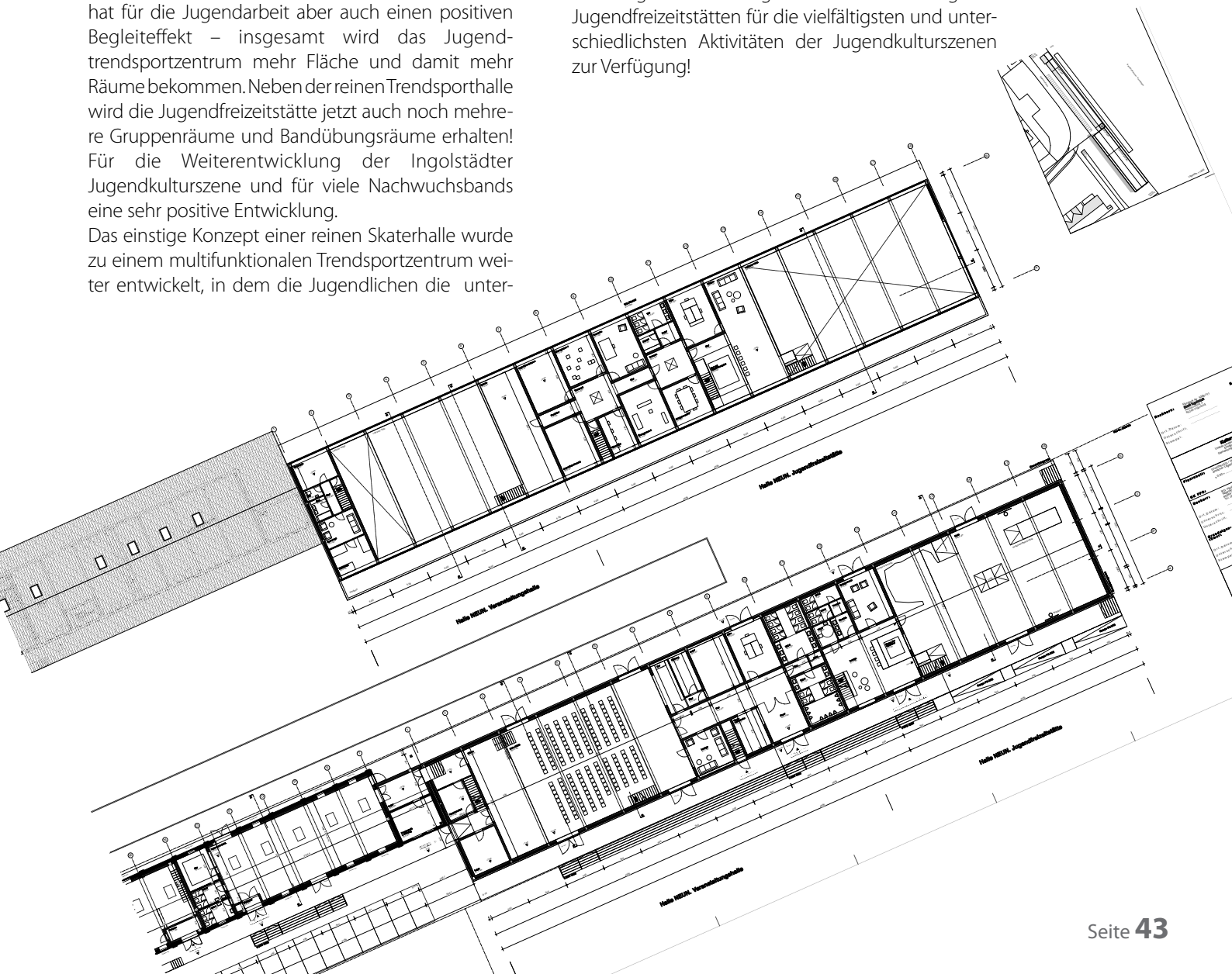
Das einstige Konzept einer reinen Skaterhalle wurde zu einem multifunktionalen Trendsportzentrum weiter entwickelt, in dem die Jugendlichen die unter-

schiedlichsten Trendsportarten wie Skaten, BMX, Bouldern, Slacklinen, Streetball, Parcour oder Tanzen aktiv ausüben können.

Die Hallen werden aktuell von der Stadt IN / IFG umgebaut und für die spätere Nutzung als Kultur- und Jugendeinrichtung ertüchtigt.

Die Eröffnung des Jugendtrendsportzentrums ist jetzt für den Herbst 2013 geplant – eine seit langem vom SJR IN geforderte Einrichtung für die Jugend(bildungs)arbeit wird damit hoffentlich bald Realität!

Mit dem Jugendkulturzentrums FRONTE79 und dem neuen Jugendtrendsportzentrum HALLE9 stehen der Ingolstädter Jugend dann zwei große Jugendfreizeitstätten für die vielfältigsten und unterschiedlichsten Aktivitäten der Jugendkulturszenen zur Verfügung!



Aktivitäten

Ingolstädter Ferienpass
 Kinder- und Jugendfreizeiten
 Internationale Jugendarbeit
 LiLaLu - der Mitmachzirkus
 Mitarbeiter-Aus- und Fortbildung
 eurodesk Ingolstadt
 Spielmobil
 Schulbezogene Jugendarbeit;
 Ganztags-Ferienbetreuung







Spielmobil

Die Trägerschaft des Spielmobils (inkl. Personal, Sachmittel, Spielmobilbus, Anhänger, Lager Heysestr.) wurde Anfang 2011 von der Stadt Ingolstadt auf den Stadtjugendring Ingolstadt übertragen. Nachdem das bisherige Personal des Spielmobils den Trägerwechsel nicht mitmachte, wurden die Personalstellen ausgeschrieben und ab 1.2.2011 mit Andrea Jeckle und ab 23.3.2011 mit Alexander Angermann neu besetzt. Zukünftig soll von diesem Team zusätzlich auch der Betrieb des neuen Jugendtrendsportzentrums am HBF (Ersatz für Winterstandort Spielhaus) übernommen werden.

Parallel hierzu wurde in der Übergangszeit durch die Verantwortlichen des Stadtjugendrings das Konzept des Spielmobils weiter entwickelt und bei einer Vorstandsklausur und mehreren Vorstandssitzungen beschlossen. (siehe neues Übergangs-Konzept Spielmobil 2011-2013)

Spielmobil - Aktivitäten 2011

Erstes Ingolstädter Spielfest

Saisonbeginn des Spielmobils bildete das neu ins Leben gerufene 10-tägige „Ingolstädter Spielfest“ während der Pfingstferien 2011, das rund um den Scherbelberg und die Fronte79 organisiert wurde und zukünftig jedes Jahr stattfinden soll. Gemeinsam mit 15 jungen Menschen aus Europa des IJGD-Workcamps und den ersten Ingolstädter Ehrenamtlichen des Spielmobils organisierte das neue Spielmobil-Team das Spielfest für Ingolstädter Kinder, Jugendliche und Familien.

„Aller Anfang ist bekanntlich schwer!“ und zumal in Ingolstadt trifft das für neue Veranstaltungen sehr häufig zu. In den ersten Tagen blieb der Besuch vor allem auch wegen der schlechten Witterung hinter den eigenen Erwartungen des Spielmobil-Teams zurück. Erst die nochmalige verstärkte Werbung und Berichterstattung in Ingolstädter Medien zeigte die erhoffte Wirkung, wodurch die Besuchszahlen in der zweiten Woche sehr zufriedenstellend waren. Überrascht waren die meisten Kinder und Familien von der Tatsache, dass die Spielangebote allesamt KOSTENLOS waren - für Ingolstädter Familien offenbar eine ungewohnte (aber sehr positive) Erfahrung. Neben einem breiten Grundangebot an Spielen und

Luftkissen und einem Luftballonwettbewerb zur Eröffnung gab es ein täglich wechselndes Programm-Highlight. Die meisten Teilnehmer/innen nahmen am „Schwarzlichttag“ im Saal der Fronte79 teil. Aufgrund der insgesamt sehr positiven Rückmeldungen der Kinder und Familien soll das (kostenlose) Ingolstädter Spielfest zukünftig immer während der Pfingstferien stattfinden und den Auftakt für die Spielmobil-Saison bilden.

Sommerstandorte (siehe auch Übersichtskarte)

Die Auswahl der Sommerstandorte fand unter besonderer Berücksichtigung folgender Kriterien statt:

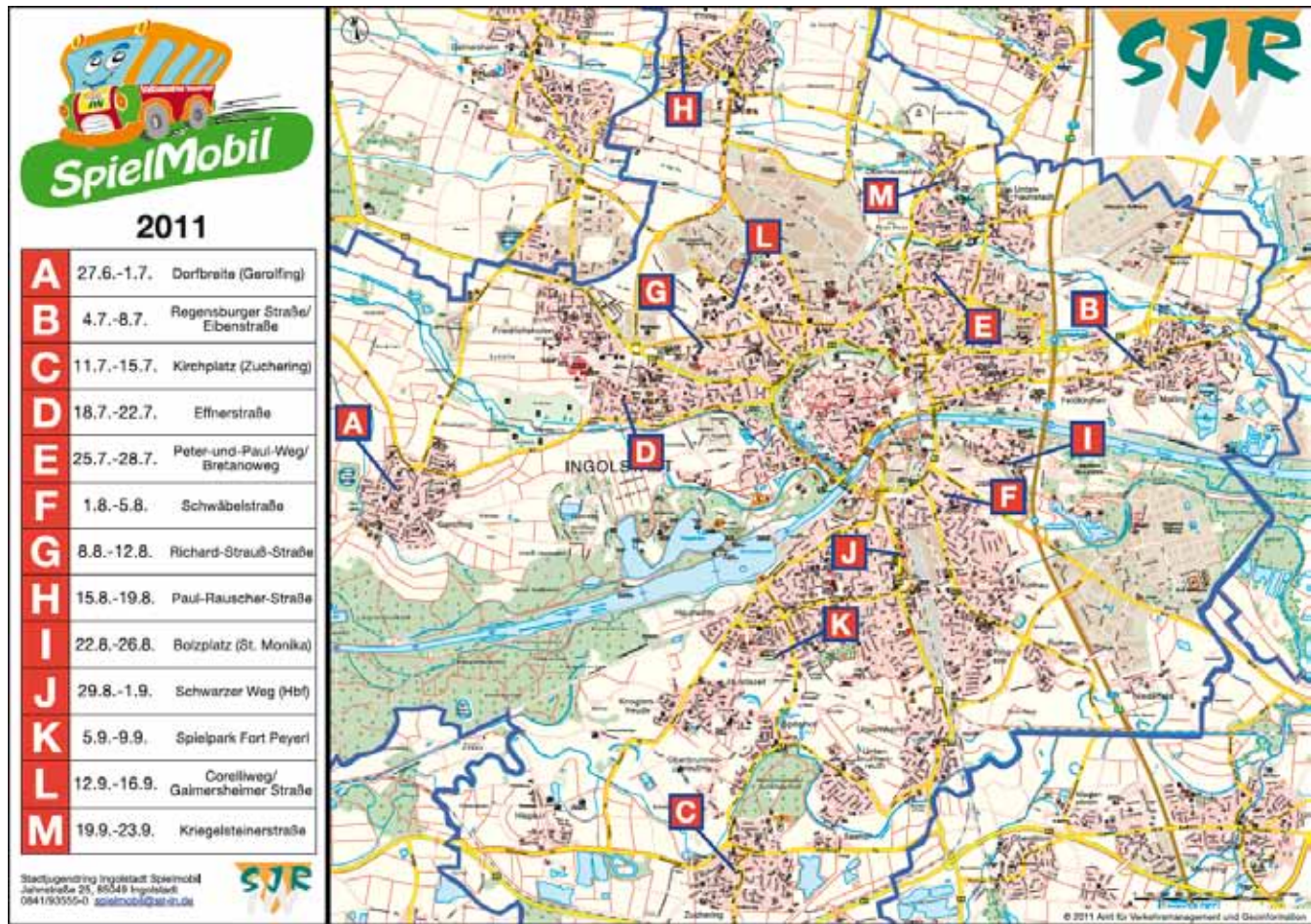
- Spielmobil ist in jedem Unterbezirk mind. 1x für eine Woche vertreten
- Berücksichtigung bisheriger Standorte (Spielplätze)
- Keine Pause während der Sommerferien (bisher immer 3 Wochen Pause)
- Ausdehnung der täglichen Anwesenheit von 13 – 18 Uhr
- Zeitliche Auswahl der Standorte nach besonderem Bedarf (z.B. in Ferienzeiten)
- Gleichmäßige Verteilung der Zeiträume auf die 5 Stadtbezirke

Vor allem die beiden letzten Punkte verursachten gleich zu Beginn der Saison einige Proteste bei Eltern/Müttern in Gerolfing und Zuchering, da dort das Spielmobil nicht wie gewohnt in der 1. Augustwoche bzw. vor dem Barthelmarkt, sondern bereits Ende Juni zu Gast war. Die Standorte in den Sommerferien wurden in diejenigen Stadtteile gelegt, in denen der SJR einen gesteigerten Bedarf an Freizeitaktivitäten

für Kinder während der 6-wöchigen Sommerferien vermutete. Oder anders formuliert, in Stadtteile in denen viele Kinder keine Alternativen bei der Freizeitgestaltung

haben, d.h. nicht mit Eltern in Urlaub fahren, nicht an Freizeitmassnahmen im In/Ausland und nicht an kommerziellen Angeboten teilnehmen können. Die große Nachfrage gerade während der Sommerferien hat diese Entscheidung bestätigt, sodass dies auch in den kommenden Jahren beibehalten bzw. noch ausgebaut werden soll.

Gezielte Nachfragen bei teilnehmenden Kindern haben ergeben, dass viele der Kinder an keinen



anderen Ferienangeboten teilnehmen bzw. diese gar nicht kennen und oftmals auch ihren Stadtteil nicht verlassen. Es soll daher zukünftig während der jeweiligen Spielmobil-Wochen verstärkt Werbung für andere Freizeitangebote wie z.B. Ferienpass, Sportvereine, Kirchen, Jugendtreffs etc. gemacht werden. Insgesamt besteht eine sehr große Nachfrage seitens der Kinder und Familien nach diesen niedrig schwelligen und kostenlosen Spielmobilangeboten, vor allem während der Ferienzeiten.

(Externe) Großveranstaltungen

Insgesamt war das Spielmobil an 11 Tagen bei externen Großveranstaltungen im Einsatz. Vor allem bei Festen wie z.B. dem Bürgerfest oder Open Flair mit überwiegender „Laufkundschaft“ war ein (Spiel bzw. Gruppen)pädagogisches Arbeiten nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Das Angebot hat in diesem Rahmen eher eine Dienstleistungsfunktion für Kinder und Familien und damit auch seine Bedeutung und Berechtigung. Im Hinblick auf den Personaleinsatz

erscheint es aber als ausreichend hier verstärkt Honorarkräfte und Ehrenamtliche ein zu setzen und die zeitlichen Ressourcen der hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter/innen schwerpunktmäßig bei den Sommerstandorten einzusetzen.

Spiele/Spielgeräte und Spielkistl – Verleih

Bedingt durch die Trägerübertragung und der kompletten Einarbeitung des neuen Teams ohne Einführung/Übergabe durch den Vorgänger konnte der Verleihbetrieb erst ab März 2011 aufgenommen werden. Erschwerend kam hinzu, dass durch den Wegfall der Wehrpflicht zum 1.7.2011 auch kein Zivildienstleistender mehr zur Verfügung stand. Diese Lücke konnte kurzfristig mit einer 400 €-Kraft geschlossen werden. Für 2012 soll die Stelle mit einem/einer Bundesfreiwilligen besetzt werden. Trotz dieser ungünstigen Ausgangslage konnten im laufenden Jahr 2011 nahezu die Verleihzahlen der vorangegangenen Jahre erreicht und Einnahmen von knapp über 4000 € erzielt werden.

Aufbau und Ausbildung eines ehrenamtlichen Spielmobil-Teams / SJR- Multiplikatoren-Modell

Ein neuer „alter“ Schwerpunkt der Spielmobilarbeit wird zukünftig der Auf- und Ausbau sowie die Ausbildung eines ehrenamtlichen Spielmobil-Teams sein. Es liegt im satzungsgemäßen Selbstverständnis des Stadtjugendrings, die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vorrangig durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen. Gleichwohl benötigt ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit aber immer auch eine hauptamtliche, fachliche Unterstützung. (siehe auch SJR-Multiplikatoren-Modell) Ein „alter“ Schwerpunkt deshalb, weil das Spielmobil in seinen Anfängen (Ende der 1970er Jahre) durch ehrenamtliches Engagement ins Leben gerufen und entwickelt wurde. Bereits im 1. Jahr unter SJR-Trägerschaft konnten insgesamt 18 Ehrenamtliche gewonnen werden, die überwiegend in den Ferien und bei Wochenend-Aktivitäten im Einsatz waren.

Fazit 2011

Durch entsprechende Massnahmen im Change-Management sowie aktivem unternehmerischen Denken und Handeln aller Beteiligten wurde der Trägerwechsel in kürzester Zeit und dabei sehr erfolgreich vollzogen. Das Spielmobil hat sich mittlerweile „organisch“ in die Angebotsstruktur des SJR eingefügt. Das Kern-Angebot des Spielmobils (wöchentlich wechselnde Sommerstandorte, Spiele/Spielkistl-Verleih, Feste) wurde aufrecht erhalten bzw. sogar zeitlich ausgebaut. Gleichzeitig konnten neue Aktivitäten (Ingolstädter Spielfest, Ehrenamtliches Spielmobil-Team) entwickelt und sehr erfolgreich angeboten werden. Aus Sicht des SJR ist der Trägerwechsel damit sehr gut gelungen und war eine richtige Entscheidung der Stadt Ingolstadt.

Ausblick 2012/2013

Für die Saison 2012 sind folgende Neuerungen/Weiterentwicklungen beschlossen worden:

- Im Rahmen des Spielfestes wird es während der Pfingstferien 2012 erstmals ein Ganztagesbetreuungsangebot für Ingolstädter Kinder im Grundschulalter geben (Programm Familienbeauftragte, Bündnis für Familien)
- Das ehrenamtliche Spielmobil-Team soll weiter verstärkt und ausgebildet werden, mit dem Ziel einzelne Spielmobil-Sommerstandorte/Zeiten parallel bespielen zu können.
- Bei den einzelnen Sommerstandorten sollen 2012 gezielt weitere Freizeit-angebote für Kinder und Jugendliche wie z.B. Ferienpass, Sportvereine, Jugendtreffs etc. beworben werden.
- In Absprache mit dem Gartenamt wird sich das Spielmobil 2012 aktiv bei der Gestaltung/Planung von Spielplätzen beteiligen.
- Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Inbetriebnahme des Jugend- trendsportzentrums am HBF (vgl. Eröffnung Herbst 2013) hat die SJR-Vorstandschafft beschlossen die in der Übergangszeit (Herbst/Winter) zur Verfügung stehenden Personal-Ressourcen schwerpunktmäßig für den Auf- und Ausbau des medienpädagogischen Projektes „IN2.0-Jugend im Netz“ zu nutzen.
- Das Konzept IN2.0 wurde in der Vorstandssitzung am 22.11.2011 einstimmig beschlossen und ist damit Teil des Spielmobilkonzeptes. Neben den bisherigen o.g. Spielmobil - Aktivitäten bzw. weiteren temporären Angeboten hat die medienpädagogische Arbeit bereits begonnen und soll in den kommenden beiden Jahren bis zur Inbetriebnahme der neuen Jugendfreizeitstätte am HBF aufgebaut und weiterentwickelt werden.





Familienausflug in die Fronte

Eltern und Kinder genießen das Spielfest – und wundern sich, dass so wenige gekommen sind

Von Susanne Schattler



Ingenstadt (DK) Die Familien aus dem umliegenden Raum sind zum ersten Mal zum Spielfest gekommen. Das Spielmobils Team hat sich an der Fronte in die Fronte gestellt. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.

Spielwiese auf dem Rathausplatz

Der Stadtjugendring rückt mit vollem Gerät an – die Kinder sind begeistert

Von Susanne Schattler



Ingenstadt (DK) Der Stadtjugendring rückt mit vollem Gerät an. Die Kinder sind begeistert. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.

Weiß auf Schwarz

Kinder schulen Wahrnehmung beim Schwarzlichttag des Spielfests, das zum Besuchermagnet wurde

Von Angelika Dornau



Dachau (DK) Das Schwarzlichttag des Spielfests, das zum Besuchermagnet wurde. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.



Mit einem Luftballonwettbewerb hat gestern das Spielfest am Scheibenberg begonnen. Bis zum 23. Juni ist hier ein buntes Programm geboten. Heute, Mittwoch, ist ab 15 Uhr das Improvisationstheater „Gschelbhausen“ mit einem Workshop zu Gast.

Das Spielmobil rollt weiter

Künftig sitzt nicht mehr das Jugendamt, sondern der Stadtjugendring am Steuer

Spielwiese am Rathaus

In den Pfingstferien wird es nicht langweilig



Ingolstadt (DK) Der Stadtjugendring rückt mit vollem Gerät an. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.

Schatzsuche in der Stadt

Ingenstadt (DK) Der Stadtjugendring hat das Programm des Spielfests für die Herbstferien vorgestellt. Das Spielmobil rollt weiter. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.

Von Susanne Schattler

Ingenstadt (DK) Mitten schlagern Alarm. Der Stadtjugendring hat das Spielmobil vor dem Kauf ein Mitarbeiter hatte keine gegenüber Eltern und damit Protest ausgedrückt. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.



Rosenhockeys ist auch dabei. Das Spielmobil kommt seit über 30 Jahren in die Stadt und bringt viel Spaß und Freude. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.

Spielmobils nicht zum Stadtjugendring wechseln will, sondern bei ihrem bisherigen Arbeitgeber, der Stadt Ingenstadt, bleibt. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht. Die Kinder sind begeistert, die Eltern sind überrascht.

Ingolstädter Ferienpass 2011

Zum 32. Mal bot der Ingolstädter Ferienpass für 6- bis 15-Jährige in den Sommerferien wieder jede Menge Ferienspaß für kleine und große Abenteurer, Entdecker, Bastler, Sportler und Künstler.

2011 gab es so viele Angebote wie nie zuvor: Über 130 Anbieter mit insgesamt 837 Angeboten unterstützten den Ferienpass und sorgten für einen ereignisreichen Sommer. Wie immer waren alle Angebote vergünstigt oder sogar kostenlos.

Erstmals wurden auch in den Osterferien Ferienpass-Aktionen unter dem Motto „Galaxien“ angeboten.

Die im Jahr 2010 begonnene Weiterentwicklung des Ferienpasses wurde auch in 2011 fortgesetzt. Besonders hervorzuheben ist das speziell für den Ingolstädter Ferienpass entwickelte neue Eingabetool und die neuen Familienangebote. Mit zahlreichen frischen Angeboten und einer Neugestaltung der kostenlosen & ermäßigten Eintritte – in Form eines neuen Extrahefts – wurden die Veränderungen konsequent fortgeführt.

Neues Eingabetool

Die Eingabe der Ferienpass-Angebote ist immer ein sehr aufwendiger Prozess. Bis einschließlich 2010 erfolgte die Eingabe noch ausschließlich über Access und auch die Ferienpass-Broschüre wurde zeitintensiv erstellt.

Um den wachsenden Anforderungen auch in Zukunft zu entsprechen und die Organisation beim Ferienpass wesentlich zu erleichtern, musste eine neue IT-Lösung geschaffen werden. Die einst aufwendige Erstellung der Ferienpass-Broschüre sollte ebenfalls in den elektronischen Prozess integriert und optimiert werden. Zu diesem Zweck wurde gemeinsam mit der Firma Aspect IT und Design ein spezielles Websystem entwickelt.

Seit 2011 ist dieses neue Eingabetool im Einsatz. Es umfasst mittlerweile mehrere Module und erleichtert den Ablauf des Ferienpasses. Seitdem wird es stetig weiterentwickelt und verbessert. So ist es möglich, dass sich die Ferienpass-Mitarbeiter künftig den wichtigeren Dingen zuwenden können: Der Akquise weiterer Angebote und der Betreuung der Teilnehmer.

Der Vertrieb der Ferienpässe

Der Ferienpass kostete im Sommer als Broschüre 6 Euro (statt bisher 5 Euro) und wie gehabt 3 Euro als Internet-Fassung.



Isabelle Hermann
Leiterin Ferienpass



Gegen diese geringe Gebühr hatte man kostenlosen oder ermäßigten Eintritt in verschiedene Museen, Bäder oder Freizeitanlagen für einen Gegenwert von mehr als 110 Euro.

An 16 Verkaufsstellen konnte der Ingolstädter Ferienpass erworben werden.

Die Vielfalt der Angebote

Insgesamt konnten 11.800 Kursplätze angeboten werden. Rund 1.508 Kinder nahmen am Ferienpass teil. Die Kurse waren im Schnitt zu 75,75 % ausgebucht. 407 Kurse waren im Sommer komplett ausgebucht! Neben vielen bewährten Angeboten, sorgten vor allem viele neue Attraktionen für eine Erweiterung. Zu den Neuheiten im Jahr 2011 zählten u. a. Inline-Skaten, Chemie-Werkstatt, Boxtraining, Filme produzieren, Radltouren, Häkeln, Freies Töpfern und Malen, Mottopartys, Knigge- und Rhetorikkurse, Bewerbungs- und Entspannungstraining, Modellschool-Kids, Übernachtung auf dem Pferdehof, Stadiontouren durch den Audi Sportpark, Schnuppertraining bei der Audi Schanzer Fußballschule des FC Ingolstadt 04, Einblicke hinter die Kulissen im CineStar und bei der INVG und, und, und ...

Sozialer Aspekt

Ein wichtiges Anliegen beim Ferienpass ist der soziale Aspekt. Es darf nicht sein, dass Kinder und Jugendliche aus Kostengründen nicht am Ferienpass-Programm teilnehmen können.

Völlig neu beim Stadtjugendring Ingolstadt war 2011 die Gründung eines Sozialfond. Von Simona und Peter Schreyer initiiert und durch Spenden vom Inner Wheel Club Ingolstadt unterstützt, ermöglichte er finanziell bedürftigen Kindern und Jugendlichen





unter anderem die Teilnahme am kostenpflichtigen Ferienpass-Programm. 21 Kindern konnten dadurch am Ferienpass-Programm teilnehmen und 153 Ferienpass-Kurse kostenfrei nutzen.

Neues Extraheft

Das neue Programmheft war im Erscheinungsbild leicht verändert. Mit der Ferienpass-Ausgabe gab es ein zweites Heft dazu: Auf 28 Seiten fanden sich die zahlreichen Vergünstigungen. Der Ferienpass-Ausweis war ebenfalls im neuen Extraheft enthalten. Auch die Bademarke hatte ihren Platz im neuen Heft. Damit sind die kostenlosen & ermäßigten Eintritte übersichtlicher sowie kleiner und handlicher geworden.

Familienangebote

Der Wunsch nach Ferienpass-Angeboten für die ganze Familie wächst. Dieser Nachfrage wurde Rechnung getragen und die Angebotspalette entsprechend 2011 erweitert. Von sportlichen Aktivitäten bis zu kulturhistorischen Angeboten wurden erstmals spezielle Familienangebote geschaffen. Und weil die Resonanz im vergangenen Sommer so groß war, war noch einmal der Familientag zum Thema Afrika dabei.

Die neuen Familienangebote waren ein großer Erfolg und schnell ausgebucht!

Auftakt- & Abschlussveranstaltung

Zu den Höhepunkten des Programms zählten auch das große Eröffnungsfest und die gemeinsame Abschlussveranstaltung vom Ferienpass und dem Spielmobil.

Am Dienstag, den 2. August 2011, fand im Wonnemar unter dem Motto „Ferien(S)pass im Wonnemar“ eine große Schwimmbadparty statt. Von 10 bis 13 Uhr wurde dort allen Ferienpassbesitzern samt Eltern, Geschwistern und Freunden Spiele, Hüpfkissen, Musik und Mitmachstationen angeboten.

Bei der tollen Abschlussveranstaltung der Ferienpass-Aktionen ging es auf dem Gelände des Stadtjugendrings am Samstag, den 10. September 2011, noch einmal richtig rund. Von 10.00 bis 14.00 Uhr hatten Groß und Klein die Gelegenheit, viele Spiel- und Sportmöglichkeiten auszuprobieren. Das Spielmobil hatte tolle Sachen zum Austoben im Gepäck. Zusätzlich gab es Kinderschminken, Bastelstationen, Hüpfkissen und vieles mehr. Darüber hinaus fand im Saal die Auslosung der Gewinner des Ferienpass-Gewinnspiels statt. Im Anschluss folgten Tanzdarbietungen und Filmvorführungen von Ferienpass-Kursen.



Herausforderung und Perspektive in 2012

Der Trend zum Besuch von Veranstaltungen mit weiteren Familienmitgliedern hält an. Insbesondere begleiten Großeltern ihre Enkelkinder. Aber auch Familienführungen und Ausflüge für die gesamte Familie – speziell mit jüngeren Geschwistern – sind stark gefragt. Die Familienangebote sollen dementsprechend 2012 weiter ausgebaut werden.

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und/oder bildungsfernen Schichten soll sich weiter erhöhen (Kooperationen mit Stadtteiltreffs, etc.). Erweitert werden soll auch das Angebot an integrativen Angeboten. Alle Veranstalter werden im jährlichen Anschreiben darauf hingewiesen, so weit möglich einen umfassenden Zugang zu gewährleisten und nach Möglichkeit ihr Programm behindertengerecht zu gestalten.

Erstmals möchte der Ingolstädter Ferienpass in den Sommerferien 2012, voraussichtlich in der zweiten Ferienwoche, ein Ganztagsangebot inkl. Mittagessen von 8.00 - 16.00 Uhr (ggfs. Frühbetreuung ab 7.30 Uhr) anbieten. Der Ferienpass will damit für alle berufstätigen Eltern eine qualifizierte, für die Kinder anregende und zuverlässige Ferienbetreuung offerieren.

Fazit

Auch in diesem Jahr konnte der Ingolstädter Ferienpass erfolgreich mit einem bunten Programm durchgeführt werden, wie die folgenden Rückmeldungen zeigen:

„Danke, weiter so!“, „Die Angebote sind toll!“, „Gut, dass es so was in Ingolstadt gibt!“, „Vielen Dank, dass ihr so tolle Aktionen für die Kinder organisiert!“, „Es war super!“

An dieser Stelle gebührt allen haupt- und ehrenamtlichen Anbieterinnen und Anbietern ein großes Dankeschön für ihr Engagement!



Schulbezogene Jugendarbeit (SbJA) an Ingolstädter Mittelschulen

Die SbJA ist ein Angebot der Jugendarbeit an der jeweiligen Partner-Schule. Die Freizeit- und Bildungsangebote können während der Schulzeit aber auch an anderen Orten wie. z.B. im Jugendzentrum etc. angeboten werden. Die Angebote der SbJA werden vom Bayerischen Jugendring durch das gleichnamige Fachprogramm unterstützt und gefördert. Der Stadtjugendring Ingolstadt hat im Jahr 2011 erstmals entsprechende Vereinbarungen mit zwei Ingolstädter Mittelschulen getroffen. In der Schule an der Lessingstrasse ist unter Leitung der Honorarkraft Bettina Reinisch eine Film- und Videogruppe entstanden. An der Mittelschule auf der Schanz bieten ehrenamtliche Leiter/innen von BoomTown den Schülerinnen und Schüler Workshops in HipHop und Gesang an. Weitere Kooperationen mit Ingolstädter Schulen sind im Rahmen der SbJA geplant. An den jeweiligen



Schulen finden die Veranstaltungen jeweils in Kooperation mit den dort bereits tätigen Trägern der offenen und gebundenen Ganztageschule wie z.B. Caritas, Diakonisches Werk statt und ergänzen die bereits bestehenden Angebote.

Ziel der SbJA ist es u.a. auch den Schüler/innen die Angebote der offenen Jugendarbeit näher zu bringen und sie zur aktiven Teilnahme an den Angeboten der außerschulischen Jugendbildung zu motivieren.

Ganztagesbetreuung in den Ferien

Die Ferienbetreuung (in allen Schulferien) von Kindern und Jugendlichen ist für den Stadtjugendring eine Kernaufgabe der Jugendarbeit. In diesem Aufgabenbereich bietet der SJR seit mehr als 30 Jahren regelmäßige Kinder- und Jugendfreizeiten im In- und Ausland an. Die Angebote reichen dabei von halb- über ganztägige bis hin zu ein- bis mehrwöchigen Ferienfreizeiten.

Relativ neu (in Bezug auf die Konzeption) sind in diesem Zusammenhang die seit einigen Jahren angebotenen Ganztagesbetreuungsangebote in Ingolstadt und Umgebung. So wurden 2005 erstmals mit den Jugendaktivwochen entsprechende Angebote in den Sommerferien angeboten, die sich großer Beliebtheit bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen erfreuen. 2009 folgte dann mit dem Start von LiLaLu, dem großen Mitmachzirkus aus München ein weiteres Programm-Highlight in den Sommerferien. Im Jahr 2011 wurden dann via Ferienpass erstmals auch Ganztagesangebote während der kleinen Ferien angeboten. Mittelfristiges Ziel des SJR ist es in diesem Aufgabenbereich Angebote für Kinder und Jugendliche in allen Schulferien zu entwickeln.



Die mit diesen Angeboten verbundene Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dabei für den SJR jedoch nur zweitrangig. An erster Stelle stehen für den SJR die Interessen der Kinder und Jugendlichen, d.h. nicht die Betreuung steht im Vordergrund, sondern die freizeitpädagogischen Inhalte des angebotenen Programms. In diesem Verständnis soll es aus Sicht des SJR ein möglichst vielfältiges Programmangebot bei der Ganztagesbetreuung in Ingolstadt geben, aus dem die Kinder und Jugendlichen frei auswählen können.



Fahrten und Freizeiten 2011

Auch wenn viele Jugendliche inzwischen ihre Kontakte via Smartphone und Laptop pflegen, ist es ihnen nach wie vor wichtig ihre Freizeit mit anderen Jugendlichen zu verbringen und dort auch etwas zu erleben. So sind die Kinder- und Jugendreisen des Stadtjugendrings nach wie vor sehr gefragt und Sommer, Sonne und Strand stehen bei Jugendlichen weiterhin hoch im Kurs. Der Stadtjugendring Ingolstadt ist der größte nicht-kommerzielle Anbieter von Fahrten- und Freizeiten für Kinder- und Jugendliche in Ingolstadt. Der Bedarf bzw. die Nachfrage ist nach wie vor hoch, was auch durch die Statistik belegt wird.

Jugendliche sind durch die Schule immer mehr gestresst und wünschen sich für die Ferien vor allem eines: Relaxen. Andererseits müssen z.B. durch die Verdichtung des Lehrplans im G8 wichtig Erfahrungen im Bereich des sozialen Lernens und in der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit in die Ferien verlagert werden. So spielen die Angebote des Stadtjugendrings im Bereich Fahrten und Freizeiten eine wichtige Rolle, indem sie dem Bedürfnis nach Freizeit und Relaxen der Jugendlichen nachkommen und andererseits Raum für wichtige Lebenserfahrungen schaffen. Die Ferienfreizeiten werden somit zu einem wichtigen außerschulischen Lernort in der Bildungslandschaft. Freizeitstunden sind im Selbstverständnis des SJR und des Betreuer-Teams immer auch Bildungsstunden, d.h. den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen bietet jede Freizeit immer auch die einmalige Chance durch informelle und individuelle Lernprozesse die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, soziale und kreative Kompetenz zu erlernen und sich wichtige „Schlüsselqualifikationen“ für das Leben anzueignen! Dies umso mehr, als es für viele Kinder und Jugendlichen bei SJR-Freizeiten häufig auch bedeutet, etwas zum allerersten Mal im Leben zu tun!



Zum Beispiel zum ERSTENMAL:

- ins Ausland zu fahren
- sich in einer fremden Sprache zurecht zu finden
- zu fliegen
- im Zelt oder unter freiem Himmel zu übernachten
- ohne Eltern unterwegs zu sein
- richtig Heimweh zu haben
- am Lagerfeuer zu sitzen
- auf einen Baum zu klettern
- selber einzukaufen und zu kochen
- mit einer Gruppe Gleichaltriger unterwegs zu sein
- die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und diese zu vertreten
- Verantwortung für sich selber und andere zu übernehmen
- Konflikte alleine zu lösen
- sich zu verlieben
- ein Mädchen / einen Jungen zu küssen
- mit Alkohol und Nikotin zu experimentieren
- alleine in einer Großstadt unterwegs zu sein
- in einer fremden Familie zu wohnen
- Selbst Entscheidungen zu treffen
- an zahlreichen neuen, noch unbekannten Aktivitäten teilzunehmen
- eine Nacht durchzumachen
- die eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen zu lernen

Kinder- und Jugendfreizeiten



Eine Veränderung lässt sich im verschieben des Altersspektrums nach unten beobachten. Die Teilnehmer für Auslandsfahrten werden jünger, was für eine gestiegene Freiheit, auch im Reisen, für die Altersgruppe ab 16 Jahren spricht. Der Stadtjugendring ist für diese Altersgruppe nur interessant, wenn das Angebot überzeugen kann. Da wir zu fast 100 % mit ehrenamtlichen Betreuern arbeiten, muss und will sich der Stadtjugendring an dieser Stelle bewusst von kommerziellen Anbietern mit reinem Animationsprogramm abgrenzen. Der Grundsatz der Beteiligung der Jugendlichen, sowohl bei der Programmgestaltung, als auch beim Programmablauf, wie z.B. die Mithilfe im Campalltag, wird auf alle Fälle erhalten bleiben. Eine reine Versorgung individueller Ansprüche ist weder leistbar, noch gewollt und aus pädagogischer Sicht auch nicht sinnvoll. Allerdings kann der Stadtjugendring

dadurch auch ganze besondere und einzigartige Erlebnisse bieten. So werden wir unsere Angebote wie z.B. „Hannibal – zu Fuß über die Alpen“ die weit jenseits vom „all inclusive Hotelanlagen“ angesiedelt sind, weiter ausbauen und diese finden trotz alledem bei den Jugendlichen großen Zuspruch.

Eine weitere Entwicklung ist die Frage nach der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in den Sommerferien. Viele Eltern sind berufstätig und können 6 Wochen Ferien nur schwer überbrücken, vor allem dann, wenn auch noch ein gemeinsamer Urlaub für die Familie möglich bleiben soll. So gewinnen Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, die auch zusätzlich zum privaten Urlaub noch finanzierbar sind, zunehmend an Bedeutung. Dies sehen wir an unseren Jugendaktivwochen, die 2011 auf fünf Wochen ausgedehnt wurden und mit insgesamt 75 Teilnehmern auch sehr gut gebucht waren.

Pleiten Pech und Pannen – die etwas andere Jugendaktivwoche (15.8. – 19.8.2011)

Montag:

Die Jugendaktivwoche startete mit dem Abholen der Autos, einem Sprinter und einem Fiat Scudo. Diese konnten jedoch nicht die etwas bedrückte Stimmung der Betreuerinnen wegen dem Wetter wettmachen, da es schon seit dem Vorabend regnete. In jedem Auto befanden sich mindestens 6 Kindersitze, die schon den ganzen Kofferraum des Fiats ausfüllten. An der Wendeplatte angekommen, wurde den Kindern ein Alternativwahlprogramm zum Hochseilgarten angeboten, da dieser abgesagt wurde, aufgrund des anhaltenden Dauerregens. Entschluss: wir fahren ins Westbad nach Regensburg. Die Fahrt dorthin wurde jedoch, wegen eines platten Reifens auf der B16 (auf der Höhe von Bad Abbach), um circa 2 Stunden unterbrochen. Das Reifenwechseln entpuppte sich als eine Herausforderung. Es war kein Werkzeug vorhanden und das Warndreieck blieb die erste Zeit ebenfalls verschollen, bis wir es schließlich unter irgendeinem Sitz ausfindig machen konnten. Nachdem wir den ADAC verständigt hatten, wurde uns allerdings mitgeteilt, dass wir ca. 2 Stunden auf den gelben Engel warten mussten. Da uns Betreuerinnen das Warten zu lange dauerte beschlossen wir uns Hilfe zu suchen. So standen zwei einsame Betreuerinnen mit 16 Kindern an der B16 und hielten den Daumen hoch. Insgesamt hielten mindestens 5 Autos, die jedoch alle kein Werkzeug bei sich hatten. Letztendlich hielt ein sehr hilfsbereiter und freundlicher älterer Herr, der sich mit voller Ausrüstung an das Wechseln des Reifens mach-



te. Der Reifen entpuppte sich als hartnäckig, da dieser sehr angerostet war. Unsere Panne wurde sogar im Radio in den Verkehrsnachrichten erwähnt, was die Kinder begeisterte. Trotz dieser Verzögerung ließen sich die Kinder nicht die gute Laune verderben. Nach einem etwas kürzerem Aufenthalt im Westbad gab's als Entschädigung ein Eis und wir erreichten ohne weitere Komplikationen am Spätnachmittag die Wendeplatte.

Dienstag:

Die Paddeltour auf der Donau von Vohburg nach Eining verlief ohne Pleiten, Pech oder Pannen. Nur das Aufpumpen der Boote verzögerte sich etwas, da eine der beiden Luftpumpen zwischendurch immer wieder repariert werden musste und einige der starken Jungs in der Früh noch nicht bei ihren vollen Kräften waren. In den Booten ging es lustig her.



Wir lieferten uns Wettrennen, drehten uns im Kreis und plauderten über dieses und jenes. Kurz bevor wir mit den Schlauchbooten anlegten, nutzten die meisten Teilnehmer die Gelegenheit in die kalte Donau zu springen... wie erfrischend. An unserem Endziel in Eining stärkten wir uns und die Kinder veranstalteten ein lustiges Fußballturnier. Mit vielen Mückenstichen (an diesem Tag waren sie besonders aggressiv) ging es wieder auf nach Ingolstadt.

Mittwoch:

Die Abfahrt an der Wendeplatte verzögerte sich um eine halbe Stunde, da ein neuer Ersatzreifen für den Fiat geholt werden musste. Aufgrund unserer Erfahrungen vom Montag, wollten wir lieber auf Nummer sicher gehen, da wir heute eine besonders lange Strecke zu fahren hatten.

Nachdem wir einen Teil auf der Bundesstraße zurückgelegt hatten, musste der Fiat getankt werden. Danach ging es auf die Autobahn A93. Doch nach kurzer Zeit wird nach das Auto plötzlich immer langsamer. Ein Kind sagte nur: „hoffentlich haben wir nicht schon wieder einen Platten“, daraufhin die Betreuerin: „Immerhin haben wir ja einen Ersatzreifen dabei“. Bei 50 km/h setzten wir den Blinker und hielten auf dem Standstreifen an. Der Fiat ließ sich nicht mehr starten. Mit Hilfe der Jungs, die im Handbuch nachschlugen fanden wir heraus, dass eine Störung im Zündsystem vorliegt. Da es für die Insassen des Sprinters zu gefährlich war auch auf dem Standstreifen zu halten, fuhr dieser weiter zur nächsten Raststätte Pentling. Nach einigen Telefonaten mit dem Büro des SJR, der Wasserskianlage, der Polizei, dem Pannendienst, der Versicherung und der Betreuerinnen, wurde ein Ersatzauto organisiert und die Tagesaktivität auf unbestimmte Zeit nach hinten verschoben. Ein Abschleppdienstassistentenauto inklusive 4 Kindern „sammelte“ an der Raststätte den Sprinter auf und fuhr mit diesem zur Fiatwerkstatt in Regensburg. Dort trafen nach kurzer Zeit auch die restlichen Personen und der Fiat mit dem Abschleppdienst ein. Die zwei Stunden auf dem Standstreifen versuchten wir so gut wie möglich zu gestalten und die Laune der Kinder wurde nicht getrübt. Immerhin kann nicht jeder behaupten schon mal mit einem LKW-Abschleppdienst gefahren zu sein. An der Autowerkstatt wurde uns ein neuer Ford Transit aus Ingolstadt übergeben und die Fahrt nach Wackersdorf zur Wasserskianlage konnte endlich fortgesetzt werden. Mit über vier Stunden Verspätung kamen wir am Steinberger See an.

Laut Aussage der Kinder bekamen wir viel zu kleine Neoprenanzüge, da diese nicht so leicht anzuziehen und später auszuziehen waren. Trotz Autopanne wurde es noch ein spitzen Tag, der allen gefallen hat und das Highlight der Woche war. Nach zwei Stunden Wasserski endete der Tag um 17.35 Uhr an der Wendeplatte.

Donnerstag:

Heute stand das Klettern in Konstein auf dem Plan. Das Klettern mit den beiden DAV – Kletterer gefiel den Kindern sehr gut, obwohl es laut Aussage sehr anstrengend war. Sogar drei Jungs schafften die schwerste Kletterroute nach oben. Leider konnte die andere Gruppe nicht den Klettersteig bestreiten, da bei dem Material keine Klettersteigsets dabei waren. Somit musste der nicht anspruchsvolle Wanderweg genommen werden. Um die Wanderung interessanter zu gestalten, wurde ein Tannenzapfengolfturnier ausgetragen und viele Pausen eingelegt :)

Da wir früher als erwartet Ingolstadt erreichten, machten wir einen kleinen Abstecher zum McDonalds am Westpark und luden die Teilnehmer auf ein Eis ein.

Freitag:

Diesmal fuhren wir mit dem Bayernticket nach Nürnberg ins Erfahrungsfeld der Sinne. Die Fahrt gestaltete sich für alle Personen als sehr entspannend und nach einer knappen Stunde (Zugfahrt und Fußmarsch zum Erfahrungsfeld) erreichten wir die Wöhrter Wiese.

Dort konnten wir im Dunkelgang erleben, wie blinde Menschen die Welt erleben. Dies war sehr interessant. Fast jeder stieß irgendwann mal gegen etwas. Der Führer durch den Gang, ein blinder Mensch, zeigte uns viele verschiedene Objekte auf dem Weg, die wir teilweise gar nicht entdeckt oder erkannt hätten. Dennoch stellte sich sehr schnell heraus, wie froh wir über unser Sehvermögen sind. Vor dieser Führung besuchten wir den Klangraum und konnten dort unseren Hörsinn testen und mit diesem experimentieren. Nach und vor den beiden geführten Aktionen besuchten wir den Außenbereich des Erfahrungsfeldes, wobei die Kinder ihren Tastsinn testeten, Brotbacken und vieles mehr ausprobieren konnten. Leider konnten wir das Schokoladenzelt nicht besuchen, da dies zeitlich nicht möglich war.

Insgesamt war es eine sehr erlebnisreiche Woche mit vielen, unvorhersehbaren Ereignissen. Trotzdem ließen wir uns nicht die Laune verderben und genossen die gemeinsamen Aktivitäten.

Das SJR Betreuerteam

Die Förderung und Qualifizierung von ehrenamtlichem Engagement ist für den Stadtjugendring die Grundlage und ein wichtiger Baustein in der Arbeit. Dies ist einerseits ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung bei den Fahrten- und Freizeiten und andererseits ein wichtiger Ort zur Motivation und Bestätigung für die Betreuer/innen. Dabei muss grundsätzlich zwischen den formellen und informellen Aus- und Fortbildungsangeboten unterschieden werden.

2011 fanden eine ganze Reihe von formellen Angeboten statt, die auch rege wahrgenommen wurden: Insgesamt haben am 20 Ausbildungstagen 53 Betreuer/innen an Aus- und Fortbildung beim Stadtjugendring teilgenommen. In der sogenannten Grundsicherung im Juni wurden Themen wie Reiseorganisation oder Aufsichtspflicht besprochen. Bei einer Tagesschulung wurde die Fahrsicherheit mit Kleinbussen trainiert. Bei der dreitägigen Schulung Abenteuer und Erlebnis stand das Thema Orientierung mit Karte und Kompass im Vordergrund. Den Abschluss der Mitarbeiterfortbildungsangebote im Jahr 2011 bildete das Wochenende „Fit für Winterfreizeiten“ in Hinterglemm.

Der informellen Mitarbeiterbildung kommt eine ebenso große Bedeutung wie der formellen zu. Ein Ort dafür sind die Betreuerstammtische, die einmal



monatlich stattfinden. Sie werden für den Informationsaustausch, aber auch zur Reflexion, Planung und Problemlösung genutzt. Die zweite Schiene der informellen Ausbildung ist das Training „on the job“ bzw. die Praxisbegleitung. Durch die Größe und Zusammenstellung der Betreuerteams wird dieser Ansatz ermöglicht. Bei der Einteilung der Betreuerteams wird immer darauf geachtet, dass sich die Teams aus erfahrenen und neuen Betreuer/innen zusammensetzen und dass diese mit einem großzügigen Betreuer Teilnehmerschlüssel ausgestattet sind, so dass Raum für Lernen in der Praxis und für Praxisbegleitung bleiben. In dieser Form ist es sowohl möglich fachliche Kompetenzen zu trainieren, als auch die Arbeit zu reflektieren und als Team weiter zu wachsen.

Ohne die Mitarbeit von ehrenamtlichen Betreuer/innen - das Team umfasst derzeit ca. 70 Mitarbeiter/innen - wäre das Angebot des Stadtjugendrings im Bereich Fahrten und Freizeiten nicht durchführbar. Alleine bei den Sommeraktivitäten waren mehr als 30 Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz. Die beachtliche Zahl an Betreuer/innen beim Stadtjugendring ist in anbetracht der Tatsache, dass die frei zur Verfügung stehende Zeit von jungen Erwachsenen durch z.B. verstärkten Nachmittagsunterricht oder steigende Arbeitsbelastung in der Ausbildung oder im Job immer weiter eingeschränkt wird, sehr erfreulich. Auch können jedes Jahr neue Betreuerinnen und Betreuer in das Team integriert werden und dieses bleibt so lebendig. Die Ehrenamtlichen sind mit viel Spaß und Engagement teilweise seit Jahren schon dabei und prägen die Angebote des Jugendrings wie die Kinderfreizeit Bayersicher Wald oder das Jugendcamp Südfrankreich wesentlich mit.





Lilalu, der Mitmachzirkus

2011 - bereits das dritte Jahr in Ingolstadt! Die Begeisterung für den Mitmachzirkus zeigt sich erneut in den Anmeldezahlen.

Sport, Zirkus, Theater, Tanz und Musik: Professionelle Artisten und Künstler aus ganz Europa waren in Ingolstadt zu Gast und bildeten über 340 Kinder & Jugendliche in ihrem gewählten Traumberuf aus. Glänzende Kinderaugen und ganz tolle Darbietungen der jungen Künstler bei den zwei Abschlussgalas waren das Ergebnis der Lilalu-Woche.

Die Anmeldezahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 33 %. Und so versammelten sich in der ersten Ferienwoche Kinder zwischen 4 und 13 Jahren im Scheiner Gymnasium, um zu Akrobaten, wilden Tieren, Zauberern und zu Fakiren zu werden. Den Höhepunkt und auch den Abschluss von Lilalu 2011 bildet wieder die Abschlussveranstaltung am Freitag, bei der viele Eltern staunten, was ihre Kinder so alles an Kunststücken zustande bringen.

- Akrobatik/Breakdance und Hip Hop
- Clownerie
- Einradfahren
- Eisbären und Pinguine
- Jonglage & Fakire
- Luftringe
- Seiltanz
- Stunt Action
- Trampolin
- Trapez
- Vertikalseil
- Vertikaltuch
- Zauberei

Der Verein Lilalu e.V. bietet ihren Mitmachzirkus in München schon viele Jahre und mit großem Erfolg an und expandiert jetzt auch in andere Bayerische Städte wie eben Ingolstadt und für Ingolstadt ist dieses Programm neben dem Ferienpass, den Fahrten und Freizeiten und den Stadtranderholungen eine echte Bereicherung, da das Programm mit einigen Besonderheiten aufwartet:

- Die Workshops bieten sowohl den Kleinsten, als auch den Ältesten ein für sie angemessenes und abgestimmtes Programm
- Die Workshopleiter sind alle vom Fach und können mit den Kindern richtig arbeiten



- Auch auf das Drumherum wird großen Wert gelegt und Kostüme und Ausstattung sind perfekt
- Das Programm begeistert nicht nur die Kinder sondern ist auch ein maßgeschneidertes Betreuungsangebot für die Eltern, von morgens 7.00 bis abends 18.00 Uhr mit Mittagsverpflegung. An der Mittagsverpflegung haben alle Kinder teilgenommen und das Angebot der Betreuung bis 18.00 Uhr haben 29 Eltern, was 11 % entspricht, in Anspruch genommen.
- Die Angebote werden vom Sozialministerium gefördert und deshalb gibt es kostenfreie Plätze für Kinder aus finanziell schwachen Familien mit und ohne Migrationshintergrund. 43 Kinder haben das Angebot der kostenfreien Teilnahme wahrgenommen..



Alter	Anteil in %
4	3 %
5	5 %
6	9 %
7	14 %
8	19 %
9	14 %
10	13 %
11	11 %
12	9 %
13	2 %

So waren die Rückmeldungen der Teilnehmer und deren Eltern, aber auch aller, die im Umfeld an der Durchführung beteiligt waren, auch dieses Jahr wieder sehr positiv. Der Stadtjugendring hat dabei die regionale Werbung und Anmeldeorganisation übernommen. Die Stadt Ingolstadt hat mit dem Christoph-Scheiner-Gymnasium den Veranstaltungsort kostenlos zur Verfügung gestellt und das Jugendamt hat die Anmeldung für die kostenfreien Plätze übernommen. Lilalu wird sicher ein fester Bestandteil des Ingolstädter Ferienprogramms werden.



Studienfahrt nach Manisa

Ingolstadt (sic) Eine Woche lang hat eine 17-köpfige Delegation des Stadtjugendrings die Bildungsarbeit in der Ingolstädter Partnerstadt Manisa erkundet und eine Menge Gespräche geführt.

Gut gelaunt zum Gipfel: Die Ingolstädter wanderten mit ihren Gastgebern in den Spil-Bergen, 1500 Meter über Manisa. Die Schanzerin Gül Dinc, eine angehende Sozialpädagogin, dolmetschte.

Am Samstag sind die Schanzer zurückgekehrt: voller Eindrücke, sehr angetan – aber auch ein wenig neidisch. Denn auf dem Feld der Jugendarbeit spielen die aufstrebenden Westtürken sozusagen in der Süperlig. „Das Jugendzentrum ist fünf Jahre alt, hat sieben Etagen, ist sehr großzügig ausgestattet und steht am Rathausplatz“, erzählt Stefan Moser, der Geschäftsführer des SJR. Das Gençlik Merkezi beherbergt neben Kreativräumen, einer Bühne und einer Musikschule auch das Büro der Kulturreferentin von Manisa.

Das ist typisch. „Der Anteil von Frauen in Führungsämtern ist enorm“, sagt Moser. Für ihn ein gutes Beispiel dafür, wie rapide die gesellschaftliche Modernisierung in der Türkei voranschreite. „Überall trifft man junge, gebildete und westlich orientierte Leute.“ Kopftücher? Die müsse man länger suchen. „Zwölf aus unserer Gruppe waren das erste Mal in der Türkei. Deren Bild hat sich gewaltig gewandelt“, berichtet Moser. „Die haben sich dieses Land deutlich konservativer vorgestellt.“

Er kennt den Hintergrund der Blüte in der Jugendarbeit: „Bis 2004 gab es sowas in der Türkei praktisch gar nicht. Dann wurde der Staat in das Jugendprogramm der EU aufgenommen.“ Das war der Startschuss für den rasanten Aufbau, dem sich auch das Gençlik Merkezi in Manisa verdankt. „Sehr viel wurde nach deutschem Vorbild umgesetzt!“

Auch Andreas Utz, der Vorsitzende des SJR, ist begeistert: „Vor allem die Tatsache, dass die Mädchen und Buben bei allen Aktivitäten gleichberechtigt und in gemischtgeschlechtlichen Gruppen aktiv sind, hat mich sehr positiv überrascht.“

Der SJR will dazu beitragen, dass die Jugendarbeit zu Hause von den guten Kontakten in das aufblühende Land profitiert. So gibt es Überlegungen, eine Kooperation zwischen den Berufsschulen in den Partnerstädten zu entwickeln. „Da wäre es auch sinnvoll, wenn junge Leute im Gastland in Betrieben hospitieren“, sagt Moser. „Denn man darf nie vergessen: 55 Prozent der Ingolstädter Jugendlichen sind Migranten. Vielen fehlt die soziokulturelle Identität. Um so größer ist der Bedarf!“ Er rät daher dazu, die Jugendleiter auch in Manisa ausbilden zu lassen. Im schmucken Gençlik Merkezi dürfte man sich auf sie freuen.

Von Christian Silvester (Donaukurier)





Jugendbegegnung vom 24.7. bis 1.8.2011 mit dem YMCA Kirkcaldy in Ingolstadt

Im November 2010 war eine Gruppe von jungen Musikern in Kirkcaldy zu Gast und im Juli 2011 fand nun die Rückbegegnung in Ingolstadt statt. Bei dieser Jugendbegegnung sollte das erfolgreich in Kirkcaldy begonnene Bandprojekt fortgesetzt werden. Deshalb wurden als deutsche Gastgruppe auch wieder die Mitglieder rund um die Nachwuchsband „never in silence“ als Teilnehmer ausgewählt. In der schottischen Gruppe waren ebenfalls hauptsächlich Musiker, die bereits an der Begegnung im November letzten Jahres teilgenommen haben. Im Rahmen von zwei Vorbereitungstreffen wurden Ideen für die Jugendbegegnung gesponnen und der genaue Ablauf mit der Ingolstädter Gruppe besprochen. Die Unterbringung der schottischen Gruppe erfolgte in der Jugendherberge Ingolstadt. Dies hatte den Vorteil, dass die Fronte 79 als Hauptveranstaltungsort gut zu Fuß zu erreichen war.

Das Konzept mit Musik zu arbeiten, konnte voll umgesetzt werden und hat sich sehr gut bewährt. Die Jugendlichen fanden auch sehr schnell wieder auf einer persönlichen und musikalischen Ebene zueinander. Bereits am zweiten Tag des Aufenthalts war ein Liveauftritt im Rahmen des Stadtteilfestes im Konradviertel angesetzt, bei dem die schottische und deutsche Gruppe aber noch als getrennte Formationen auftraten. Höhepunkt der Begegnung war ein gemeinsamer Auftritt am Freitag beim Schulabschlussfest Klenze11 und Aufnahmen der gemeinsamen Arbeit am Samstag im Tonstudio der Fronte 79. So wurden die zwei Bands mit schottisch-deutscher Besetzung aus der Begegnung im November wieder ins Leben gerufen.



Obwohl bei dem Programm eindeutig die Begegnung und das gemeinsame Proben den Schwerpunkt bildeten, wurde das Programm auch durch einige Ausflüge wie einer Fahrt nach München oder einer gemeinsamen Teilnahme an der Highlandgames in Buxheim abgerundet.

Die Jugendlichen haben sowohl für ihrer musikalische als auch persönliche Entwicklung wieder sehr viel aus dem Austausch mitgenommen. Problematisch bei der Rückbegegnung war, dass die Band „never in silence“ in Auflösung begriffen ist, da sich aufgrund von Schulabschluss und ähnlichem die Wege trennen. Dies machte den Ablauf schwierig, da die Ingolstädter Teilnehmer nicht immer die angesetzten Probentermine wahrgenommen haben. Zukünftig erscheint es besser eine Gruppe von Musikern unabhängig von einer konkreten Band für einen Austausch zusammen zu stellen.



Jugendpolitik

SJR-Vorstandssitzungen
SJR-Vollversammlungen
Jugend trifft Politik



**FREUNDLICH
FEIERN**

A logo featuring a blue background with a white crescent moon and several white stars, reminiscent of the European Union flag.



JUGEND TRIFF POLITIK

**Quo Vadis
Ingolstädter
Nachtleben?**

THEMA

Endlose Party – was genau?
Sicheres Nachtleben in der City – einfach organisiert?
Platz für alle Mitbewohner – zwei Seiten?
Wieso ist „Kohle“ – das ständige Ziel?
Jugend im Wohnraum – gehört kein Platz?
Politik im städtischen Bewusstseinsprozess – normaler Job?
Politik – nur mal mit Entscheidungsmacht und Sperrrecht?
ODER
geht's vielleicht auch anders?

JUGEND TRIFF POLITIK

ORT
FRONTIER, Jahnstr.25 (Hallenbadparkplatz)

ZEIT
Mittwoch, 30. März 2011, 19 Uhr

GÄSTE
Junge Ingolstädterinnen & Ingolstädter
Kommunalpolitik
Bürgermeister Albert Wittmann
Vertreter/innen aller Stadtrats-Fractionen
Special Guest:
Facebooker "Rettet das Nachtleben", Daniel Maleki

BESLEITPROGRAMM
Jugendkulturszenen aus der Frontier

**MODERATION &
„KAMPFERICHT“**
Johannes Langer
Stefan Moser

**INGOLSTÄDT
JUGEND
KULTUR
SZENE**

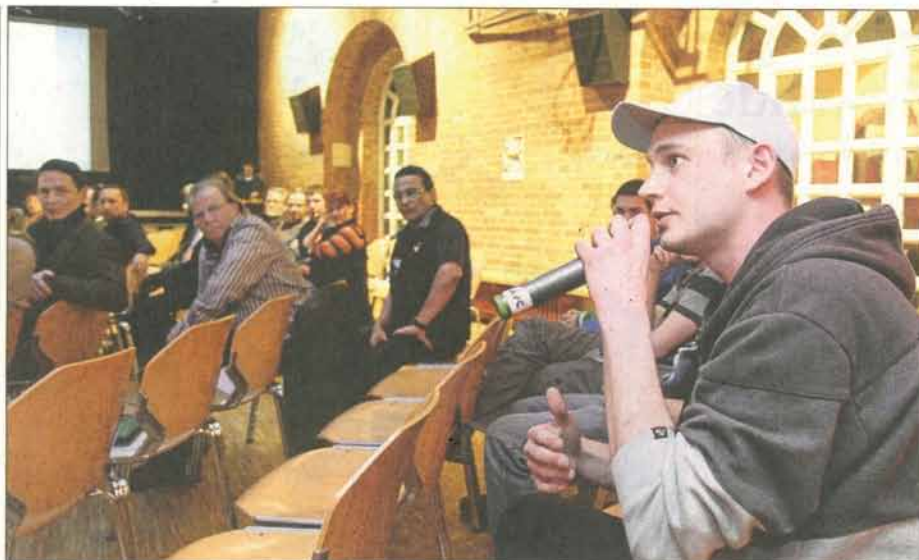


Worauf ich mich heute freue...



Seit vier Wochen versuche ich jetzt mit meinen Kollegen einmal zu ein Café zu gehen. Aber immer kommt uns etwas dazwischen. Deshalb freue ich mich darauf, wenn es heute endlich einmal klappt.

Nicola Goldschadt (33), Rechtsanwältin, Ingolstadt



Klare Ansage vor leeren Stühlen: Benjamin Micko von den Boomtown Raps sprach Jugendlichen aus dem Herzen.

Foto: Herbert

Schwenk bei der Sperrzeit

Es bleibt vorerst beim Alten, sagte der Bürgermeister bei „Jugend trifft Politik“

Von Suzanne Schattenhöfer

Ingolstadt (DK) In Ingolstadt wird es vorerst doch keine Sperrzeitverlängerung geben, denn die Stadt will abwarten, wie die anderen Ordnungsmaßnahmen greifen (siehe unten). Diese Botschaft brachte Bürgermeister Albert Wittmann am Mittwochabend zur Diskussion „Jugend trifft Politik“ mit.

Die Nachricht kam natürlich gut an bei den Jugendlichen im Publikum. Allerdings konnte man die an einer Hand abzählen, abgesehen vom Politischen, abgesehen vom Politischen, abgesehen vom Politischen.

Die Nachricht kam natürlich gut an bei den Jugendlichen im Publikum. Allerdings konnte man die an einer Hand abzählen, abgesehen vom Politischen, abgesehen vom Politischen, abgesehen vom Politischen.

anstalter – Stadtjugendring und Ingolstädter Jugendkulturszene – enttäuscht zur Kenntnis nahmen.

Trotzdem ging die Diskussion unter dem Motto „Quo vadis Ingolstädter Nachtleben?“ über zwei Stunden lang hin und her. Sehr gut kam das Konzept der Facebook-Gruppe „Freudlich feiern“ an, das Daniel Melegi vorstellte (siehe unten). Vieles wurde allerdings auch zum wiederholten Male durchgekauft. Straßenkaut, Straßenkaut, Straßenkaut.

Das beste Mittel dagegen, so meinte Benjamin Micko vom Projekt Boomtown Raps, sei eine sinnvolle Beschäftigung, die Spaß macht – wie Tanzen oder Graffiti. Lieber mehr

Streetworker statt Ordnungsleuten, hieß es auch. Junge Menschen bräuchten Raum, sagte Gabi Pulm-Muhr, eine mobile Jugendarbeiterin: „Wo gibt es denn in der Innenstadt einen Platz, wo sie sich einfach so treffen können? Vielleicht im Klempnerpark, aber auch dort werden sie doch als störend empfunden.“

„Die Eltern sollten auch besser auf ihre Kinder aufpassen.“

Moderator Stefan Moser bemühte sich wirklich, die Debatte mit frischen Impulsen zu beleben. Wie wäre es, so fragte der Stadtjugendpfleger, Alkohol erst an Erwachsene ab 21 auszuschenken? Stefan Wild vom Hotel- und Gaststättenverband sagte, in manchen Ländern gebe es Gesetze, wonach auch Erwachsene in Lokalen keinen Alkohol bekommen, sobald Minderjährige mit am

Tisch sitzen. Wegen der Vorbildfunktion. „Dann könnte man ja auch Bierzelte abschaffen“, lautet ein skeptischer Zwischenruf.

Überhaupt bezweifeln die Jugendlichen, ob die von der Stadt geplanten Maßnahmen etwas bringen. „Jetzt die ordnungspolitische Keule zu schwingen ist purer Aktionismus“, meinte Marcel Sochart von den Julis. Benjamin Micko warf ein: „Wenn ein Jugendlicher einen Rausch will, dann kriegt er ihn auch. Man müsste stärker auf die Eltern zugehen. Die sollten besser auf ihre Kinder aufpassen.“

Der Wirt vom Suxul meldete sich auch zu Wort: „Wir versuchen unser Bestes mit sieben Türsteuern“, sagte Volker Albrich. „Unser Problem ist, dass wir oft betrogen werden mit gefälschten Ausweisen. Aber wenn jemand Stress macht, dann kriegt er Hausverbot.“ Und das säße.

Feiern unter Aufsicht

Ingolstadt (reh) Vorerst keine längere Sperrzeit, ein Maßnahmenbündel soll es richten: Die Stadt schaut dem Partyvolk im Ingolstädter Nachtleben verstärkt auf die Finger. Der Stadtrat brachte gestern bei Gegenstimmen von den Linken einen kommunalen Ordnungsdienst auf den Weg, der von einer Sicherheitsfirma gestellt werden soll. Außerdem erarbeitet die Verwaltung eine Satzung, mit der Alkohol auf Straßen und öffentlichen Plätzen verboten wird. Dafür gab es 31 Stimmen von CSU und FW. Die gesamte Opposition war dagegen, wollte „keine Verbote, die man sowie-

so nicht durchsetzen kann“, so Anton Böhm (SPD). Fast eineinhalb Stunden diskutierten die Stadträte gestern über die Exzesse in der Altstadt. Der Ordnungsdienst wird als Pilotprojekt ein halbes Jahr agieren. „Dann schauen wir, ob es was gebracht hat“, sagte OB Alfred Lehmann. Das Alkoholverbot soll in erster Linie der Polizei eine Möglichkeit geben, besser einzuschreiten. Außerdem sollen „Cocktails to go“ und das Vorglühen verhindert werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.donauskurier.de

Feiern – und wie?!

Ingolstadt (smr) Verbote sind eines, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Aber wie wäre es mit „freudlich feiern“? So lautet das Motto einer von Daniel Melegi ins Leben gerufenen Facebook-Gruppe, die aus der Initiative „Rettet das Ingolstädter Nachtleben“ entstanden ist. Ziel ist ein besseres Miteinander in der Innenstadt. Wer mitmachen will, der kann die Statuten der Gruppe anerkennen. An erster Stelle steht ein angemessenes, ruhiges Verhalten in der City. Die weiteren Regeln: kein Abfall auf die Straßen, Toiletten benutzen, kein Gruppendynamischer

Verzehr von hochprozentigen Alkoholen auf Spielplätzen und öffentlichen Plätzen und Zusammenarbeit mit dem Ordnungsdienst. Ganz wichtig: Jeder achtet auf jeden. Gefragt sind auch die Wirte, sie sich verpflichten können, vor ihrem Lokal alles sauber zu halten, Ausweiskontrollen durchzuführen, die Lautstärke im und vor dem Lokal zu messen und nach 22 Uhr keine alkoholischen Getränke zum Mitnehmen zu verkaufen. Melegi will in nächster Zeit auch an Schulen für seine Aktion werben und soll dabei Unterstützung von der Stadt erhalten.

Auto fährt Roller auf

Ingolstadt (DK) Offenbar zu schnell unterwegs war am Mittwoch ein 49-jähriger Autofahrer aus Gaimersheim, als er hinter einem Rollerfahrer in den Kreisverkehr am Westpark einbog: Er fuhr dem 41-jährigen hinten auf, dieser stürzte und verletzte sich am Knöchel. Der Mann aus Berghem wurde zur Untersuchung ins Klinikum gebracht. Es entstand ein Schaden in Höhe von 1000 Euro.

Die Stadt entdecken

Ingolstadt (DK) Entdecken und staunen heißt es am Samstag, 2. April, bei einer Stadtführung, die um 14 Uhr am Alten Rathaus beginnt. Auf dem Weg zum modernen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort war Ingolstadt in seiner über 1200-jährigen Geschichte Schauplatz zahlreicher Ereignisse und Entwicklungen. Noch heute zeugen im historischen Altstadtzentrum beeindruckende Kirchen, Gebäude und Kunstwerke von längst vergangenen Zeiten. Der etwa zweistündige Rundgang lädt ein, verborgene Schätze aufzuspüren und Altbekanntes neu zu erleben. Die Führung kostet fünf, ermäßigt drei Euro. Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Karten gibt es bei den Tourist-Informationen im Alten Rathaus und am Hauptbahnhof.

Beilagenhinweis

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Schuster Home Company, Ingolstadt, Erhard Brandt, Eitensheim und der Region Sonnenwald bei. Bitte nutzen Sie diese Information!

DONAUKURIER
Herausgeber 1949–2009
Dr. Wilhelm Reissmüller
Ein Reissmüller
Herausgeber:
GEORG SCHAFF

Chefredakteur: Gerd Schneider
Stv. Chefredakteur: Eric Metzler
Leitende Redakteure: Peter Felkel (regional)
Markus Schwarz (interregional)
Verantwortlich für Politik: Johannes Greiner,
Wolfgang Weber; für Bayern/Panorama: Christian Fahn; für Wirtschaft: Carsten Rost, Norbert Schmidt (Regionales); für Weltspiegel/Leute: Angela Wermter; für Kultur: Jesko Schulze-Reimpel; für Sport: Eimer, Gotthard Steiner; für Verlagsspezifische: Stephan Boos.
Lokalredaktion Ingolstadt: Eric Metzler, Horst Richter (stv.), Donaustadt 7, 85049 Ingolstadt, Telefon: (08 41) 88 56 070, Telefax: (08 41) 88 56 07 25, Redaktion: Kösching, Ruth Stickle, Heinrichsgraben 1, 85052 Kösching, Telefon: (08 456) 91 84 710 (11), Telefax: (08 456) 91 84 722.
Redaktion Manching: Bernd Heimerl, Geisenfelder Straße 27, 85077 Manching, Telefon: (08 459) 9 95 66 10 (11, -12), Telefax: (08 459) 9 95 66 13.
Lokalredaktion Neuburg: Klaus Peter Frank, Wilfried Reim, Schmidstraße C 113, 86633 Neuburg, Tel. (0 84 31) 6 47 85-10 (11).
Zentralredaktion: 85051 Ingolstadt, Straußbergstraße 2 a, Tel. (08 41) 96 66 0; Telefax: (08 41) 96 66 2 55; Berliner Redaktion: Christoph Slangen, Andreas Herholt, Egerne Vertriebsstellen in Washington, London, Paris, Wien und Tel Aviv. Nachrichtendienst: Deutsche Presseagentur, ddpd, KNA, epp, sid. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos keine Gewähr. Verlag und Druck: DONAUKURIER Verlagsgesellschaft mbH, Co. KG.
Geschäftsführung: Lydia Niki, Georg Schäff, Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt; Telefonzentrale: (08 41) 96 66 0; Telefax: (08 41)



Jugendpolitik

SJR - Vorstandschaft

Die Vorstandschaft besteht aus der/dem Vorsitzenden, der/dem Stellvertreter/in und bis zu sieben Beisitzer/innen.

Die/der Vorsitzende vertritt den SJR dabei sowohl nach innen als auch nach außen als Bevollmächtigte/Bevollmächtigter des Bayerischen Jugendrings auf örtlicher Ebene, wobei für konkrete Aufgaben Handlungsvollmachten auf die/den Geschäftsführer/in übertragen werden können.

SJR - Vorstands - Klausur

Neben den regelmäßigen Vorstandssitzungen, mehreren Teilnahmen an örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen, den traditionellen Politikergesprächen sowie Vertretungen von Vorstandsmitgliedern in Gremien des Bezirks- und Bayerischen Jugendrings fanden im Jahr 2011 zahlreiche weitere Vorstandsaktivitäten sowie eine 2-tägige Klausurtagung in Ingolstadt statt, bei der sehr intensiv über die neuen Projekte Spielmobil, Jugendbildungshaus am Baggersee und Jugendtrendsportzentrum am HBF diskutiert und der konzeptionelle Rahmen festgelegt wurde.

SJR – Vollversammlung

Neben der SJR-Vorstandschaft ist die zweimal jährlich tagende SJR-Vollversammlung das beschließende jugendpolitische Gremium im Stadtjugendring Ingolstadt.



Zusammensetzung & Organisation der Vollversammlung

Der SJR-Vollversammlung gehörten 2011 insgesamt 47 stimmberechtigte Delegierte aus 27 Jugendverbänden und Jugendorganisationen an, die sich wie folgt zusammensetzt:

Mit Stimmrecht

- Delegierte der auf örtlicher Ebene tätigen Jugendverbände und Jugendorganisationen
- Zwei gewählte Jugendsprecher/innen der offenen Jugendeinrichtungen

Ohne Stimmrecht

- Die gewählten Vorstandsmitglieder (soweit keine Delegierten)
- Zwei Schülersprecher/innen verschiedener Schulen
- Ein/e kommunale/r Jugendpfleger/in
- Bis zu vier Einzelpersonlichkeiten

Gäste

- Vertreter/innen des Stadtrats
- Vertreter/innen der Verwaltung (Jugendamt, Kulturreferat)

Aufgaben der Vollversammlung

Neben den internen Aufgaben wie Feststellung von Vertretungsrechten, Entgegennahme der Arbeitsberichte, der Jahresrechnung und Beschluss über den jeweiligen Haushalt, sowie Wahl der Vorstandschaft obliegen der SJR-Vollversammlung vor allem folgende Aufgaben:

- Festlegung der Arbeitsplanung und Grundsatzentscheidungen zu Entwicklungen der Jugendarbeit
- Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen
- Entscheidung über die Übernahme kommunaler Aufgaben und die Übernahme von Trägerschaften

Neuaufnahmen

Im Jahr 2011 wurde die Jugend des Integrations- und Bildungsvereins (IBV-Jugend) in den SJR Ingolstadt neu aufgenommen (siehe auch Seite 16)

Nach Auflösung der AGKJ wurde 2011 erstmals wieder das Vertretungsrecht der BDKJ Dekanat Ingolstadt in den SJR-Vollversammlung festgestellt.







Haushalt & Finanzen

SJR Haushalt
Zuschüsse an Jugendverbände
Statistik



SJR-Jahresrückblick 2011

SJR - Jahresrechnung 2011 Darstellung in Eckwerten

Stadtjugendring Ingolstadt des Bayerischen Jugendrings,

Körperschaft des öffentlichen Rechts



GESAMTÜBERSICHT

	IST	SOLL
Gesamteinnahmen 2011	651339,24	549400,00
Gesamtausgaben 2011	651339,24	549400,00
Haushalts-Fehlbetrag 2011	0,00	Übertrag 2012

<u>Einzelplan 1: Geschäftsstelle</u>		Zuschuss Stadt IN	Weitere Zuschüsse
Gesamteinnahmen	47.146,44		
Gesamtausgaben	44.032,07		
	3.114,37		

UAB 100: Organe: Vorstand, Vollversammlungen, Klausuren		
Einnahmen	3.500,00	3.500,00
Ausgaben	5.345,26	
	-1.845,26	

UAB 110: Geschäftsstelle: Allg. Geschäftsbedarf, KFZ, Vers., Telefon, EDV, Aushilfen		
Einnahmen	43.646,44	21.400,00
Ausgaben	38.686,81	
	4.959,63	

UAB 120: Gerätepark & Service: Mieten, Reparaturen, Vers., Aushilfen			Ab HH 2011 in EP 3 UAB 350
Einnahmen	0,00		
Ausgaben	0,00		
	0,00		

<u>Einzelplan 2: Aktivitäten</u>		Zuschuss Stadt IN	Weitere Zuschüsse
Gesamteinnahmen	381904,36		
Gesamtausgaben	369207,82		
	12.696,54		

UAB 200: Arbeitstagungen/Mitarbeiterfortbildungen/Seminare		
Einnahmen	19.780,25	7.700,00
Ausgaben	17.347,39	
	2.432,86	

UAB 210: Aktionen & Projekte		10.500,00	4500,00	Klenzefest
Einnahmen	51.760,05		7500,00	BoomTown
Ausgaben	46.049,52		1982,00	Alkohol
	5.710,53			

UAB 220: Ferienpass		
Einnahmen	92.193,01	28.800,00
Ausgaben	86.565,07	
	5.627,94	

Organisations/Veranstaltungskosten, Honorare,
Material, EDV/Werbekosten, Geschäftsbedarf

UAB 230: Freizeitmaßnahmen				
Einnahmen	193.586,05	18.300,00	660,00	Kirkcaldy
Ausgaben	194.677,46			
	-1.091,41			

Maßnahmenkosten, Betreuerhonorare, Werbungskosten, Material, Arbeitsmittel und Ausstattung

14.642,00 Gesamt



UAB 240: Spielmobil		Zuschuss Stadt IN
Einnahmen	24585,00	20450,00
Ausgaben	24568,38	
	16,62	

Einzelplan 3: Einrichtungen

Gesamteinnahmen	180518,09
Gesamtausgaben	177837,85
	2680,24

UAB 300: Haus der Jugend, FRONTE79

Einnahmen	102329,99	57000,00	lfd. Betrieb	
Ausgaben	104388,55	27500,00	Energiekosten	IST-ENERGIE:36454,80
	-2.058,56			

Inhaltliche Arbeit, Offener Bereich, Kurse, Druckkosten, Material, Arbeitsmittel, Versicherungen, EDV, Geschäftsbedarf, Geräteunterhalt/beschaffung

UAB 301: Fronte Cafe

Einnahmen	29.486,01
Ausgaben	29.117,39
	368,62

Vergütung/Steuern Aushilfen, Speisen und Getränke, Inventar, Ausstattung Cafe

UAB 330: Jugendzeltlagerplatz

Einnahmen	16324,62	5.623,92
Ausgaben	16931,17	
	-606,55	

Pacht, Unterhalt, Energie, Baumassnahmen

UAB 340: Selbstversorgerhaus Mitterberg

		Zuschuss Stadt IN
Einnahmen	12002,02	
Ausgaben	7972,65	
	4029,37	

UAB 350: Gerätepark

Einnahmen	20375,45	12.000,00
Ausgaben	19428,09	
	947,36	

Einzelplan 4: Zuschüsse an Jugendorganisationen

Gesamteinnahmen	38347,00	38.347,00
Gesamtausgaben	38347,00	
	0,00	

SONSTIGE ÜBERTRÄGE 2012**Zweckgebundene Betriebsmittelrücklagen**

Kauf Kleinbusse (Erlös Altfahrzeuge)	7800,00
Zuschüsse Jugendverbände (Rest2011)	779,71

Allgemeine Betriebsmittelrücklage

Restmittel 2011	2648,12
-----------------	---------

SJR-Sozialfonds (private Spenden)

Einnahme 2011	3400
Ausgabe 2011	1741
Übertrag 2012	1659,00

GESAMT 12886,83

Haushaltsüberschuss/-fehlbetrag aus Vorjahren

Städtischer Zuschuss 2011	251.120,92
Städtische Sonderzuschüsse 2011	14.642,00
Städtische Zuschüsse 2011 Gesamt	265.762,92

(ohne Personalkosten, Mieten und Bauunterhalt)

Stefan Moser
Geschäftsführer

IN, 13.2.2012

beschlossen in der SJR-Vorstandssitzung am 13.2.2012

Ferienpass 2011

Maßgeblich beteiligt an der Organisation und Durchführung der unzähligen Ferienpass-Veranstaltungen waren 31 Vereine, 41 Firmen und Betriebe, 15 Verkaufsstellen, 61 Kursleiter, 34 Betreuer sowie das Ferienpass-Team vom SJR.

Der Vertrieb der Ferienpässe:



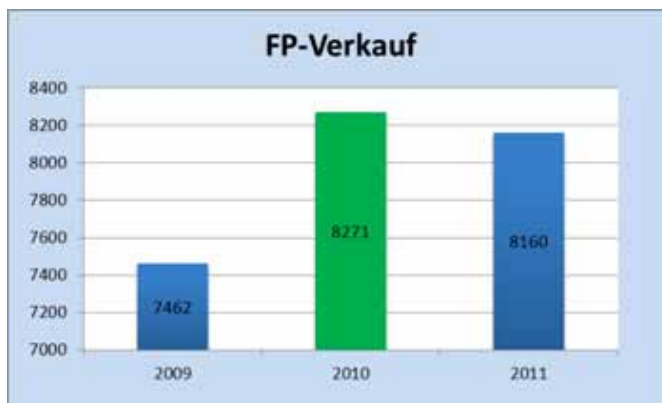
Der Verkauf wurde zu 76,03 % von den 15 Verkaufsstellen durchgeführt, 24,79 % wurden beim SJR gekauft.

Verkauf Ferienpässe:

- 1012 Kataloge (6,- €) + 40 Gratis-FP an kinderreiche Familien
- 696 Internetversion (3,- €) + 16 Gratis-FP an kinderreiche Familien

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Absatz an Internet-Ferienpässen gegenüber den Broschüren leicht angestiegen.

Einnahmen / Ausgaben

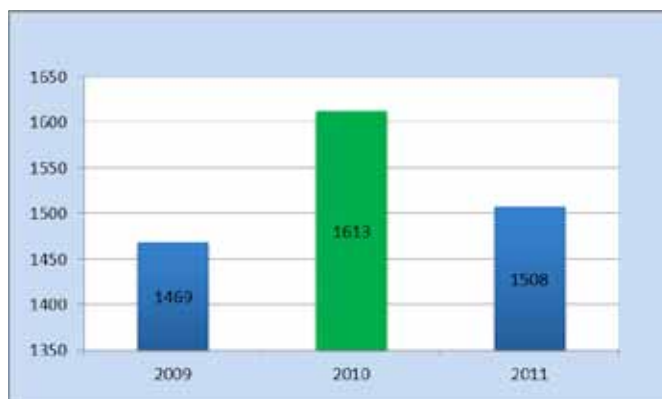


Einnahmen aus dem FP-Verkauf insgesamt: 8.160,- €

Art der Anmeldung am Ferienpass

Bei der Anmeldung nutzten die Teilnehmer verstärkt das Internet. 905 Kinder meldeten sich online an und 603 Kinder haben persönlich die Bestellliste im Ferienpass-Büro abgegeben.

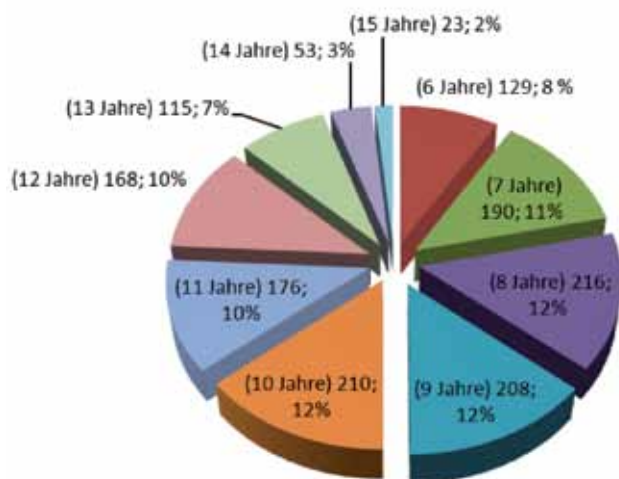
Teilnehmer



Rund 1.508 Kinder nahmen am Ferienpass teil. Die restlichen 256 Ferienpässe wurden für freie Eintritte genutzt. Die Zahl der am Ferienpass teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ging in 2011 geringfügig zurück. Der Rückgang ist in erster Linie bei den 6-Jährigen zu beobachten. Dies könnte mit einem geburtenschwachen Jahrgang in Zusammenhang stehen. Trotz zahlreicher Angebote für Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 und 15 Jahren war hier die Beteiligung nach wie vor bescheiden. In Gesprächen mit 14-Jährigen ist öfters zu erfahren, dass der Ferienpass „eigentlich“ nichts für sie sei. Viele Jugendliche in diesem Alter haben bereits ein anderes Freizeitverhalten entwickelt.



Altersstruktur:



Die Altersstruktur zum Ingolstädter Ferienpass besagt, dass die Altersgruppe der 7 – 12 Jährigen dem Ferienpass am meisten Interesse entgegenbringt. Aber auch die 6 + 13 Jährigen sind dem Angebot entsprechend stark vertreten.

Einnahmen Teilnehmergebühren



**Einnahmen an reinen Teilnehmergebühren:
51.897,50 €**

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 7.168,50 € mehr eingenommen.

407 Kurse waren im Sommer komplett ausgebucht.

Insgesamt konnten 11.800 Kursplätze angeboten werden.

Top Ten der Kurse mit den meisten Hauptwünschen

Kurs-Nr.	Kurs	max. Teilnehmer	Hauptwünsche	Auslastung
814	Fit mit Fun: Go-Kart fahren	20	127	635.00%
911	Kurs über 5 Tage: Kletter-Grundkurs	8	37	462.50%
155	Wasserspaß: STC Rot-Weiß IN Segeln	10	46	460.00%
813	Fit mit Fun: Go-Kart fahren	20	91	455.00%
913	Kurs über 5 Tage: Kletter-Grundkurs	8	34	425.00%
724	Kurs über 3 Tage: Inline-Skaten	20	72	360.00%
752	Ingolstädter Allerlei: Bücherei Fotoworkshop	6	21	350.00%
231	Kreativität & Kunst: Bettelarmband	12	41	341.67%
912	Kurs über 5 Tage: Kletter-Grundkurs	8	27	337.50%
375	Faszination für Technik: Solarwindrad	12	40	333.33%

Jugendzeltlagerplatz 2011

1.5.-30.9.	2011	2010	2009	2008
Gruppen	20	18	14	16
Teilnehmer	636	676	422	485
Tage	73	55	33	75
Tagesgruppen	2011			
Anzahl Kategorie A bis 50 Personen	6			
Anzahl Kategorie B ab 50 Personen	2			

Selbstversorgerhaus Mitterberg 2011

	2011	2010	2009
Gruppen	36	31	16
Teilnehmer	730	598	307
Tage	143	120	65
Einnahmen	12.002,02	10.802,03	3.624,04
Ausgaben	7.955,94	14.400,32	10.332,09
Gesamt	4.046,08	-3598,29	-6708,05





Mitgliedsorganisationen und Zuschüsse

Im SJR organisierte Jugendverbände & Organisationen 2011 incl. Delegiertensitze in der SJR - Vollversammlung

Arbeitsgemeinschaft der kath. Jugend (AGKJ)	4
Bayerische Sportjugend	4
Bayerische Trachtenjugend	4
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)	4
Evangelische Jugend	4
AG d. kl. christl. Kirchen und Kirchengemeinden	2
AG der humanitären Jugendverbände	2
Bayerische Fischreijugend	2
Bayerisches Jugendrotkreuz (JRK)	2
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern (dbbjb)	2
Deutsche Jugend in Europa (djo)	2
Deutsche Wanderjugend	2
Integrations- und Bildungsverein in Ingolstadt	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins	2
Musikbund Ober- u. Niederbayern	2
Pfadfinder (BdP, DPSG, VCP)	2
Aleviten-Jugend	1
Arbeiter-, Kultur- und Bildungsverein (AKBV)	1
Arbeitsgemeinschaft Schützenjugend	1
Junge Briefmarkensammler	1
Jugendfeuerwehr Bayern	1
Lambdajugend	1
Naturfreundejugend	1
Naturschutzjugend im LBV (NAJU)	1
49 Gesamtdelegierte	
28 Verbände und Organisationen	

Zuschüsse an Mitgliedsorganisationen

	in %	in € (gerundet)
Arbeitsgemeinschaft der kath. Jugend	40,79%	15.321,49
Evangelische Jugend	22,96%	8.623,32
Bayerische Sportjugend	14,18%	5.325,00
Pfadfinder	7,49%	2.815,00
Gemeindejugendwerk Bayern	2,98%	1.119,68
Musikbund Ober- und Niederbayern	2,48%	930,00
Bayerisches Jugendrotkreuz	1,96%	735,00
DAV-Jugend	1,78%	670,00
Jugendfeuerwehr Bayern	1,69%	635,00
DJO-Jugend	1,12%	420,00
Bayerischer Trachtenverein	1,22%	460,00
Deutsche Wanderjugend	1,08%	405,00
Lambda-Jugend	0,27%	100,00

Gesamtförderung 2011

Anzahl der antragstellenden Verbände	13	37.559,49
Gesamtumsatz der Aktivitäten aller Zuschussanträge		163.435,04

Teilnehmer/innen insgesamt	2184
Teilnehmer/innen: weiblich	934
Teilnehmer/innen: männlich	1250
Alter der Teilnehmer/innen:	
6-12 Jahre	908
13-17 Jahre	635
über 18 Jahre incl. Betreuer/innen	641
Veranstaltungstage	318

Maßnahmenaufteilung nach Paragraphen

Par. 1 Aus & Fortbildung	2
Par. 1.1 Aus & Fortbildung Wochenende	5
Par. 2 Arbeitsmittel	4
Par. 3 Freizeiten In- und Ausland	94
Par. 4 Bildungsmaßnahmen	1
Par. 5 Starthilfe	1
Par. 6 Ausstattung von Jugendräumen	2
Anträge insgesamt	123
Anträge abgelehnt	6
Anträge ausbezahlt	120

Spielmobil 2011

Sommerstandorte

			ges. Kinderzahl während des Einsatzes	Alter		GS		11-15 Jahre		>15	Tage
				Kiga		männl.	weibl.	männl.	weibl.		
A	27.06.-01.07.	Dorfbreite (Gerolfing)	191	7	21	41	76	24	22		5
B	04.07.-08.07.	Regensburger Str./Eibenstr.	120	12	11	37	25	20	15		5
C	11.07.-15.07.	Kirchplatz (Zuchering)	156	17	30	37	40	20	12		4
D	18.07.-22.07.	Effnerstraße	129	10	14	42	44	8	11		4
E	25.07.-28.07.	Peter--Paul-Weg/Bretanoweg	161	2	6	58	41	21	14	19	4
F	01.08.-05.08.	Schwäblstraße	182	8	4	87	70	9	4		5
G	08.08.-12.08.	Richard-Strauß-Straße	161	7	4	75	38	26	11		5
H	15.08.-19.08.	Paul-Rauscher-Straße	87	16	39	8	24	0	0		4
I	22.08.-26.08.	Bolzplatz (St. Monika)	99	7	7	45	32	5	3		5
J	29.08.-01.09.	Schwarzer Weg (Hbf)	82	17	18	20	20	4	3		4
K	05.09.-09.09.	Spielpark Fort Peyerl	191	16	15	51	32	42	35		5
L	12.09.-16.09.	Corelliweg/Gaimersheimer Str.	197	20	19	74	54	17	13		5
M	19.09.-23.09.	Krieglsteinerstraße	70	1	5	33	24	5	2		4
gesamt betreut			1826								59

Spielfest am Scherbelberg Saison-Auftakt Pfingstferien 2011

			Anzahl Kinder	Tage
A	14.6.2011	Dienstag	30	1
B	15.6.2011	Mittwoch	50	1
C	16.6.2011	Donnerstag	100	1
D	17.6.2011	Freitag	50	1
E	18.6.2011	Samstag	40	1
F	19.6.2011	Sonntag	45	1
G	20.6.2011	Montag	150	1
H	21.6.2011	Dienstag	70	1
I	22.6.2011	Mittwoch	160	1
J	23.6.2011	Donnerstag	70	1
gesamt betreut			765	10

(externe) Großveranstaltungen

			ges. Kinderzahl Schätzung	Tage
22.05.	Sommerfest Stadtteiltreff Augustinviertel		140	1
09.07.-10.07.	Bürgerfest		250	2
16.07.	Audi Cup		120	1
29.07.	Klenzefest		80	1
02.08.	Ferienpass-Auftakt		60	1
03.09.-04.09.	Open Flair		250	2
10.09.	Ferienpass-Abschluss		60	1
25.09.	Tag der Offenen Tür Baumschule Schwab		170	1
05.11.	Familiientag der Stadtwerke Ingolstadt		250	1
Einsatztage externe Großveranstaltungen			1380	11



Spielmobil 2011

Spiele & Spielgeräte-Verleih

	ges. Entleihungen	Einnahmen
April bis einschl. Oktober 2011	40	4.103,50 €
Start der Vermietung von Spielen und Spielgeräten für Veranstaltungen ab April 2011		

Ganztagsbetreuung Herbstferien

		ges. Kinderzahl	Alter				Tage
		während des Einsatzes	GS	11-15 Jahre			
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	
02.11.	Schatzsuche	9	7	2			1
03.11.	Schnipseljagd	12	4	4	3	1	1
gesamt		21					2

Ehrenamtliches Spielmobil-Team

ges. Personenzahl	Alter	
während der Saison	u 18	18+
18	9	9

ges. Stundenzahl	Alter	
während der Saison	u 18	18+
534h		215h

Übersicht

Teilnehmende Kinder	Gesamt-Tage
3992	82

Hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter/innen

Andrea Jeckle ab 1.2.2011
Alexander Angermann ab 23.3.2011

Spielmobil – Finanzen 2011

Einnahmen	Verleih	4103,5
	Zuschuss Stadt IN	20450
Gesamt		<u>24553,5</u>
Ausgaben	Aufwandsentschädigungen	2385,75
	Geschäftsbedarf	2176,03
	Öffentlichkeitsarbeit/Druck	5408,71
	Fahrzeugkosten	2483,22
	EDV	1364,96
	Versicherungen	527,03
	laufender Betrieb & Projekte	6828,58
	Investitionen/Unterhalt	3187,75
Gesamt		<u>24362,03</u>
Differenz		191,47

Fahrten, Freizeiten & MAB 2011

	2011	2010	2009	2008	2007
Betreuer/innen – Einsatz	51	51	57	64	66
geleistete Stunden bei 12 Std./Tag	6424	8.080	7.776	12.136	11.858
gezahlte Aufwandsent- schädigungen	19.228,00 €	19.473,00 €	20.330,00 €	13.712,60 €	12.980,95 €
entspricht pro Stunde	2,99 €	2,41 €	2,62 €	1,13 €	1,09 €
Gesamtumsatz bei Freizeiten und Internationale Jugendarbeit (ohne Lilalu)	194.677 €	179.123 €	179.9225 €	166.096 €	188.055 €
Einnahmen aus TN-Beiträgen	174.426 €	148.480 €	158.092 €	146.330 €	165.206 €
Einnahmen aus Zuschüssen von BJR, EU, BJP, Stadt IN etc.	18.960 €	26.504 €	18.300 €	18.300 €	18.300 €
Teilnehmer/innen gesamt (ohne Lilalu)	370	358	354	361	381
Anzahl der Maßnahmen	22	20	15	17	17
Weiblich / Männlich	225 / 145	177 / 185	153 / 201	124 / 237	167 / 214
Kinder / Jugendliche	149 / 221	147 / 211	82 / 272	87 / 274	94 / 287
Städtische Förderung gesamt	26.860 €	26.600 €	26000 €	26000 €	26000 €
Sonstige Zuwendungen extern					
davon städt. Förderung für: Aufwandsentschädigung	18.300 €	18.300 €	18.300 €	13.713 €	12.981 €
Gesamtumsatz Mitarbeiteraus- und fortbildung (MAB)	19.780 €	8.703 €	3.977 €	13.384 €	9.380 €
Einnahmen TN-Beiträge	5.535,00 €	2.018,00 €	780,00 €	4.100,00 €	1.680,00 €
Einnahmen Zuschüsse BJR	4.595,00 €	2.354,00 €	3.091,00 €	1.584,00 €	0,00 €
Städtische Förderung	9.650,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €
Anzahl durchgeführter MAF / Tage	5 / 20	4 / 10	6 / 13	4 / 10	3 / 7
Anzahl teilnehmender Betreuer/innen	53	50	70	52	36



Jahresbericht 2011 – FRONTE79

Quantitative Erhebung Fronte 79

(OHNE Schulveranstaltungen)

Datum	Veranstaltung	Personen
28.01.11	Teen Disco	40
04.02.11	Kino "Kids"	10
10.02.11	Streetballnight	25
11.02.11	Jazz meets HipHop	80
12.02.11	Big Band Night d. IN-Schulen	300
18.02.11	Maxi DSL	300
19.02.11	Maxi DSL	250
21.02.11	Faschingskonzert	100
25.02.11	Teen Disco	22
04.03.11	Kino	4
05.03.11	Fasching for Teens	63
18.03.11	Teen Disco	16
20.03.11	Abschlusskonzert des Rock und	288
26.03.11	Pop Workshops	85
30.03.11	Jugend trifft Politik	50
04.04.11	Boomtown Start up!	161
07.04.11	Streetballnight+Open Mic	80
29.04.11	Teen Disco	12
30.04.11	Föba Kabarett	250
01.05.11	Föba Kabarett	200
07.05.11	Föba Bluesfest	300
12.05.11	20 MinMax Kurzfilm	20
13.05.11	Bluebox Konzert Adore me not	111
20.-22.05.11	ALL IN Sucht Action	
21.05.11	Workshop Tag Fronte 79	80
25.05.11	Theater 50er	60
26.05.11	Theater 50er	40
27.05.11	Teen Disco	5
05.06.11	Tanzveranstaltung YaSalam	250
10.06.11	Lichtspur	3
14-23.06.2011	Spielfest 8 Tg.a`~ 50	400
24.06.11	Teen Disco	2
01.07.11	Dub Step Bluebox	85
02.07.11	Warhammer	33
08.07.11	Lichtspur	0
16.07.11	Ball IN	ausgefallen
22.07.11	Teen Disco	0
09.09.11	Lichtspur	8
10.09.11	Ferienpass Abschlussv.	120
17.09.11	Theater AK	20
24.09.11	Föba	180
24.09.11	Föba	250
01.10.11	Wobblelicious-Bluebox	120
01./02.10.11	Bloodbowl	80
04.10.11	Poetry Slam	30
06.10.11	Streetballnight	25
08.10.11	Kings of the streez	500
15.10.11	Oktober ist eine Frau	300
16.10.11	Oktober ist eine Frau	200
22.10.11	Föba	300
4/5.11.2011	Ghost Con	150
19.11.11	Ingolstadt spielt	150
26.11.11	Wobblelicious- Bluebox	100
03.12.11	Ev. Kirchenkindertag	120
17.12.11	Warhammer turnier	30
23.12.11	X-Mas Reagge	15
	Gesamt	6423

Teen Disco Reihe wurde beendet-Neues Konzept
Konzept Lichtspur-Kino geändert

Schulische Veranstaltungen

Termin	Schule	Thema	Räume	Anzahl
03.03.11	CSG	Alkoholprävention+Kooperation mit Gesundheitsamt IN	Alle AK's + Saal+ Bluebox	250
21.03.11	Gnadenthal Realschule	Schulkino	Saal	
17.05.11	Reuchlin	Schulkino	Saal	150
07.07.11	CSG	Schulkino	Saal	
14.07.11	Reuchlin	Discofieber	Alle Räume	120
27.07.11	SJR + Alle Wirtschaftsschule	Abschluss Posteraktion	Saal	100
22.09.11	Katherinen Gymnasium	"Unsere Nahrung"	Küche	30
26.-29.09.2011	Katherinen Gymnasium	Kennenlertage der 5ten Klassen	Saal+ 2 AK's	70
28.09.11	Katherinen Gymnasium	SMV	1 AK	15
18.10.11	Katherinen Gymnasium	Klassensprecherseminar	Saal+3 AK	60
19.10.11	Ickstatt Realschule	Klassenaprecherseminar	Saal+2 AK	60
20.10.11	Gnadenthal Realschule	Klassensprecherseminar	Saal+3 AK	70
28.10.11	CSG	Irish Actors	Saal+ AK	150
23.11.11	Ickstatt Realschule	Vorlesewettbewerb	Saal	200
Gesamt				1275

Laufender Betrieb OHNE Veranstaltungen und Schulen

Erhebungswoche	Personen pro Woche	Personen pro Monat
31.1.-5.2.11	190	760
28.2.-5.3.11	253	1012
4.4.-9.4.11	402	1608
9.5.-14.5.11	212	848
30.5.-11.6.11	263	1052
4.7.-9.7.11	143	572
26.9.-1.10.11	186	744
24.10.-29.10.11	129	516
21.11.-26.11.11	158	632
12.12.-17.12.11	215	860
	Gesamt	8604

Im Jahr 2011 wurde die Zählung im laufenden Betrieb erstmals stichprobenartig 1x monatlich jeweils von Montag bis Samstag (immer von 18 - 19 Uhr) durchgeführt.

	Laufender Betrieb	8604
	Veranstaltungen	6423
	Schulische Veranstaltungen	1275
2011	Gesamt-Nutzer/innen	16302

Auf einer Bühne mit den Szenegrößen

Bei den Jazztagen treten die Jugendlichen von Boomtown Raps und Ingolstädter Nachwuchs-Hip-Hopper auf

**Ingolstädter Kinder machen
wieder Zirkus – bei LILALU**

**Stadtjugendring
startet Skisaison**

Sepp im Glück

Bürgermeister Mißbeck stellt bei Stadtjugendring sein Bildungshaus vor

**Streetdance
im Stadtmuseum**

**Familienfest
beendet
Ferienpass**

**Ausflug zu
den Reptilien**

Spielwiese am Rathaus
In den Pfingstferien wird es nicht langweilig

Spielwiese auf dem Rathausplatz

Der Stadtjugendring rückt mit vollem Gerät an – die Kinder sind begeistert

Alle unter einem Dach

Noch müssen sie sich etwas gedulden, aber 2012 soll die Halle für Trendsportler aller Couleur endlich fertig sein

Ferienpass mit sozialer Note

Es gibt Vergünstigungen und Zuschüsse
für Kinder aus bedürftigen Familien

Auf dem Sprung

Raus aus dem Jugendzentrum: Eine neue Veranstaltungsreihe bietet jungen Künstlern eine Plattform

Bagger am See

Platz für das neue Jugendbildungshaus

Ein Sommer voller Spiel, Spaß und Spannung

Der Stadtjugendring verspricht zahlreiche Neuerungen in seinem Ferienpassprogramm

Stuntman spielen und Seil tanzen

Jetzt noch Karten für die erste Ferienwoche sichern

„Peer Gynt“ im Takt des HipHop

Ferienpass ist wieder der Renner

Zufallsgenerator bei Kursvergabe / Angebote für bedürftige Familien

Teufelszeug Alkohol

Die Gewinnerentwürfe des SJR-Wettbewerbs „Bunt statt blau! So schön trinkst du dir deine Welt?!“ sind jetzt auf Plakatwänden zu sehen

Schatzsuche in der Stadt

Die düsteren Bereiche

Das Internet beherbergt so einige Gefahren – besonders in sozialen Netzwerken

Ferienpass auch über Ostern

So entsteht der Groove

Ein Rock- und Pop-Workshop macht aus Musikschülern Bands

Die blaue Stunde

Wie lustig ist das Zechen in Zeiten des Alkoholverbots? Eine kleine Abendvisite im Klenzpark

Längst überfällig

Erstmals sucht eine türkische Jugendgruppe den Anschluss an den Stadtjugendring

Zurück in die Zukunft

Jahrelang blieb in der Fronte die Leinwand dunkel. Heute feiert das neue Programm kino Premiere

Schluss mit lustig

Der Zirkus Brumbach ist nicht am Baggersee aufgetaucht: Was wird aus dem Areal?

Die Schlacht der tanzenden Könige

150 junge Leute treten zur Breakdance-Battle in der Fronte 79 an – ein faszinierendes Schauspiel

Zukunft ungewiss

Was wird aus dem Anwesen am Baggersee?

Im Land des rasenden Wandels

Eine Delegation des Stadtjugendrings kehrt beeindruckt aus der türkischen Partnerstadt Manisa zurück

Spiele bis zum Umfallen

Mit zahlreichen Neuerungen startet das Spielmobil in den Sommer

Jetzt heißt es handeln

Ein Maßnahmenbündel für benachteiligte Menschen

Diese E-Mail schockte

Völlig unvermittelt teilt die IFG dem Kulturreferenten mit: Das Jugendkulturzentrums könnte viel teurer werden

Nachwuchsförderung hoch zehn

Die 2. Big-Band-Nacht der Ingolstädter Schulen begeisterte mit einem facettenreichem Programm

Voll normal

Junge Homosexuelle müssen oft besonders viel erleiden – in einer Gruppe erfahren sie Hilfe

Es kehrt wieder Leben ein

Stadtrat entscheidet über Pläne für ein Jugendbildungshaus am Baggersee

Weiß auf Schwarz

Kinder schulten Wahrnehmung beim Schwarzlichttag des Spielfests, das zum Besuchermagnet wurde

Schwungvolles Fest

Der Stadtjugendring lud zum Ende des Ferienpasses ein – und bietet 2012 erstmals auch an Ostern ein Programm

Bildungsoffensive am Baggersee

Der Kulturausschuss spendet viel Beifall für den Jugendhaus-Plan der Freien Wähler

Feiert ruhig

Die Organisatoren schauen beim Klenzefest am letzten Schultag genau hin

Ins Mittelalter abgetaucht

Historiengruppen aus der Region geben sich am Baggersee dem Lagerleben hin

Es lebe der Unterschied

Große Bandbreite beim Bandcontest

Der Durchblick fehlt

Der Jugendring muss das schwierige Thema Alkohol aufgreifen, denn es gibt immer mehr Schülerpartys

Schwenk bei der Sperrzeit

Es bleibt vorerst beim Alten, sagte der Bürgermeister bei „Jugend trifft Politik“

Planschend in die Sommerferien

Schüler feiern beim Klenzefest das Ende des Schuljahres – und verraten ihre Pläne für die schulfreie Zeit

Zwei Jahre Verspätung

Umbau der alten Bahnlagerhalle zum Jugendkulturzentrums verzögert sich: Neuer Einzugstermin erst 2014

Jazz trifft auf Hip-Hop

Das Jugendzentrum Fronte 79 steht am kommenden Wochenende ganz im Zeichen der Schüler-Bigbands

Familienausflug in die Fronte

Eltern und Kinder genießen das Spielfest – und wundern sich, dass so wenige gekommen sind

Paddeln in den Ferien

Förderer, Sponsoren, Werbe- und Kooperationspartner 2011

STADT INGOLSTADT
JUGENDAMT, KULTURAMT, LIEGENSCHAFTS-
AMT, HOCHBAUAMT, GESUNDHEITSAMT,
GARTENAMT, FUHRPARK
SOZIALE STADT - AUGUSTINVIERTEL
STADTWERKE INGOLSTADT
MUSEUM FÜR KONKRETE KUNST
INDUSTRIEFÖRDERGESELLSCHAFT IFG
INTERNATIONALER JUGENDGEMEINSCHAFTS-
DIENST (IJGD) BONN
NORDBRÄU
AVC – VERANSTALTUNGSTECHNIK
GMK – ELEKTROINSTALLATIONEN
SPANGLER – TOURISTIK
FA. BUNDSCHUH SÜDTIROL-TOURISTIK
DAV SEKTION RINGSEE
ALPETOURS STARNBERG
EUROPARTNER SPRACHREISEN
CAMPING RANC DAVAINÉ
KLAUSBERGBAHN AG
AVIS – AUTOVERMIETUNG
DRUCKEREI TENGLER
CWWA WERBEAGENTUR
SPORT IN
FAHRRADZENTRUM WILLNER
ASPECT DESIGN – EDV
SPARKASSE INGOLSTADT
DONAUKURIER
INTV
RADIO IN
RADIO GALAXY
MEGAZIN & FAMILY
BAYERISCHER JUGENDRING – BJR

BEZIRKSJUGENDRING OBERBAYERN
STADTWERKE
MVA
ALF LECHNER MUSEUM
MEDIZINHISTORISCHES MUSEUM
STADTMUSEUM BAUERNGERÄTEMUSEUM
WASSERSKIANLAGE STEINBERGER SEE
HOCHSEILGARTEN BEILNGRIES
BÄCKEREI HACKNER
AUDI
BERUFSFEUERWEHR
INGOLSTÄDTER TIERHEIM
WASSERWACHT
MALTESER HILFSDIENST
INGOLSTÄDTER MOTORCLUB
ESV INGOLSTADT
FREIE TURNERSCHAFT RINGSEE
TSV INGOLSTADT
MINIATURGOLFCLUB MGC INGOLSTADT
VFB FRIEDRICHSHOFEN
VHS
TEAKWONDOCLUB INGOLSTADT
DRCI
NICOLES-COMPANY NCS
EURINGER
BERNHARD ASSEKURANZ
YMCA KIRKCALDY
EURODESK
ZELTE ROSZBOR
PRINTSERVICE STEIB
SIMPLY OUTDOOR
SHOWROOM



IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadtjugendring Ingolstadt des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt
Verantwortlich:	Andreas Utz, Vorsitzender
Konzept & Redaktion:	Stefan Moser, Geschäftsführer & Kommunaler Jugendpfleger
Redaktionelle Beiträge:	Dieter Edenharter, Isabelle Hermann, Katja Jensen, Adi Barthel, Alexandra Degmaier, Gabi Michl
Layout & Satz:	Guido Krupka cwwa werbeagentur Ingolstadt · www.cwwa.de
Fotos:	SJR, Fronte 79, DK-Archiv, Ulli Rössle, fotolia.com
Druck:	Printservice Steib, Gaimersheim



„Für die gute Zusammenarbeit, Förderung und Unterstützung
der Ingolstädter Jugend(verbands)arbeit bedanken wir uns
im Namen der Ingolstädter Kinder und Jugendlichen
recht herzlich beim Jugendamt und Kulturreferat der Stadt Ingolstadt
und bei allen Kooperationspartnern, Freunden und Förderern
des Stadtjugendring.“

STADTJUGENDRING INGOLSTADT

des Bayerischen Jugendrings, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)

Jahnstr. 25 · D-85049 Ingolstadt / Bayern
Fon +49/(0)841/93555-0 · Fax +49/(0)841/9355530
www.sjr-in.de

CW:WA
WERBEAGENTUR

grafik & webdesign · mediengestaltung · konzeption · druckmanagement · text · pr · satz



richard-wagner-straße 63 / 85057 ingolstadt
telefon: 0841 98 123 291 / telefax: 0841 98 123 293



www.cwwa.de



post@cwwa.de

Eigene Notizen

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.



Sparkasse Ingolstadt.
Gut für den Stadtjugendring Ingolstadt.



Als Institut aller Bürgerinnen und Bürger erfüllen wir als Sparkasse Ingolstadt einen öffentlichen Auftrag. Dazu gehört auch die Förderung sozialer Projekte und Einrichtungen. Der Stadtjugendring ist eine wichtige Begegnungsstätte vieler Jugendlicher. Gerne unterstützen wir die kreative Arbeit mit der Jugend und betrachten unser Engagement als Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.